Lenndter 1648
15 Januar

Edle, Hochgelehrter, hochgeehrter, großgünstiger
hochgeehrter Herr Doctor, viel geliebter
Vetter.

Den vergangenen Sontag bin ich allhero kommen
gesinnet meine liebe Hausfrau und Kinder
abzuholen, die meine Hausfrau finde ich aber
unpäßlich, klagt, es habe ihr ein tag oder
14. das essen nicht geschmäckt, verhofft sie
aber, in opinione quod sit gravida, nicht
geachtet, am vergangenen Montag aber bekam
sie schmerzen oben in der rechten brust, so biß noch
continuiret, mit einem heftigen haubt
weh in der Stirn und um die Schläff,
klagt zugleich mattigkeit der glieder
und sonderlich in beinen, der athem ist
fast kurz und der Puls schlägt sehr,
hat zu weilen hiz, zu weilen frost,
und will das essen nicht schmecken begehrt
aber viel trinken, und will das essen
auch nicht bleiben, Gestern dienstag morgen
hab ich ihr ein paar tröpflen de balsamo
vitae in warmem Wein eingeben, darauf
etwas gut schwizen lassen, hat zwar
etwas linderung darauf verspürt, es
continuirt aber die kranckheit noch wie
vor, Meines bedünkens ist der
Magen verdorben, so auch die haubtschmerzen
causiren mag, ob aber der schmerz in der
brust von einer hizen [illegible] oder sonst herrühren
thut

[Margin:] hiz und frost umbeg verspürt.

[Margin:] dejectio appetitus
dolor pectoris
dolor capitis
temporis et frontis
lassitudo
pulsus celer
pectoris angustia
sitis

RIS EX GALENO INVIGINTI QVADRVPLO.

P.C.

Classis Sexta.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1646. 1647

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

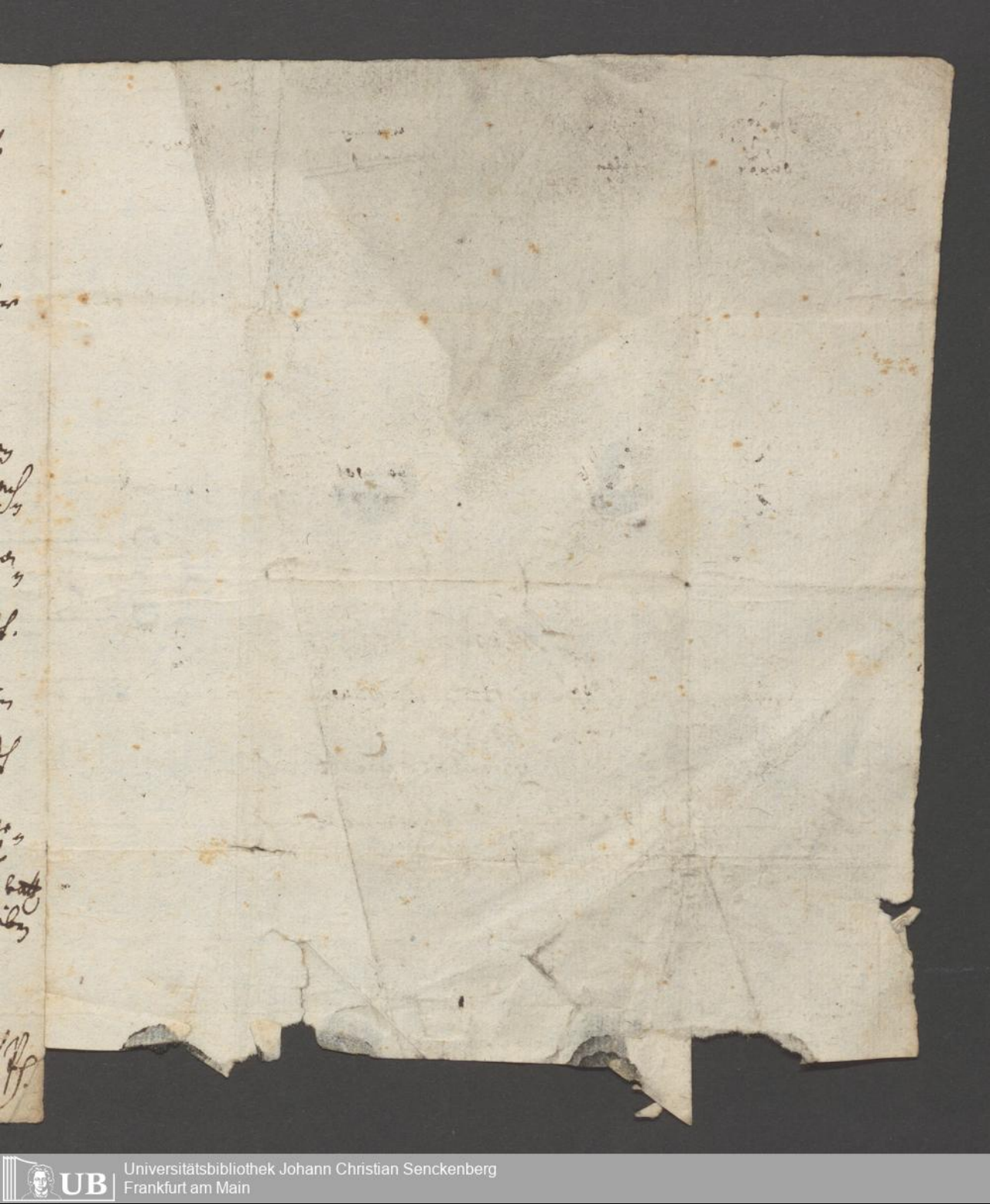
Dem Edlen Hochge-
lehrten herrn Johann Daniel
Horsten Medicinæ Do-
ctori und Professori pri-
mario bey der löblichen Uni-
versität Marburg
Meinem großgünstigen
hochgeehrten sc. Herrn.

Marburg ./.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Madame Madame etc.

Mein hochgeehrte hertzlibste frau gefatterin. dero
libstes brieflein neben herrn dogter Forsts Meinung hab ich
ich über Nürnberg wol empfangen, thue mich gegen der
frau gefatterin zum allerhöchsten bedancken, das sie
sich so sehr bemüht. ich werde solches zeit meines lebens
in keine vergessenheit stellen. bitt auch die frau gefatterin
wolle H. dogter Forst meinet wegen auch sehr dancken, ich
werde nicht underlassen mich gebührlich gegen ihme ein zu
stellen. den graub schotten hab ich anfangen zu gebrauchen
Kan ~~weiß~~ aber noch nichts fühlen wie mir solcher bekommen wird
sonsten meinen zustandt betreffend ist mir etwas weniges
besser in meinen augen. ich vermein es sey die verstoch das
sich die gülden ader etwas bei mir ereignet, und hab
ich also die hoffnung wan ich so was hab zu gebrauchen daß
es fort treib, es solt nicht etwas besser werd. den es hat
mirs vor disem auch gethan, zu gewissen zeiten daß mir
die augen so trieb und dunckel worden, kan es die frau
gefatterin mit gelegenheit herr dogter Forst eröffnen



A Madam

Madam Hetwig Margre
tha de Gerin
presentement
franco à Darmstatt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Madonna

besten vergolten sein, weil das gesicht der
[...]asten Bruders [...] liecht mir bleibet es selbst wol in acht
Zu Uenery, Ihre beruhigung wordlich nicht allein gegen
Ir Durchleuchtigkeit beschelden sondern auch bis in das
grab verbleiben Ihre bestendige freundin.

Datum Bischweiler
den 23 April 1657.

Sophie Agnes

Madame Madame.

Mein hochgeehrte hoch viel geliebte fraü Rathshalterin
dero selben liebes brieffein, hab ich woll erhalten, und
daraus meiner hochlieben frauen gevattern, so woll
auch der fraü zuvor gesundheit und wollstandt hoch,
erfreülich vernommen, bedancke mich auch zum höchsten,
des güeten gethanen Neüen Jahrs wunsch, gott woll
denselben wider seitts erfüllen und war machen, im
übrigen bericht ich die fraü gefatterin, das ich meine
reiß nacher Neüburg glücklich und woll verrichtet,
die Hertzogin ist gott lob ziemlich woll auff, und hat so
hübsche Herrn kinder, es geht ihr auch sehr wol und
hat alles was sie doch nur selbst wünschen und verlangen
möcht (doch hier nur zeitlich) sonsten duh ich der
fraü gefatterin klagen, das es mit meinem Kopff und
Augen, gar nicht güeth düen will, und werden mir
selbe so dunckel, das ich manches Mall, den brieff
nicht lesen kan ob solcher schon ziemlich grob, doch bisweilen

werden sie mir wider Rath geben, also das ich gern
woll verspüren, das es mir weiter flüss sein die mir
so in die augen fallen, umb welcher willen ich der
Hr Frau gevatterin, will hab ersucht und gebeten haben
sie wolt doch H. Doctor Horst mündtlich umb Rath
fragen, was ehr doch vermeint, was ich gebrauchen
solt, wan ich doch nur so was hett das mir den Kopff
truckent, und die flüss uff hilt. dass mir solche nicht
so sehr in die augen fallen, sie wolt ihm auch vermelden
dass ich mir nun schon 3 Mahl hab blasen ziehen lassen
auf dem Rucken, bis weiln 2 auch ein Mahl bis weiln
Vier, auch vor etlich wochen hat man mir blasen gezogen
hinter beiden ohren, welche mir sehr ubel bekomen,
und vermein ich, sie haben mir die flüss mehr in die
augen gezogen, die auf dem Rucken haben mir etwas
b. Rechter gethan, auch ich zu Marter mich doch mit dem
blasen ziehen, es ist so ein grosser schmertz darumb und
will doch nichts helfen, wie dan auch ihr Kinder vermeinen
ich sollt ihm zu viel dromit, ich lass mir auch wider
schrepffen auf dem Rucken mit 2 köpffen alle Monat,
vor diesem hab ich gar kein schmertzen in augen empfund
sondern sindt mir dunckel gewest, ich will sich aber

Welche auch von 16 Jahren, hab auch vor wenig
Wochen, ein Fraw angenommen welche mir das
haus weßen führen soll, wan ich aber selbst vor
ein wochen oder 10 gewust, hett ich der Fraw
gefatterin noch bößer will fahren können, verhoffendt
sie werde mir selbst in iblen thuen, mit welchem
ich schließe vnd euch in des höchsten schutz treulich be=
fehlendt verbleibendt

H. Rath halter vnd
mein liebes ledigen geist
ich gantz Affectionirt.
Datum Rappolstein 24 Januarii 1656.

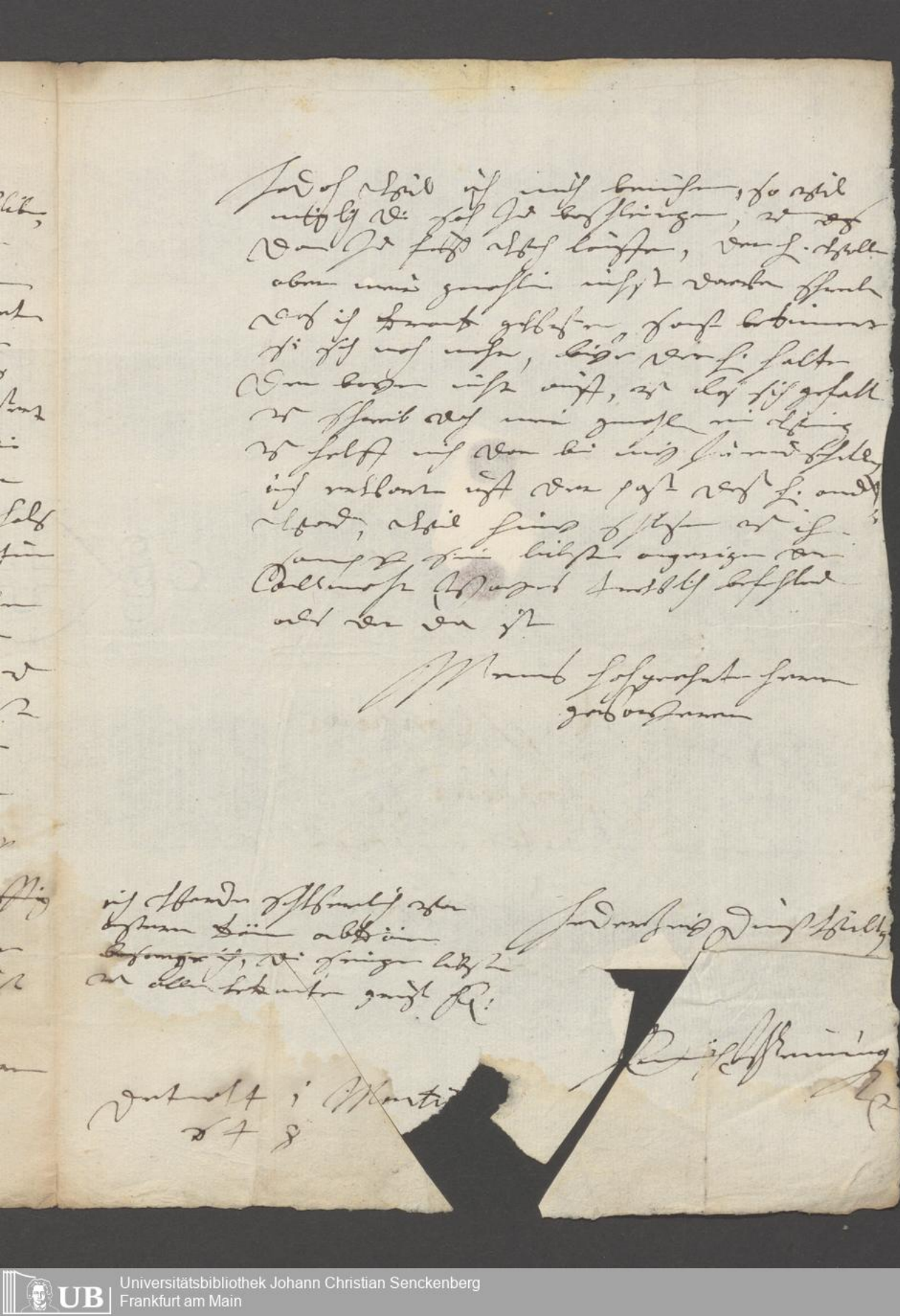
Ewer von hertzen
Affectionirte Freundin

Sophie Agnes

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Edler Vil hochgelarter Herr
Doctor

Dieß Herrn sei Wolergehen zu ver-
nehmen, Wenn mir eine Freude zu
hören, und habe nicht lesen sollen
bei dieser gelegenheit denselben zu Ex-
zöbesuchen, und bitten er wolle mich
verständigen uff der post durch Castel
Wan es Zeit daß mein Hlgenachtin
Wider in das Emmerbadt sol,
damit ich mich darnach wüste zu
richten, daß es nicht zu Fruch wan ich
nicht zu spart, ich Wenn so Wan
als ich lebe gern lengst kommen so
habe der schwedischen armee halben
nicht gekent, hett ich nicht allein
dieses hauß sondern ach das gantze
Land wollen sehen verlohren gehen,
noch den kunt zu vor als die armee
uff gebrochen, bin ich dort krank
worden, daß ich ohn abschit hab müssen
Wch reitten es kan bis noch Wintelen
kommen kan, welches mir ein nieds
Wegs wan habt quartier oldendorff wan,



A Monsieur
Monsieur le
Docteur Horst
a Giessen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

11
1648

Mon Frere.

Mir ist recht leyd, daß der bruder so eylendts fort gemüßt, das
schreiben auß Bornhabich heut zurecht erhalten, undt will dran sagen,
daß der Mone. Cond: hadt folgen sonsten dz Podagr: zu lindern hat mein
Vatter s. folgende process gehabt. In ipso quidem paroxismo ist sehr dinlich
worin tücher zu machen und auf partem dolent: zurlegen zu dem undt
man die sachen. E. herausmelzen und tücher dadurch ziehen lassen, so per
insensilem transpirationem materiam peccantem auß ziehen, u. die schmer-
tzen lindern. Extra paroxismum aber werde dinlich in der zeit hab unter
Cœnæ & prandii dann es stet ein lech kräutter wein undt kräutter
bier zu machen, zu dem ende die species A man in 10 maß wein und eben
selbe species in 10 maß bier infundiren könte, der darben aber were
dinlich alle monet ein mahl ein guden schweiß zu halten mit Braadeibrey
in einem schwitz stuhl daneben in einem löffel vol Spiritus B. ein messer
spitz maß schweitz pulvers C. in einnemen möchte. damit aber die Materia
peccans desto bester abgehe ~~ist stund~~ nöttig alle tag den abendt halb
initium Cœnæ ohn gefehr 15 pilulas D. mehr und weniger nach dem sie
woladt wenig operiren, ein zu nehmen, undt zu vor ein tag ~~oder~~ nach pleni
lunium, daß erste undt letzte viertheil von der Latwerg aber E. maß
~~man~~ den Martium und iterum! über 30 tag nach einander alle morgen
4 stund vor dem essen einer welschen nuß groß ein nehmen das gantze
iahr durch usum pilularum D. continuirren zu fordorst aber ist
sehr dinlich in Junio oder Majo den Sauwer brunnen oder daß
warmen brunnen zu trinken neben dem bad zu besehen were
aber das nicht haben kan, gebrauche ein cur mit dem sero lactis
caprini F brauchen, den andern tag aber morgens nüchtern 4 stund
vor essens 4 unzen seri trincken.

Fun fral gander
wiß, im Majo
kan man ein purgoes
brauchen ~~den andern~~
~~tag ab~~

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

D. 3 tag ——— 6 ℥.

4 ——— ℥viij

5 ——— ℥x

6 ——— ℥xij

Den 7. 8. 9. 10. 11. 12. bleibe man bey ℥xij und brauche den 13 wieder

ein purgans den 14 trinckt man wieder 12 Untzen

D. 15. 16. 17. 18. bleibe man bey 12 Untzen.

D. 19 ——— ℥x

D. 20 ——— ℥viij

D. 21 ——— ℥iij

den 21 brauche man zu dem beschluss eine gelinde purgans Quo ad

Dietam, modum muss man sich halten wie hier bey dem brunnen Cur,

dass Serum muss man warm trincken, alle morgen siede man frisch

Geiss milch, wan sie wol siedet, giesse ein od. mehr löffel dess essigs

H. Simein dass es sich scheide, giesse es durch ein tuch und trincke es

warm auss Esse ein wenig morsul imperat: od. cort. aurant: Condi Conf: Eg

Darauff Mein privat Wassen recomendirt bericht. Vale Schwalbach

19 Junij 1648

[margin:] ich nachmahls an dem ersten dem stadt [illegible] ~~[illegible]~~

J. Hast.

℞ Herb: Bancapitt:
Ban: ver: aa Mij
Beton:
Salv:
Rosm: aa Mjß
Rad: Sarsapar: ℥j
Zedo:
Cariophl: aa ℥ß
Cort: Tamar: ℥vj
Calam: Arom:
N. Moscat: aa ℥ij
M. f. species.
D. Species A.

℞ Spir: Ebuli
Sambuci
Cochlear:
Terr: digit: aa ℥ß
Aq: Veron.
Card: ben: aa ℥j
M. D. Spiritus B.

℞ Sal: Ess: Absynth:
Ban: ver:
Banedr: aa ℥j
Lap: Bezoar: Or: ℥ß M.
D. Schweis pulver.

℞ Extr: Banedr:
Bancapitt:
Cent: min:
Rad: Gentian: aa ℥j
Pill: □ Lichrederi ℥ß
M. f. pill. magnit. lent:
D. Pillulen D.

℞ Empl: Diapalm:
Arad: Mjß
Ung. Arad: h. aa ℥ij
Oleum Cappar: Expr: ℥ß
Cera q.s. pro Sparadrappa.
ad Linteolum extend:
D. Sachse Zalum rogge dürch.

℞ Rad: Bis: Cord: ℥j
Sem: Hyper: ℥vj
paeonia ℥j
Fol: Banedr:
Concapitt: aa ℥v.
Rad: Arist: R. ver: ℥iij
paeoniae ℥j
Antimonij diaph: ℥jß
Mag: Cran: humani ℥j
M. cum Syr: Bancapitt: l. (
Spi. terr. digit. f. Electuarium
D. Lattwerg. F.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

℞. Mastichis
Olibani
Terebinth. aa ℥ij
Liquefiant adde Sapon. ℥ij sp.
vini ℥iij Coq lento igne per
horam ½ adde
Succi Coror: flo: rosar:
Seleni
Gal: A. cand. aa ʒß
ol. Caphini ℥j
Castor: vini ℥ij
Sapon: Comm: ʒß
Cretae ℥j
Compos. Spec:
Cons. aa ℥ij
Coq per horam s.a. ad f.
Ung.
D. Unguentum Anodinum
G.
℞. ol. Squill:
petros.
aa ℥j ʒß
Sp. Aperitiv: Penotti ℥j ʒß
M.
D. ℥iij ʒj.

Podagra

1547. 24 Juny

Edler und Hochgelehrter insonders großgünstiger Herr und vertrauter Freund.

Dessen freundlichen geliebten Schreiben hab ich gern verstanden, daß der Herr resolvirt sein Principis direction noch eine Zeitlang zu [illegible] zu verschaffen, werde also nicht unterlassen ihme den Herrn meine Patienten oder andere zu recommendiren, ich machen ich allbereits bey der Churfürstlichen Herrn Cammermeister gethan, und die nach der Krankheit erst besser werden werden zu des Herrn direction adressiren werde.
Daß die Frau Gräfin von Stolberg widerumb besser seye hab ich sehr gern gehöret, und wünsche von Hertzen daß Ihr Gnaden wieder zu ihrer vollkommenen Gesundheit gelangen mögen, bitte mich derselben unterthänig zu recommendiren. Belangend sonsten des Jungen Herrn Grafen von Nassau Zustandes, dieweilen von anfangs keine indicia corruptionis [illegible] erschienen, habe vor ich [illegible] pro [illegible] [illegible] gehalten, zumahlen weilen solcher affectus bey des Herrn Grafen in illa familia fast hereditarius und bey des Herrn Vatter und ältsten Herrn Brudern Graff Casimir sich auch mehrmahlen erzeiget. Nach dem mir aber von H. D. Hoffstetter referirt worden daß sich bey Ihr Gnaden maculae hin und wieder in superficie corporis erzeiget, und die dolores auch weitter extra articulos sich hin breitten thun, und also continuirlich worden kommen, und dass von dem Herrn verstehe, daß die Frau Mutter mit solchem affectu [illegible] gewesen, also zweifele ich gar nicht daß die humores peccantes eine solche malignitet an sich genommen, und demnach auch fort [illegible] mit den specificis antiscorbuticis werden müssen corrigirt werden: wie ich das auch [illegible] meinem Collegen Doct. Hoffstetter monirt.
Sonsten thue ich mich dienstlich bedanken daß der Herr [illegible] und nit allein [illegible] Ihr F. G. [illegible] auch [illegible] Derselben [illegible] bestellen wollen. Ich bin gestern von des Fürstlichen Herrn Gubernators Mr. le Vicomte de Lorrnal [illegible] worden, [illegible] Ihr F. G. H. Landgraf [illegible]

so nach Ihrem befehl [illegible] gewisset alhier angetroffen: [illegible] mein der [illegible] nach der Hanau [illegible] werden.
und thue damit den herrn [illegible] Allerhöchsten [illegible]
Allerhöchsten [illegible] befehlen. Datum ~~[illegible]~~ Maintz [illegible] 30 Jun.
A. 1648

Des Herrn

Dienstwilliger

Petrus de Spina D.

[illegible]

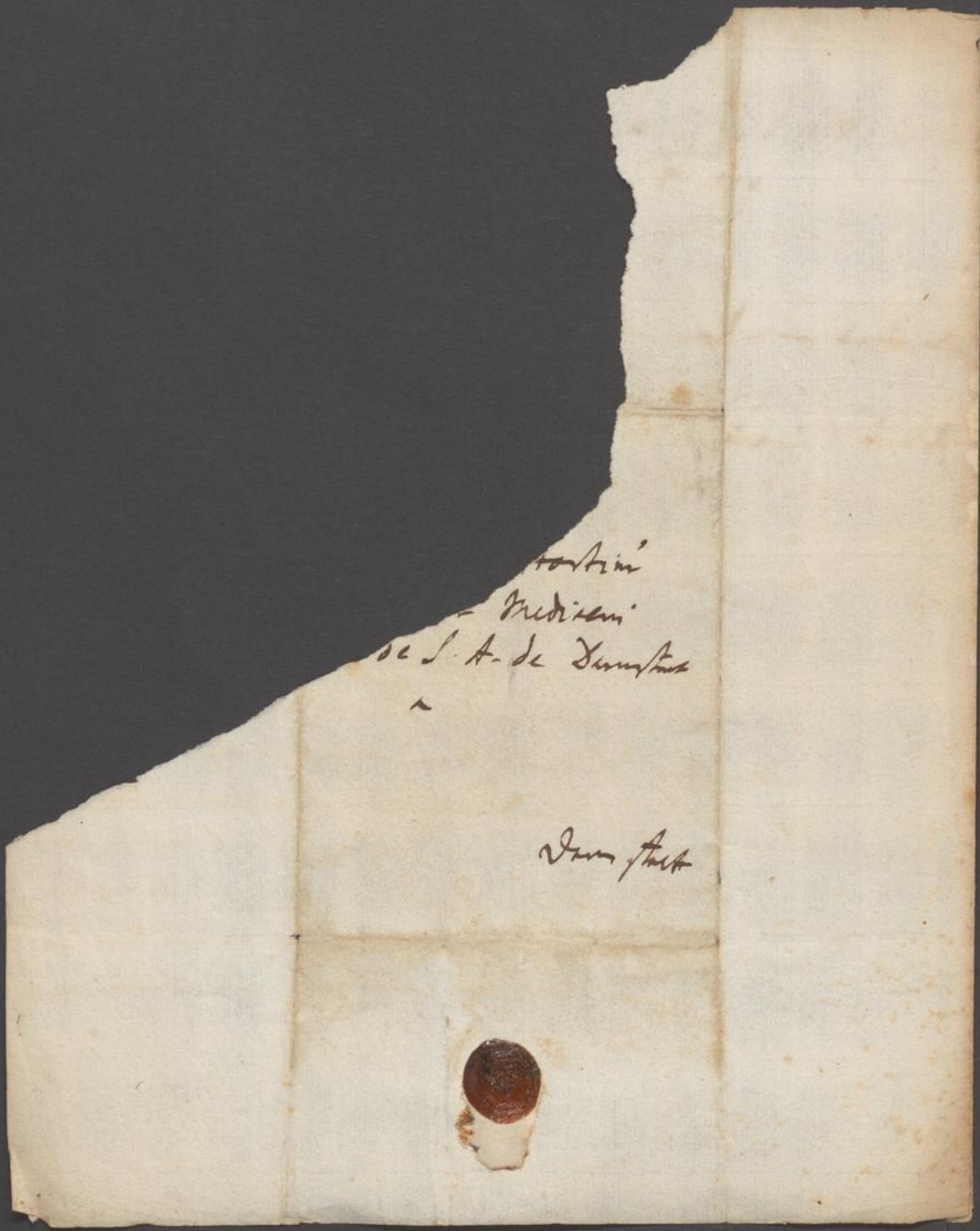
Edle und Hochgelehrter insonders großgünstiger hochgeehrter
Herr.
Dero [illegible] geliebtes schreiben, so mir gestern abend zu recht
zukommen, hab ich mit mehrerem verstanden, wie dz die frau Gräfin von
Stolberg entschlossen dz Egerer bad zu gebrauchen; worzu Ew. Hochedl.
ich [illegible] glück und heil wünsche. Und nach dem [illegible]
[illegible] dieselbe dahin zu sehen dz der leib und [illegible] er-
[illegible], praecordia a cruditate et viscera humoribus liberirt werden mögen, also
halte ich auch dz aller beste mittel zu solchem end dz warm bad,
und vermeinte dz durch solches mittel mehr als durch das
[illegible] Ew. Hochedl. [illegible] gesucht [illegible], [illegible] sie sich auch [illegible]
vornemblich und secundario [illegible], so die angustia pectoris [illegible]
[illegible] [illegible] will, zu gebrauchen hätte, [illegible] [illegible]
[illegible] Ew. Hochedl. eine gute ordnung thun; und so [illegible] [illegible]
moderatissime dz bad gebrauch, und [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Herr D. [illegible] bedanket sich der [illegible] [illegible], und
lasset meinem herrn [illegible] seine geflissenen dienst defferiren. Was
[illegible] [illegible], hätte ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zeit zu machen, was ich in meinem eigenen geschäft [illegible], weil es
aber in der frau landgräfin nahmen geschehen, habe ich meine [illegible]

billig in loco publico genommen, und keinen feindt molestiren wollen. Und thue damit d. Herrn in schutz des allerhöchsten treulich befehlen. Datum Weißkirch d. 21. Aug. A°. 1646.

Des Herrn

Dienstwilligster allzeit [illegible]

Hans de Horrich



Casus mihi proponitur, de Matronâ non ignobili thoro natâ, complexionis sanguineæ, præsentisq; ad omnia et hilaris animi, ætatis 54 annorum habitus plethorici, faciei & vultus rubicundioris. Hæc, cum ob calidiores renes atq; circa eorum regionem continuè perpessos dolores: vel etiam epatis aut sanguinis calidiorem temperiem acidulis usa fuisset antehâc Schwalbacensibus et quidem cum successu; Ultimo tamen ad Spadanarum usum accessit, unde cum in ὄρεσιν ἀκμαλος incidisset, paulatim appetitus prosterni coepit, subsequente totius corporis quadam extenuatione et virium diminutione. Additur mictum illum sanguinis copiosum satis esse et varium, ita, ut primo quidem gnumi, deinde urina varia et velut purulenta appareant; mox tamen sanguis copiosè fluat, subsequente ultimo æqui acrioris copiâ. Hæmorrhoides jam quoq; sed par fluere nunciantur, tandemq; memoratur, interdiu saltem observari illum sanguinis mictum noctu verò penitus cessare. Quæritur ergò de loco affecto, causâ & curatione hujus morbi.

Resolutio.

Casum huno, quem Utinam Medicus aliquis
Ꝑsens secundum omnes circumstantias annotas=
set, namq; non pauca in eo desiderari vide=
tur, primâ fronte consideratione dignum ju=
dico, tum quod vitæ fonticulus rivis insoli=
tis copiosè decurrat, tum quod vires labant,
appetitus prosternatus, corpusq; extenuari com=
periatur: Uti n. oēs hæmorrhagiæ si copio=
res sunt vitalibus operationibus detrahunt. Ita
quam maximè periculosum sunt, quæ nobilio=
res alicujus visceris venas læsas produnt,
et qdem pro ratione occasionis diversæ: Aliæ
n. proveniunt ex ruptura venæ ob clamo=
res, labores, lapsus graves, verbera, extensiōes
pandiculationes et læsiones alias, vel etiam
copiosiorem in venis turgentibus sanguinem,
jam retineri nescium exitumq; non inveni=
entem. Aliæ ex erosione et exulceratione,
mutato nimirum visceris sui alimento idoneo,

sive ex membri et hujus digestionis errore, sive peregrino ad id dilabente humore, in corn=sivam proprietatem, ut inde et caro et venae exulcerentur, et paulatim sanguine mixtum pus, postea v. magnam sanguinis profundant copiam: Aliae per transsudationem, quales fieri, sed raro solent, naturaliter quidem in hominibus fervidioribus spiritibus agitatis, ut in Scanderbegio notatum, miraculose vero in Christo Servatore nostro. Aliae denique ex spontanea venae apertio=ne fieri observantur. Inter quas ruptura periculo=sissima est, si vena sit interna et visceris no=bilioris. Cum vero pulmo laesus per os spuman=tem sanguinem potissimum evacuare soleat non sine tussi et lenta febricula subsequente tabe, vid. aphorism. 13. Sect. 5. Epar vero per venas hae=morrhoidales et dejectiones, haemorrhoidalibus nempe, monstrata ab anatomicis radice et me=senterio dextro deductis. Lien porro vel per vomitum vel per haemorrhoides, quamvis et per urinam, uterus vero proprio profluvio, sanguineve

ad superiores partes regurgitare per nares os
aures oculos &c: et renes denique per notatam
et notam satis mictionem. Hinc quod cæteris
partibus depletis hæc ægritudo potissimam
partem deducenda videtur ex renibus. Ad
Cognitionem enim partis læsæ multum fa-
cit dolor circa ejusdem regionem. Unde cum
neque doloris neque tumoris alicujus fiat mentio
circa regionem hepatis aut lienis, principa-
liter hæc viscera pro hoc casu afflicta esse
minime judicandum. Atqui dolor in lumbis
continuus à longo tempore diu sentitur. Pro
renibus ergo ~~primo in lumbis~~ affectis conclu-
dendum. Porro si epar esset affectum, vel
tumore aut durities se proderet, in quibus
vero casibus hæmorrhagia narium potius
quam mictio succederet, uti in Ictericis: aut
si nulla adesset notabilis tensio aut durities,
venam nihilominus ruptam et erosam, cum non potius
hydrops succedit, præ sanguinis mictu, ob ossi-

cium, quod à modernis hepati ascribit, transco-
lare nempe laticem sive lympham ad varios usus,
quo in casu facilis ~~mihi~~ in abdominis cavitatem
fieret copiosioris seri traductio atq inde, quod
non semel observari hydrops. Imò si hepar et
lien primariò afficerentur, cur non hæmorrhoi-
dales venæ dum sanguinem simul fundunt, mi-
nuunt mictum sanguinis, cum nihilominus illæ flu-
ant mictu nihil remittente. Vel si epar debile
et adhuc sanguificationis organum, aut et
mesenterium in causa est, cur non fluxus epati-
cus dictus exoritur. Renes verò afflictos ex
lumborum diuturnus calor et dolor prodere vi-
dentur, quibus accedunt Hippocratis aphorismi,
75. 78. 81. sect. 4. A longo ergo tempore arca
regionem rectum materiâ colligi cepit, sive
sanguine ferridiori eam causante atq sic
venam atq carnem erodente, quod et in
phthisi fieri sæpe consuevit, sive aliunde delapsa
aut arcana fabula vel calculus renibus infesta

extitêre (quorum quidem adhuc nulla ~~sepa~~ facta men=
tio, at probabilitate non carent) unde horum
alterum acrimoniâ suâ renes vel venam vel
utrumq; exulceravit, et accedentibus acidâ suâ
potentiâ spadamis erosit, atq; secuta illa
sanguinis ὄρηξις. Et exulcerationem quidem
aliquam simul adesse varij coloris urina no=
tat eaq; purulenta, unde Hippocrates citato
75 aphorismo notanter ait: Si quis sanguinem
aut pus mejat, renum aut vesicæ exulcerati=
onem significat. Vesicam a. non affectam ul=
cere inde conjici potest, quod etsi simul ἐρόη=
βου. ὄρεξις nulla tamen stranguriæ fiat mentio,
aut doloris ad imum ventrem ac interfemi=
neum, q tamen vesicam læsam indicare solent
aphor: 80. Fortè copiosius serum post grumos &
sanguinem ultimo excerni solitum epar aut
aliar partes læsar judicabit. Equidem, exin=
de sequitur, sanguinem copiosiori latice one=
rari, qui verò potentia et virtute spadanarum

diuretica ad renes specifalis est, atq adhuc renibus existentibus calidioribus, et à doloribus in iis copiosè attrahitur, juxta tritum illud Dolor & Calor attrahunt, quod ipsum diurna saltem mictio simul denotat, ubi moto & incalescente corpore sanguis plus incalescit et excernitur quam noctu, ubi corpore quiescente et äere ambiete frigidiore nihil ejusmodi observatur. Haud vero haud difficile conjici potest cur appetitus prosternatur, Viresq labefactentur: Uti n. omis exinanitio, si nimia et ventriculum lædit exhaustis nimirum spiritibus, atq inde debilitato fermento unde archeus coctionem promovere nequit: Ita quam maximè ex sanguine copiosiore, illo vitali nectare exhausto necessariò totius Corporis oeconomus Ventriculus ab officio cadit et in errorem deductus non satis appetit et digerit ad sitülos n. duas (zwey bis anderthalb stübgen) sæpius de die sanguinis 8 pcbib cumulatim. Ut neq faceam cum ventriculo nolante consentire. Ut proinde rebus ita

positis circumstantiisq; alijs, mihi haud no-
tis aut communicatis casum hunc non va-
riantibus non sine prognostico et periculo
morbus hic consecutus est. at non adeò peri-
culosus quam si et lien et epar morbosa
existerent, quarum partium nulla facta men-
tio. Procuratione verò hujus morbi non omissis
necessaria virium conservatione rebusq;
sex non naturalibus, offerunt se Venæsectio
et moderatæ evacuationis per alvum. Sin
copiosa mictio noctu contingens parvam
alvi dejectionem notat sect. 4. aphorm: ultimi
E contra facile minuet diuresin copiosio-
rem dejectio, ratione fluentis seri. Unde
inter æterna Rhabarbarum totum paululum
cum myrobalanis et aqua bursæ pastoris
vel plantaginis cum mumia ex usu esse pos-
se, prout commodè in dysenteria fieri vi-
demus. Aut Electuarium de tamarindis pro
fervore simul repinguendo, aut alia ex sero lactis
parata lenientia, acrimoniam humorum

Illustrissima Comitissa, annos
nata XXII. 2 liberorum mater,
constitutionis calidioris, rarioris
et tenuis texturae, ante menses
quatuor ~~septimum partum~~ septimanarum foetus
~~ostimestrem expectatum~~ aromate perdidit, atque ab eo
tempore menstrua retinuit,
passa simul dejectum appetitum
ciborum et fruere, depravato et raro interim
superstite; vomitibus biliosis
et phlegmaticis ~~continuis~~ quotidianis
comitantibus, ut et lassitudine totius
et doloribus abdominis sub diaphragmate;
quibus malis avertendis citra tu
Mariti aut Medici Ordinarii scitum
ante mensem sanguinis ℥ XII per
venam pedis incisam emisit Hamburgi.

~~et~~
Cum vero Illustrissimae Parentibus et
Avis Scorbuticis progenita vitio
haereditario malo hypochondriaco et scorbutico
fuerit obnoxia, uterusque insuper fuerit
varie debilitatus, atque ab hoc ut et
liene, mesenterio et vicinis partibus

ktii vapores Cor et Cerebrum
peterent, factum est ut ultra
biennium saepiuscule passa
sit Syncopes et animi deliquia,
qualia etiam mater et avia
experiri solita fuerant.
Fuerunt illa deliquia sine spumae
oris aut convulsionibus ullis,
feserat ipsa Comitissa advenire,
neque diu durabant, sed facile
iterum cessabant. Praeter
deliquia sensit non raro tensiones
quasdam vagas nunc in digitis,
nunc in pede, nunc in alia
parte corporis, tensiones scelotyrbicas,
quales prolixe eius Parens
non sine summis doloribus aliquoties
passus est.
Cum autem Illustrissima [ob avidens hoc satis grave,] Sal
impuritatem utcunque corrigendam,
Scorbuticam labem eluendam,
et viscerum atonia avenacanea obstructionesque Comi~~et atonia~~
eradicandam, animum concepisset
Acidulis et Thermis uti

et iter Hamburgo huc faceret,
statim peius factum est
ac primum quidem 26. Junij
circa Kirchheimam lipothymia
alias comitata invasere se
convulsiones epilepticæ cum tortu
spasmo oris in dextra parte, et
spuma, qui paroxysmus circa
vesperam Gissæ rediit. 30 Junij hic continuantibus doloribus abdominis, capitisque cum vomitionibus crebrioribus
rediit, levior tamen sed iterum
bina vice ut 3. Julij. Semel vero
5. Julij et 6. Julij, ut et 8. Julij die hesterno, et
levior. ~~tamen~~ Ante et post paroxysmum
sentit vertigines et gravissimos
capitis dolores; Vomitiones quin saepe ~~etiam~~
non cessant, si inter plus comedat
tibi solidiores, quando plus bilis et rationes sunt et
phlegmatis ejiciatur quam cibi
aut potus assumpti. Dolores nullos
iam sentit in abdomine nec
in dorso, nec etiam in ventriculo,
Appetitus varij sunt et inordinati,
ut hinc quiescente menstruo res in
ambiguo sit, an ab impraegnatione
vel nuda menstruum suppressione
malis prædictis causa debeatur,

maxime quod ferre possit
medicamenta gravidis
proficua, et bene ab illis
habeat, ab alijs gravioribus autem
hystericis medicamentis externis
aut internis mali exacerbati-
onem sentiat. Ad iram
valde proclivis est et ad
tenerrimam ovationem
mobilis. XIII. aetatis anno
menses passa. Ante hanc
conceptionem sana fuit, ut
et post prima puerperia

Per elapsos dies hic obviam ire malo in elapso puerperio
est tementibus clysteribus quae eadem ut et alvi detrimentis.
pilulis item Marocostinis, pulveribus appropriatis,
alijsque medicamentis satis generosis. fonticuli causam mali et mali primum respiciente
in ipsius ... facti sunt post vesicatoria, pediluvia quae, varia
inunctiones catoplasmata ad ventrem, nuchas, dorsi, umbilicum et alia adhibita
fuere, tentatus aciduloram usus tertia vice modicus postea, et
convenientia huic apposita, uti ex formulis
defensis satis patet inspicienti, licet notabilem fructum
nisi quod paroxysmus epileptici leniores acuti habeant

24

Medicamenta à Dn. Besier praescripta valde placent, cum causa morbifica acerrim, caute satis sint bona et appropriata, ne dubito ab illis bene habuisse Dn. Comitissam. Unice desidero, plura medicamenta antiscorbutica adiungenda esse, cum ex descripto casu et morbi historia scorbuticam sanguinis impuritatem praecipuam mali causam esse mihi habeam persuasum. Quod vero attinet acidulas et thermas, probarem ego Swalbacenses, quod hae acidulae scorbutice maxime tollant p aliis, et insuper ventriculo et utero non obsint, uti Wildungenses aliàs in tali casu plus nocent. Swalbacenses etiam non tam corrosivae et acres sunt quam Spadanae, ut non tam facile viscerum mollium erosio metui debeat. Praemissis acidulis, thermas Emsenses cum usu fontis tepidi suaderem ut corpore prius à circumferentia purgato, postmodum superflua serositates evacuentur et viscera roborentur. Tempus acidulas bibendi initium Junij esse poterit. Interea idoneis medicamentis natura succurrenda, unde ipsitur velit statum praesentem per literas indicare

S. p. Constitueramus equidem, vir multis modis excellentissime, pace nunc omnium bonorum gaudio inter celsissimae Domus Hassiacae proceres firmata, salutatorias literas transmittere, et quicquid, Bellona impediente, annorum penè duorum curriculo neglectum fuit, resarcire: sed aliud nunc scribendi argumentum nobis suppeditat Casus notabilis, qui paucis abhinc diebus Illustrissimo vestro et nostro principi Domino Ludovico Hassiae Landgravio, non sine magno nostrorum dolore accidit. Quamvis a. non dubitemus esse illum tibi melius notum, utpote nuper sub novi anni auspicia, prout audivimus, à te curatum et largius observatum, meritò tamen communicandum illum tecum duximus, accedente praesertim voluntate nobilissimi Domini ab Oynhausen et aliorum.

Habuit alioquin sese Cels. Eius, dum hic fuit, satis commodè, et diem hilariter in aula transegit, sed 16. die mensis huius circa horam 9. vespertinam praeter opinionem incidit in mentis consternationem, cordis tremorem et nescio qualem phantasmatis alicuius visionem, praesentibus tamen diversis diversae conditionis hominibus. Fuit igitur statim lecto illata, ubi pavor aliquis per horas duas vel 3. continuavit, qui tamen adhibitis medicamentis cordialibus et spleneticis

obrepente etiam somno tandem evanuit. Die sequente meliq habuit, sed cum alvq non satis respondere videretur, revulsionis gratia beneficio clysteris relaxata fuit, et quidem bono successu. Nos qui affectq huiq causam aliam nullam quam hypochondriacos flatq, cor et cerebrum occupantes, conijcere potuimq, convenientibq mediis perreximq, spiritu nimirum splenetico, filicis, liliorum convallium, aqua carbunculina, et similibq, mixtis ~~tamen~~ cum essentia perlarum, confectione alkermes et alijs huiusmodi; nec plura discessum parante Eiq C. adhibere nunc potuimq, suasimq tamen purgationes leviusculas saepiq repetitas, acidularum, tincturae tartari et chalybeatorum usum, et alia quae T. E. satis nota sunt et longa experientia ~~satis~~ diu confirmata. Speramq autem fore, ut accedente divina benedictione, Eiq C. ab hisce symptomatibq et morborum illis repentinis insultibq liberetur, praesertim cum aetas respondeat faciliori medicationi, et affectq nondum altas egerit radices, quod ut fiat Deum ex intimo corde rogamq. Tu vale bene, vir clarissime, et nobis fave. Cassellis 19. April. 1648.

T. E.

studiosissimi

Ludov. Combachi.

S. Christops. Godenigmd

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nobili et excellentissimo viro
Dño Danieli Horstio M.D.
Acad. Marpurgensis profes-
sori et Archiatro Hassia-
co clarissimo, Domino et ami-
co nostro summopere
colendo.

78

Memoriale 15. Sept. 1648 Darmbstadij

Die Zeit zu raÿsen belangend, ist
den herbst und winter über an keinem
ort in Europa sonderlich dienlich od[er] füglich
zu raÿsen, als etwa in Hispania,
da der herbst und winter fast unserm
frühling correspondiren, auch in Julio,
Junio, Augusto in Hispania solche grosse
hitz, dz wegen selbiger nit wohl fort
zu kommen, sondern am dienlichsten
selbe Zeit uber an einem gesunden
und frischen orth still zu ligen.
In Frankreich aber und Italia
ist nach ablauffendem October wegen
des unstaten wetters und vilen
regens nit wohl ratsam vor dem
früling einige Zeit zum raÿsen
zu employiren, wie dan vil weniger
in unserm Vatterland, oder gar in Dania
der herbst und winter vil zugebrauchen,
weil selbe Zeit und wege alsdan
gar böss und sümpfig seine, auch
auf den wassern gar gefehrlich ist.
Wer also für unser intentum
am besten und sichersten gegen dem
frühling (Ver enim tempus saluberrimum
est et minime exitiale, autumno
vero morbi acutissimi et exitiales
irrumpunt, Hippocratis decreto aphor. 3.9.)

Italien oder Frankreich durchzu
reysen, den Sommer aber eine
tour durch teutschland zu thun,
und den November, October, December
und Januar. aber zu dresden
oder sonsten in vicinia ihre
stell zu sitzen, maassen auch aber
restlich die intention der ersten 3.
oder 4. monat lautend reise
dahin gangen, daß aber subjectum
den Junium, Julium Augustum aber
an ein und andere fürstliche höf
et quidem mehr in teutschland
gehen solte. Daß aber sonderlich
im Herbst und angehenden
Winter vor unser subjectum zu
reysen nicht dienlich seye, kan
in specie wohl deducirt werden,
si scil. tempus nostrum subjectum
peculiariter inter se conferantur.
Und zwar die Herbstzeit belangend,
so war daß der also genandte
morbifer Autumnus pluviosus
[illegible] et australis uti eum [illegible]
plus iusto apparet in 6 [illegible]
viele schwachheit [illegible].
In genere quidem capitis dolores

tusses, raucedines, gravedines, imo
tabes sæpius, et quartanas parit, Hipp.
aphorism. 3.13, 2.25; Hinc autumnus
ex se non iuvenibus sed senibus prodest,
aphorism. 3.18; cum morbos autumnus
sæpe afferat comitiales, furores et
melancholias atque desipientiam tremulam
et tumultuariam. aphorism. 3.22; et
ex hoc quidem capite quod autumnali
tempore frequenter ad articulos et
nervos una in corpore latitans trans
mittatur. aphor. 6.55. Wie solches
weitläufftig aus mehrern textibus
aphorism. sonderlich aber l. de aëre, aq.
etc. (so nur, weil ich Hippocr. nicht
beÿhanden, ~~mir~~ nit aber all einfallen
könden deducirt werden.)
Wan nun dieses subiectum examinirt
und dabeÿ wohl und gründtlich bedacht
wird, quod hypochondriaci flatus cor
et cerebrum occupantes ibi abundent,
wie D. Combach und Goclenius
schreiben, und daß beÿ unserem subiecto
viel tartarische feuchtigkeit, daß miltz
und mesenterii, auch daß blut hiebeÿ
erfüllen und dämpfen seÿe

ut verbis loquar D. Molteri; vnd vil
widerwertiger, scharffe, gallmässige
vffsteigende (concludente D. Heinz)
dämpfe, so von einer theils verbrenter
vnd scharffer hitziger, theils
tartarischer verhaltener feüchtigkeit
in miltz vnd drößadern sich
gesamblet ihren vrsprung nemen,
könten in vnserer herbst vnd
winterzeit vff vileß reisen
obenerwehnter angedeuter
morbi hauptlich generirt werden,
daß ich dan sonderlich in frembden
landen mutatio cibi et potus,
vnd sonderlich allerlay frembde
früchte, erkaltung der schenkel
vnd folgende hierauf correspondirende
debilitet deß hirns, starcke
hülff thun möchten; wie deß
willen an meinem wenigen
orts ich auch hier bey wehrend
hirschbrunfft deutlich vnd bequem
hette, den May deß tages vier
ein mahl, oder wohl mir vber den
andern tage hinaus verschafft

1640 15t Jen.

31

Ludovicus Hass. Landgravius

Ad Curandos morbillos quibus laborabat
frater 3. Augusti. Venae sectione obiit in brachio

19. Augusti morbilli accepit inspecta vestigia variolarum
sed nil concipitur

20. in dolore dorsi conqueritur, rubedine
et calore oculorum, nec desiit ob acres interim
insomnis in meridie visceleparita
aloe) sudorit fuit ex bezoar. solari,
Sub. bezoar. Sal. margarit. nox fuit
bona

21. melius habet penuriam tum sitim, et
fit unum vent. poplitea dextri pedis
apert. mane quis fuerit Mixtur. simpl.
vesperi hora 5. Bezoar. solaris gr. 4.
Sub. Bezoar. gr. 8. Cab. perlar. Unicorn.
6 ʒß. post sudorem multi morbilli erumpunt,
papulis forma ex lisa, adeo ut acrius
per mutatio quae post dedi decoct.
C.C. cum vino mixturam

& erumpunt morbilli copiosi in zolis manum
venter, dorso mane hora 7. sudorif. bezoart.
solar. Sal margarit. CC phil. calc. sub. bezoartico,
post merid. dolet ventr. vomitus inclinat sed
frustra. bibit cerevisiam cum spir. terr.
sigillat. tenesmus adest tandem fuit alvi excretio
difficilis. sudor. contort. aqua dedi

23. nox fuisset maxime ex parte in somnis
tenesmus secuta diarrhaeas. Syr. test.
cydon. Theriaca, hora 6. matut.
Unicornu cum infant. consummat. cam.
Gallin. hora 3. repet. unicornu,
bene habuit, adit insecuta

24. melius Unicornu Vinum [illegible]
dedit debitum

25. melius Vinum [illegible] deiat
accepi pilulas angelicas

26

NB. Ut purgaret

8 Xber 1648 fabricius

35

Edler, Vest vnd hochgelehrter, Vielg-geliebter Herr
Vatter v. Gevatter.
Daß höchlich bedancke ich mich meine liebe Mutter
wegen, daß sie [illegible] des Gevatters [illegible]
[illegible] (:ex [illegible]:) [illegible]
[illegible] bey [illegible]
Die liebe noch [illegible], vnd [illegible]
[illegible]
ao 1595. den 21. octobr. hat die [illegible] meinen
Vatter seel: seinen [illegible], hochzeit gehalten.
[illegible] die [illegible] damals 19. biß 20 Jahr alt
gewesen, so were die ietzo nicht 73. [illegible] Jahr
77 od 78. Jahr alt. welches ein schwer alter, ist
dennoch die die so starck vnd gesund gewesen
auch so fleißig in die kirch vnd [illegible]
[illegible] hat gehen können, auch ihren
[illegible] guten Verstand vnd [illegible], auch
biß noch Gott lob, erhalten. Der liebe
Gott helffe die nun vnd der [illegible]
[illegible] Vnkirchen [illegible]
[illegible], noch lang leben.
Ich hab gestern von Herrn [illegible] doctor
[illegible] müssen [illegible]
gehalten hoffnung vnd [illegible]. Weil

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Edler, Vest vnd Hochgelehrter Herr Doctor, Insonders großg. hochgeehrter Herr Schwager,

Dessen Schreiben, den schwächlichen Zustand Fürstl. Herrn Cancell. Doctoris Fabritii, so condolenter vnd mitleidentlich vernomen, betreffend, habe Ich sampt der Urin zurecht erhalten, dannen vmbstanden vnd anzaigungen nach erhellet, das solcher ex redundantia humorum, angeregten cruditeten vnd verschleimungen, bey besonderer blödigkait magens, lebber vnd Nieren, vnd dan obstructione mesenterii, sampt erregten blöhung, auch destillationibus vnd haupt flüssen innerlichem gemüt nerven oder kraißgäder, dannenhero der tremor totius corporis, leib vnd rückschmertz, mit allen zufällen, ziegelwasser, zugestanden vnd verursachet worden sey. Mein wenig guttachten deßwegen gern willig mitzutheilen, ist hochrühmlich geschehen, das zum anfang der curation per lenientia, anodyna et discutientia vnd also auch per clystere vnd gelindes purgans gemacht worden, wird auch ausser zweiffel sehr wohl fruchten, so usu Cristallorum Tartari et vino Medicato purgante, vermögenden kräfften nach, ad abolendam causam morbificam, angehalten wird. Ob dan nun wohl bey vnserm hochgeehrten Herren Patienten die vires animales et vitales noch sehr gutt sein, naturalibus jedoch zu succurriren, kan legitima victus ratio darbeneben prescribirt vnd observirt werden. Von

raticibus betonicæ, valerianæ sativæ, cichorii, iridis
florentinæ, Cardobenedicten, Ehrenpreiß, vnd dergleichen,
werden eingelegt, darüber trincken zulassen. Mitt
diureticis, posseto Anglico Heurnii, oculis cancri etc.
25. 26. 27. vinu med. jrgend auch usu terebinthinæ Cyprinæ angehalten, auch
umbilico oleu smegmatis et spicæ cum sacculo carmi-
28. nativo, parti musculosæ dolenti aber jrgend emplastru
29. bene de meliloto, oder sonst kräutter säcklein de chamomilla,
30. meliloto, absinthio, arthemisia, seminibus lini et anethi,
31. angefeücht vnd erwärmbt, applicirt werden. Sudores
1. nov. mele ... werden darbeneben mitt mehrem befordert, so wohl
2. eüsserlich mit dämpffdüngen als auch mit eingenom-
3. 4. terebinth. menem theriac, cardobenedicten, Cardobenedicten
vnd Scordii wasser, Spiritu Terræ sigillatæ, Bezoar
vnd dergleichen. Besonders aber werde vnterwei-
len ein tropffen oder vier olei succini albi destillati
eingegeben, vnd wegen befindenen stechens alsobald,
vnd hinfüro der notturfft nach, de pulvere mandibuli
lucii, oculorum cancri, succini albi et sem. cardui bened.
mitt cardobenedicten wasser, sich warm vnd rühig
darauf zuhalten. Verhoffe demnach ob sich hierauff
zur besserung anlassen. Der liebe Gott verleihe
hirzu seine gnad vnd mildreichen segen. Ein vn-
verhoffter fluss ad tonsillas ist mir begegnet, das dis-
mahls zu keinem aufreisten mich verstehen kan. Vnd habe
meinen gg. hochgeehrten Hn. Doctori Schw... hinwieder-
rümb vnterhalten sollen. Gotte mitt vns vnd vnsern
heilsamen consilii. Carlsh. den 24. t. Octobr. Ao. 1648.

V. D.

T. G.

addictiss.

Georg Moltzer D.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1640 - 8 Mohrs 24½ Ober

Dem Edlen, Vest und hochgelahrten
Herrn Johan Daniel Horst,
der Artzney doctori, Fürstl.
Hessen darmbstettischen leib Me-
dico und hochberühmtem practico
in Giessen, Meinem gnge
hochgeehrten Hn Schwager,
Giessen.

Edle, Ehrnvest, vnd Hochgelehrte, Jnsonders großg. Herrn, hochgeehrte Freunde,

Daß sichs mit des Wohledlen Herrn Vicecantzlers schwächlichen vnd schmertzlichen Züstand so gar zü keiner besserung anlassen vnd schicken, vielmehr invalesciren vnd hefftiger werden will, habe Jch sehr betrüblich, mittleidentlich vnd vnderhafft vernomen. Zum außreisen bin Jch allerdings vntüglich, daß derhalben gegenwertig vffzüwarten nicht vermag, bitte solches in vngüten nicht züerkennen, verbleibe aber willig, meinem vermögen nach, mit meinem beyräthig züsein. Deroselben eingeschicktes Memoriale betreffend, befürchte Jch nunmehr, dieweil befindlich, daß starcke destillationes à cerebro zükomen, der Rückgrad, vmb die gegend der Nieren, den Hüfften zü, von denselben beschwert vnd eingenomen worden, vnd also nicht allein Calculus, welcher in der Urin ex sabulo begreifflich, sondern auch dolor spinæ quasi excrescens zügelwachsen sey. Daß der appetit züm essen abstehen vnd schwächlicher werden will, vernehme Jch vngern, sintemahl zür debilitet der Natür vnd abnehmüng der kräfften solches gereichet, solten derowegen auch die innerliche Medicamenta vberhäüffet werden, würde dasselbig nicht vorträglich sein, vnd müste derhalben ein etwas damit eingehalten werden. Die Vires züconserviren, verbleibe in legitimâ victus administratione. Ob bißhero wenig oder viel purgiret worden, kan Jch nicht wissen. Die destillationes vnd noch gegenwertige verschleimüngen, haben zwar mehr reinigens von nöthen, die vermögende kräffte aber werden darzü Zeit vnd gelegenheit an handen geben. Bey befindender hartleibigkeit, mögen Clysteres vnd Suppositoria im braüch sein, vnd von pilulis panchymagog. eingegeben werden. Andere purgantia seyen Chologoga vnd phlegmagoga, weil auch bilis in stomacho. Mit den diurreticis vnd dem baden werde ein etwas eingehalten. Der täglich tranck, weil kein hitz, sey ein reiner milder

wein, zur sterckung des Magens gleichfals bequemlich. Seri lactis usus wurde unterlassen, biß der appetit und lust zum essen wider keme. Vom Emplastro de Nitro Vigonis, wurde Spinæ dorsi applicirt, und von wegen des schmertzenden auffspannens uber den underleib, nebst anschalbung, cum ol. lilior. viol. amygdal. dulciu, chamomill. etc. ein Säcklein mit steinklee, chamillen blumen, dill= und leinsamen aliisq emollientibus ex anodynis, angefeücht und erwärmet, zum öfftern ubergeleget, doch könte auch irgend ein Cataplasma de rad. Bryoniæ recentis frisch verfertiget, und zu mehrer benehmung der Rückschmertzen Spinæ dorsali, nach abgenommenem Nitri Pflaster, administrirt werden. Mit nothwendigen Confortantibus wurde fleissig angehalten, und auf eingenommenes Mithridat und dergleichen werden Unterweilens sudores befordert ad destillationes resolvendas. Auf verstendnüß will Ich hinfüro mit mehrern beyräthig sein. Bevelhe mich und uns mit Euren heilsamen Consiliis. Wetzfl. den 22. 7bris Ao 1640.

E. Edl. Ehrw. H.
g. g. l. allezeit
bereit dienstgeflissener

Georg Molther D.

Anno 1649 mense Julio usus acidulis Swalbacensibus cum successu. post earum corripitur 19. Augusti diarrhaea vehementi.

Molther 1649 ~~1649~~ Xber

Denen Edlen, Ehrnvest
und Hochgelehrten Herren,
herrn Doctori Horstio,
und Licent: Geilfuß,
Meinen günstig und son=
ders hochgeehrten Hn.
Zu eygen handen in

Giessen./

Nobilis et Excellentissime vir, Dne observandissime.

Ut de Nobilissimi Dni Granvellanij Fabritij affectu gravissimo meam quoque quod petis sententiam aperiam. Censeo ego molestissimos illos ventris et dorsi dolores à phlegmonosa dispositione Renum coniuncta cum ardore et calore praeter naturam partium vicinarum, imprimis vero membranae et panniculi venas involventis et suspendentis dependere. Nam cum Dnus Patiens iam à pluribus annis, post dispositionem Hepatis et Renum calidiorem, affectibus nephriticis nonnunquam affectus fuerit, fieri potuit ut post lucubrationes, graviores curas et vitam etiam sedentariam, cumulatis in Renibus humoribus crudis et viscosis, iisque mora sua calefactis, praevia humorum ebullitione, quae coryzam et horrorem cum tremore totius corporis excitare potuit, dolores intensissimi et continuatissimi dorsi, cum desiderio aliquo in alvi et vesicae excrementis deponendis; subsecuti fuerint, qui circa horas nocturnas post secundam coctionem peractam suas exacerbationes habere solent.

Tota ergo curationis ratio ad contemperandum ardorem et inflammationem renum et partium vicinarum, quae forsan ad certam corruptionem tendere possunt dirigenda erit: inter alia decoctum nephriticum Fr. est: ex hordeo, circulis rad. ligust. pulmon. cancr. cinnab. sem. 4. frig. maior. sem. malv. et altheae, quo ego in similibus affectibus familiariter uti soleo, non inconveniens censerem: tum etiam avertendi erunt humores peccantes à parte affecta, tam per clysteres emollientes et contemperantes, quam per venae sectionem, si sensibilis aliquis fervor humorum praesens esset: intermittantur medicamenta electiva purgantia ut etiam diuretica et aquae lythontriptica, utpote quae humores magis adhuc ad partes affectas trahunt, malumque augere solent. Renibus et dorso quoque

applicentur unguenta refrigerantia ex ungto refrigerante Gal.
addito ungto rosato et succo atri recenter expresso.
Pro contemperando intrinseco fervore, leniendis doloribus et somno
no conciliando, parari poterunt emulsiones et decocta, ex fol.
endiv. malv. violar. sem. melon. anguri. portulac. papav. albi,
plantag. acetosae, fl. borrag. viol. ros. nymphea: vel iulapia ex
syr. papav. errat. [illegible] fumar. viol. papav. albi additis aqu.
appropriatis.+ Sperandumq. est horum frequentiore usu non solum

+ nec est inconveniens ante somnum lotio capitis depilati.

intemperiem in partibus affectis impressam paulatim corrigi posse et
humorum acrimoniam aliquo modo frangi posse, unde cessabunt
sua sponte dolores molestissimi, et declinato quod a similibus
inflammationibus imminet periculo, antiquam sanitatis statum per
Dei gratiam [illegible] Dns Cancellarius recuperare poterit: id quod
toto pectore precor. Vale pro salutissime Vir clarissime, et Dnum Pro-
cancellarium officiosissime meo nomine saluta. Francofurti 27. Decemb.
A. 1648.

T. Addictiss.

Johann de Spina.

Carell. Fabricius

1640. Spina 27 Xbr.

A Monsieur

Monsieur Horstiné Docteur en Medicine
et professeur de l'Université de Marpourg
à

Cuisseries.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Canell. Fabricius

1640r. Spina 27 Xbr.

A Monsieur

Monsieur Horstiné Docteur en Medicine
et professeur de l'Université de Marpourg
à

Cuisseaux.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Edler und Hochgelehrter insonders grossgünstiger hochgeehrter Herr.

Nachdem des Herrn erstes schreiben vom 17. Decemb. so mir allererst verschienen dinstag nemblich den 26. d. überlieffert worden hab ich alsbald, bezeugter massen gratias reddirt, und meinem Herrn meine wenige meinung schrifftlich gegeben: und gleich wie ex conditione Urinae und anderen umbständen abzunehmen, quod renes laborent, idque non simplici tantum infarctu ab arenulis, calculo aut tartaro mucilaginoso: sed potius totius substantiae morbo, parenchymate unius vel alterius renis post praeviam inflammationem aut fervorem praeternaturalem, uti nonnunquam fieri solet, ad certam corruptionem tendente; id quod ex substantia Urinae, et cuticula in superficie ei innatante, doloris continuitate et functionum debilitate colligere licet. Wann ich die ursachen und causas procatarcticas meines Herrn in meinem ersten schreiben auch mit wenigem angezeichnet, wie auch durch was mittel ungefehrlich ich vermeinte das diesem beschwerlichen zustand zu begegnen, und fernerer ungelegenheit verhüttet werden könte. Und weilen mir also eine constitutionem calidam et siccam renumque texturam habe, so des ebullitionibus sanguinis mit wenig unterworffen vermeinte ich daß man mehr in lenientibus et contemperantibus insistiren solle, als einige abstergentia provocantia oder sonderliche scharffe diuretica gebrauchen solle, welches gleichwohl mein Herr zu gegen an besten zu disponiren haben wird: könte also neben den angedeuteten clysteribus emollientibus et contemperantibus, et emulsionibus, zum drittes auch das oleum amygdalarum dulcium recens ℥ß cum vino vel infuso addito ʒß [illegible] cum sacch. cand. ʒij exhibiret werden; und des morgens folgendes apozema.

℞ rad. liquirit. ℥ß. althe. ʒj. fol. malv. violar. endiv. borrag. buglos. veronic. an. ℥ij.
sem. malv. althe. bombac. an ʒij melon. ℥ß. papav. alb. ʒij lactuc. ʒiß. hord. integ. pj
jujub. sebesten. an. no xij passul. no v. carn. dactil. no. vj. flor. 3 cordial. nymph.
papav. errat. an. pj Coq. s.a. in s.q. aq. ad ℔ijß. colat. adde sacch. cand.
sacch. ros. tabulat. q.s. clarificentur, tum adde syr. de althe. Fernel. ℥ij M. F.
Apozema pro 5. haust. Emulsio talis parari posset ℞ Nuc. pin. recent. ℥ß. vel loco
dessen amygd. dulc. decort. ℥ß. sem. papav. alb. ʒiß. sem. 4 frig. maior. decort.
an. ʒß. Aq. ros. opt. ℥iiij malv. nymph. fragor. an. ℥ij M. F. s.a. emulsio, cui
adde Julep. rosat. ℥j. Pro potu ordinario utatur tali decocto ℞ Cinnam. rub. ℥iij
hord. ℥j. sem. malv. althe. an ʒiij sem. 4 frig. maior. an ʒj liquirit. ros. ʒij. Tri. no ix
sebesten no xiij. Coq. in ℔ xij aq. ad 4tam consumptionem. Weil verhoffentlich der

Diese und dergleichen mittel in pertinacissimis hor affectib. mit Gottes hülff gutte erwünschte würkung bringen, und den affectum also weitt bringen werde, daß nach und nach sich derselben beschwernüs verliehren möge. Und thue damit den Herrn nechst wünschung eines glückseligen und freüdenreichen Neuen Jahres in schutz des Allerhöchsten treulich befehlen, mir bitt dem Herrn Melanthes meinen gehorsamen dienst und gruß zu vermelden. Dat. Frankfurt d. 29. Decemb. A. 1648

Meines Herrn

Allezeit dienstgeflissener

Petrus de Spina.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Horstius Docteur en Medicine et Professeur a l'Universite de Marpurg.

Sinsbury.

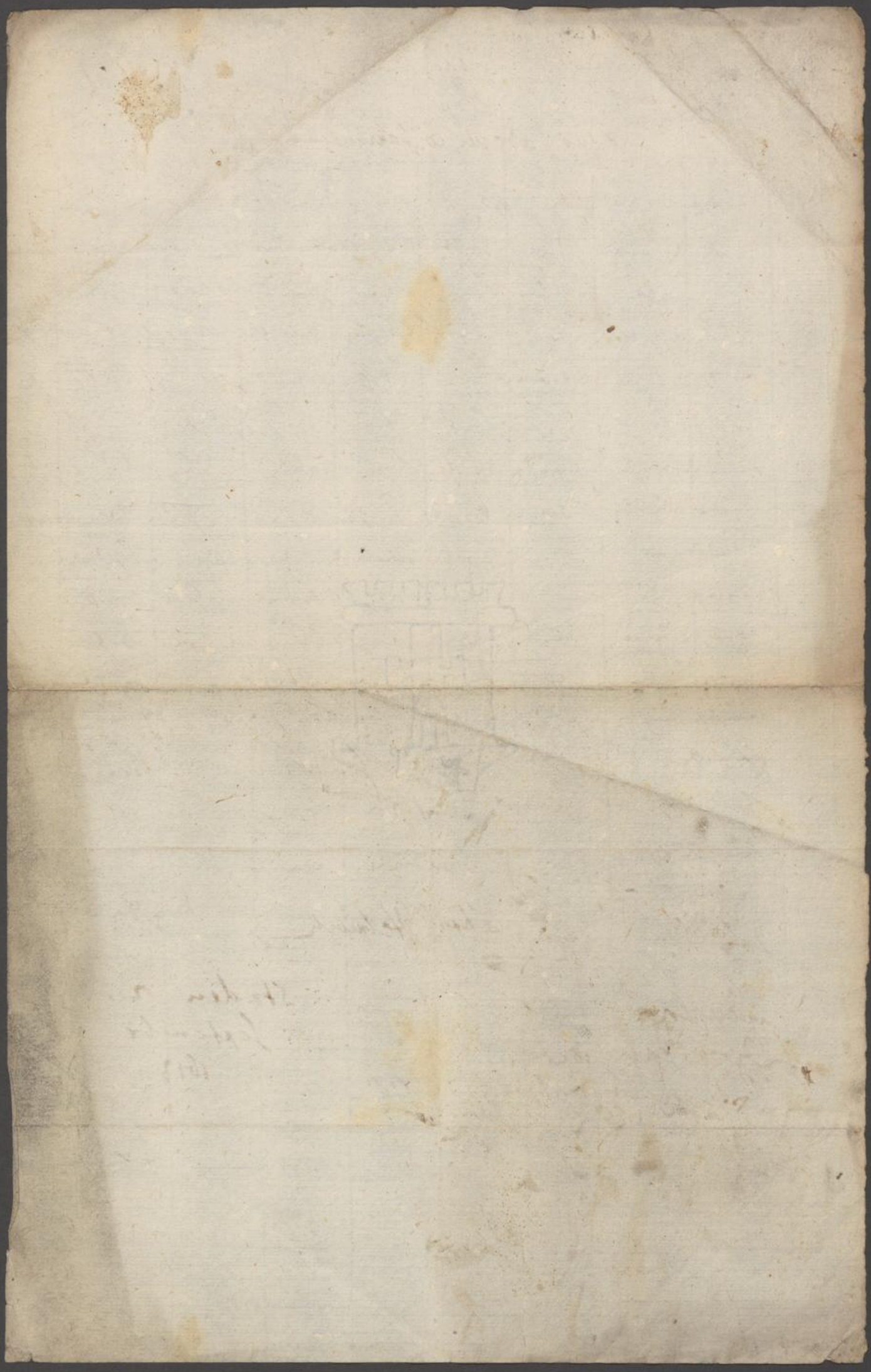
Genua 1640 29 xber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9. Deß Tonnigsteiner wasser ist ankommen, der frauen
Patientin aber beschwerlich, daß sie solches wegen ihres
aqua Ledogen [illegible]
schwachen magens nicht werde gebrauchen noch ver-
tragen können, Es ist dieselbe dieser drei tage etliche
stunde über feldt, undt hat, gott lob, keinen in 5.
monaten her von dem beschwerlichen [illegible] em-
pfunden, allein der kopf ist ihr zu zeiten sehr schwindlich,
undt empfindet auch zum öfftern, iedoch nicht continué
kopfschmertzen, dahero dan auch noch zur zeit nicht
auß dem fenster in die lufft sich begeben dürfen, Sie ist
in die gedancken, es rühre alles auß [illegible],
undt noch zu zeiten empfindender übel, auß dem
magen her, undt vermeint solches daher zu [illegible],
daß, wenn einige dünste salv: ven: auß dem
magen über sich wircken undt aufstoßen, sie alsdan
linderung vom schwindel undt kopfschmertzen em-
pfinde, bitten solches E. D. Herrn zu communiciren
seine gütte gedancken darüber zu vernehmen.
Sie hatt nun einige tage her zu zeiten des morgens
nüchtern [illegible] oder
9. von dem Elix: propr: [Helmont] in warmbier undt sich der-
nach nicht übel befunden.

Staden 2.
September
1613

Lucusta
Diaet continuat
Balsamus [illegible] ad umbilic



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gonon 20 Xbr

Causam Ischuriae provenire à prostatione facultatis expultricis vesicae, atque colli vesicae [illegible], meatusque urinae obstructione, notorium est. Haec vero fiat ab hac aut altera causa, atque quidem vel ob calculum, vel ob lentum crassum in[illegible] humorem, purulentam colluviem, aut tuberculo exorto, prodesse ~~sumere~~ adhibitis simul medicamentis leniter per epicrasin purgantibus et enematibus, nec negligendis externis simul et ampl[illegible] Sumere mane pulveris huius [illegible] ℈j per dies 15.

℞ lumbric. terr.
aselllor. ~~ppt~~ ana ʒij
Carnis erinac. ~~ppt~~ ʒj
Salis Succini
genistae
Sp. Cetar. ana gr XXII
Lap. ~~Crystall. ppt~~ Spinzfella ʒj
~~Salis~~ Tartari Vitriolati ana ʒj

Hora una ante prandium in syrupo Altheae gutt X. Spiritus aperitivi Penotti, et hora 4 p.m. gutt XXX liquoris splenetici Regi benedicti

Scherii

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsr.

Ich habe mit fleiss des Herrn schreiben
durchlesen, und alles wohl erwogen
und halte rathsamb daß bei diesem patiente
purgantia zu weinigen, und ader zu lassen
zu purgiren were manna am besten
und sichersten, die ader bey ihr aber
nicht anuelassen werden, und weil
der schmerz aus dem knie in die hüffte
gesetzt, und ein Ischiaticum dolorem geben
will, muss man emplastra diaphoretica
gebrauchen, so aber nit wohl zu beschreiben,
wan man gegenwertig den morgen nit
sehen und angesehen betracht kan, weil so bald zu viel
als zu wenig schaden ~~hüfften~~ mag thun
kan; es soll ein bad, ~~wie auch~~ und einige ~~äusserliche~~
spiritus eüsserlich zu gebrauchen nit undienlich
sein, vor allen dingen wolle der Herr berichten
~~[illegible]~~ ob laxatir und aderlass bey
Altesse sich befinden, Ich bin

[signature]

Albedinem conciliari Sanguini per contactum
parenchymatis Mammillaris glandulosi in venis
propriis ab utero reflexis, non mutato sanguine
in venis communibus ab axillari Thoracica ad mammas rivulis
numerosis missis.

I. Mammae venas communes a thoracica axillari possident, quarum semper rubellarum divaricatio ysti pro nutritione absq. ullo uteri consensu.

II. Proprias dein ab utero, reflexenter per quas uteri et mammas societas, in his per contactum parenchymatis glandulosi vernacula vi sanguis lactescit. Chylo a pancreate divertum lac evadere sequentia difficulter admittunt.

Chylus heterogeneis futurae sanguificationis rudimenta vi pectore [illegible] et [illegible] separanda continet et plane uniformis. haec heterogenea partes num in mammis sequestrantur? An et quomodo?

Deinde pro ut ventriculus cruditatis acida aut nidorosa feraxe lac eadem idea pinget majores stomachi quam uteri ad mammis consensus, in infanticibus maxime ventriculi quam aliarum partium ratio habenda. Exercitium cum concessum quod in foeda odore lac afflat, nec a testibus et utero toto foemineum consensus gubernatur ut antiquis creditum: nec copia sanguinis ad mammas reflectet si a pancreate chylus eo cursum flectit: nec ex turgescentibus et detumescentibus mammis abortionis augurium [illegible] veraciae.

Quod a assumta purgantia a nutricibus lactantium alvum faciant citius solubile vix stabilit chyli adscensum a pancreate et perfringit reflexionem sanguinis ab utero. Illa n. vaporosa substantia permiscitate quadam massam sanguineam pervadunt eamq. qualitate purgatrice, ut quoq. confestim signant. Sic pilulas [illegible] satis purgassent visas sunt integros et nondum [illegible] alvo et vomitu reddi. Respond. Ergo

De Arteriotomia addo Concionatorem aul.
Westinum in Cephalea Scorbutica sine
caº potuisse curari. Verú fontes
in casu vices supplet ut notatú in
Manudict pag. 150.

Quid motus efficit cachecticis et hypochondriacis
~~expositum~~ est experitur Petersen.

De Corde tone facto

Zeitung
Post
& Tileus

18
18
144
96
4 | 28

1
27
9
24 | 7

non absimilem Scroti sphacelati ab erysipelate in cusarco plethorico sanationem vidi saepe Stokstadii aliquando. Praefectus illius loci Jo Henricus Engelhardus media bruma per diem extans gravissimum erisipelas patitur cum horrore et a... febseq. urgentissimo

Ita quoad abesse ... acidularum notavi aliquot exempla ... in libello meo de acidis nostris Swalbacensibus. Usum ... non possunt ... genium

Quoad Vesicae dilatationem contigit aliquando ut Vir ... sanguineum pateretur. Data sunt ipsi a Medicis in consilium adhibitis lithontriptica. Secuta urinae incontinentia, vesicaeque ultra umbilicum dolorosa extensio. Vocatus dedi convaluit.

Quoad Tertianarum 14 die optime iudicatur 15. cholera accedunt ... notandum nos Germanos in febribus semper respicere ad malignitatem

55

Hellfrijs Walter
filiola annor. 3. 1/4
mensibus singulis
cordis dolorem sentit.
ordino alternis diebus
Elix.
Consp. ʒ
Syr. fl. persic.
singulis septimanis

16. Jan. 1647

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

56

Wohl Edler, Vest vndt Hochgelarter, Denselben seindt
meine bereitt geflissene Dienste, besten Vermögens zuvor,
insonders großg. Hochgeehrter Herr Doctor,
Sehr Mittleidentlich vndt betrübten gemüths, habe auß
E. Hoch Edl. an mich abgelassenem Schreiben vernommen,
welcher gestalt derselben hertz Allerliebstes Einjähriges
Junges Döchterlein, bey außbleibung des athems, mannich
zum offtermahl mitt der Epilepsia vnd schwerer schwach-
heitt dermaßen begriffen vndt angefochten werden,
daß es blaw vnterm gesicht werde, sich hoch uffbaume,
vndt solche paroxysmos erdulden müsse, daß nichts, alß
Jammer vndt Elendt darbey zu vernehmen sey, vndt
wollen auch die aller krefftigste bewehrteste remedia
vndt mittell darzu nichts fruchten noch helffen, so
würde auch administriert vndt gebraucht was da wolle.
Die vrsach insonderheitt vndt was darzu dienlich sein
möchte, begeret E. Hoch Edl. Vest. zu communiciren, darzu mich dan
verobligiret vndt schuldig erkenne, hette aber des lieben kindtleins
Vrinam sehr gern sehen vndt haben mögen, zu derselben er-
kantnuß desto besser zu gelangen, verbleibet jedoch diesfals
ohn vnverhalten, daß ex relatione befindlich vndt ab-
zunehmen, solchen beschwerlichen zustandts erste vrsach seye die
zeittliche ablactation (: sintemahl kurtz hernach der athem
sich zu verhalten, darauß angefang :) fürnemlich zu reser-
viren sey, vndt ferners das Irgent vermutt, anregung der
gallen, blödigkeit des magens (: bey dießer schwachheitt
sehr gemein :) vndt dannenhero schwermüttige dämpff vndt..
(: das diaphragma oder zwerchfell außspannendt, vndt den
athem stemmendt, ferners zum hertzen, lung vndt hirn
auffsteigendt, :) erfolget gewesen, solche erbärmliche

paroxysmos causirendt vndt mitt sich bringendt. Brust vndt lunge
ist dan nicht verschleimpt, dessweg außwürffung vermitten sein
möchten, jedoch möchten destillatwaßer vndt flüsse zu fallen,
welche derselben bedürfftig. Sonsten aber hatt dieser affe-
ctus viele andere vnterschiedene vrsachen, alß seindt scorbu-
tinen, fäulende dämpffende verschleimung des verstopff-
ten mesenterij, vndt dergleichen, so von anwesenden herrn
Medicis ~~DD.~~ zu observiren sein werden. Der Magen, weg-
en erregter gallen, will nitt consentiren, wie ex iuvantibus
abzunehmen, sintemahl auff erregten vomitum linderung
verspüret worden, vndt wirt deßhalb nicht vndienlich sein
In relatione benambtes mittell nachmahls darzu zu gebrauchen,
In Curatione seindt die generalia vndt specifica zu beobachten,
vndt dieweill der Magen begierig zu appetiren, so kan
gleichwohl die moderation in der speisung observirt wer-
den, vbrige cruditates vndt ferner dämpffung zu
verhütten. Der leib habe seine tägliche richtige eröff-
nung, wiertt erfordert, kan mitt bequemen supposito-
rio anreitzung geschehen. Vom syrupo e cichorio
cum Rhabarbaro, wegen der lebber, vndt der gallen halber,
außerleuterung des geblütts, kan vnterweilen zur
morgens ettwas darvon eingeflößet werden,
Ist eine härtigkeitt vnter den lincken rippen am milltzen
befindtlich, werde de Emplastro splenetico vberge-
legt, vnter den vollsyrup werde von syrupo e
cichorio simplici ettwas zu vermischet, alß dan vnter-
weilen darvon einzuflößen. Dem gewöhnlich ge-
tränck kan diesmahl sein ein schlecht anmüttig ge-

sottens gerstenwasser, distelwasser und bier zu dämpffendt,
bey erfolgtem durst werden den wegwart, schlüsselblumen,
schwartzkirschen oder dergleichen destillirte wasser, jezuweilen
auch viol syrup, wegwart syrup zu vermischt ~~werden~~.
Bey aussbleibendem athem, würde ihm das lincke brüstlein zim-
lich in die höhe ufgehaben, damitt sich die brust erweitere, und
die grösseste brust an lincken seitt säufftlich commovirt und
bewegt, damitt der athem wider keme: die nüss dar-
neben seind naslöcher etwas comprimirt und zugehalten
worden, dass sichs sein zeitlich recolligire. Ein pül-
verlin würde verfertigt von 3 thaill weiss Candi zucker, 2 thaill
süssholtzpulver, ½ thaill der frembden weisslichende violwurtz,
und ¼ thaill weiss agtstein, und ja allemahl im
ersten bissen seines breylins, oder sonst mit getränck
zeittlich eingegeben. Die würtzlein, so man pflegt als
amuletten anzuhängen, nemblich seind battengell würtzel,
hollunder würtzlein so uff weiden stam gewachsen, die
schon im abnemenden mondt eingesamlet, sonst seind
dieselben mehr schädlich, dan dienlich. Uff seine fuss-
sohlen würden frisch zerknirschte gottswurtz, weinrautten,
mit sauerteig und eyerweiss vermischt, warm uf-
gebunden zur revulsion und abwendung der dünste.
Bey erfolgten paroxysmo, so der allmechtige gn.
verhütten würde der rauch von Päonien oder agtstein
uff kohlen gelegt, zugewehet, sonsten auch seine
hembder und windlein darmitt beräuchert. Wan
in paroxysmo ihm seine excrementa entgingen, so
würde alles so darmitt maculirt sein württ, selb
dig verbrant, und die asch hernach zur
fliessende wasser eingeschüttet. Wan auch ein
unter katz, so ein würmlein zu bekommen were,

werde das Gebluet darvon zerschmeltzet, undt sein
nabell mitt einer schwartzen Hannen fedder be-
strichen, dan mitt dem golt fingern warm eingerieben, /
sie undt dieses aber muss in ipso paroxysmo gesche-
hen :/ ~~eingerieben~~ So wirtt zur mercklicher re-
stitution verholffen, so ferne die schwachheit nicht
tödtlich, sondern heilsam sein wirtt. Vor
Bezoar möchte Jugent auch eingegeben werden, und
den perlen zelten oder dergleichen das hertz zu be-
krefftigen, und die böse dampfferungen zu discu-
tiren, und abzutreiben. Viele andere spe-
cifica wären uffzuzeichnen, die Natur aber werde
nicht ubernöttiget, wirtt nöttig sein, will
hirnechst mein ferner guttachten mittzutheilen nicht
unterlassen. Gott der Allerhöchste wolle
diss unheill von dem lieben Döchterlein gn.
abnehmen, undt Ihm zur fürderlichster be-
ständiger leibs gesundheit wider verhelffen, s.
so dan bey lebenden vettern E. Ehrw. fer-
ner dienstlichen zuerhalten sollen, mich des ein-
geschickten honorarii sehr dienstlichen bedanckendt,
undt dieselbe sampt allen liebsten Angehörigen
Göttlicher bewahrung sehr treulichen befehlendt.
Wetzflar den 20ten April Ao 1646.

E. Ehrw. u. Undt
[illegible] allzeit
dienstgeflissener
Georg Malther D.

Die befundene Verstopffung vndt Hartleibigkeitt, vnd altera-
tion der Niern seindt beschwerlich, daß bißnach der Urin
nicht recht außfliessen will, vndt die lebber, angestigter
Urin nach, hilfft auch darzu.
Darumb gebrauche der Patient fürderst einen lapie-
wein vndt dessetwegen werden zu dreij Echtmaß wein
ein par lott orlesener Senet blotter, ein halb lott
Rhabarbara, j lott anis, ½ quint weißstattenblumen,
½ lott zerschnitten süßholtz, daneben ein wenig Zim-
met vnd negklein, auch ein par lott kleine Rosinlein,
beysamen eingelegtt, also bedeckt, vndt je bißweilen
vnter ein ander gerüret, vffzubehalten, hinfüro
aber thue er zu morgens, oder auch ein oder zwo
stundt vor der Nachtzeitt einen abgesiegenen gutten
trunck, Ist der wein baldt abgetruncken, gießet
mehr über, vndt zu mehrer eröffnung vndt be-
furderung mögen Stuhlzäpfflein, erheischender Nottorfft
nach, gleichfalß gebürendt beygestecket und beybracht
werden. Er sitze vnterweilens uber zubereittes
kreütterbadt von Camillen, steinklee, heusamen, Vieln-
kraut, Hasenpäppeln, der zubereittet, daß der dampff
an Unterleib auffschlagen möge. Von Vielekraut
vnd kerbeln esse er verfertigte Müßlein vndt süpplein
vndt andere seine Essenspeiß sey lapierendt vnd ver-
däulich, dergestalt best verhaltet. Trincket
darbeneben von gesottenem gersten wasser mitt
süßholtz, Johannsbeern, braßbeerlein vndt frecholl, vnd
thutt je bißweilen ein truncklein auß gezogener Milch
aus geschelten Melonen samen vndt gesottenem ger-
sten wassers verfertiget. Eusserliche kreutter
säcklein werden ferner gebraucht, vnd was mehr
verhin angeordnet gewesen. Gott gebe gnade.

15. Feb. Ao. 1647.

Johan Gerhart
Oswald zu
Zürig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. P.

Edler, hochgelehrter, insonders großgünstiger, hochgeehrter Herr Vetter Doctor.

Dienstlich berichte ich hiemit, daß ich dero geliebtes schreiben, so den 20 Junij datirt worden, zwar recht, aber allererst den 23 Julij empfangen habe, beilage an Herren Kurtenbach in Ulm, solle diese und gewißlich überliefert werden. Will verhoffen der Herr Vetter Doctor werde unser, desgleichen Mein schreiben an Ihne, so mir Herr Balthasar Unsing nach Franckhfort geschickt auch recht empfangen und daraus unseren zustand vernommen haben. Es ist uns leid gewesen daß der Herr Vetter Doctor nachmals seinen weg nit auf uns nemmen können, welches vil guter leute sehr gern gesehen hätten, wir hoffen aber er werde sich etwan bei gelegenheit ereignen, daß der Herr Vetter Doctor nach Ulm reise, alsdann wollen wir wider herein bringen was ietzt hat müssen underwegs gelassen werden. Herr Schattler ist in Walterbad gereiset und hatt benebens den Göppinger sauerbrunnen getrunken, aber die Herren [illegible] Medici haben befunden, daß sie gifft im leib habe, wie sie selbst auch allweg geargwohnet, daß endlich das gifft sich mit gewalt in die schenckhel gezogen, daß ihm dieselbige aufgebrochen und 2 löcher in beiden schenckhel [illegible] auf die fürsprüch gefallen, welche nach der Herren Medicorum meinung, solle zugeheilet werden doch also, daß an deren einem schenckhel ein fontanell gesetzt werde, durch welches das übrige gifft seinen außgang suchen möge. Sonst ist er ein klein wenig besser mit den händen und kan die selbige mehr gebrauchen, hatt auch wider natürliche öffnung, und guten appetit zum essen, Gott helfe ihm ferner. Daß herrliche [illegible] pgortandæ memoriæ [illegible] ich und mein Herr Collega [illegible] mit großem [illegible], wie ich in meinem nechsten schreiben gemeldet habe, bitte dienstfreundlich der Herr Vetter Doctor sehe wie er uns solches zuwegen bringen könne, wann und wo wir das gelt deponiren sollen, welches mit großmächtig danckh geschehen solle. Hiemit nechst dienstfreundlicher salutation uns alle der göttlichen Obacht, zu allem gedeilichen wolergehen zum getreulichsten empfehlend. Datum in Heilbronn den 23 Julij, 689.

Meines großgünstig hochgeehrten Herrn Vetters

Underdienstwilligster

M. Gotthard. Löschenbrandt mpp

Meine L. Hausfraw und Kinder lassen den Herrn Vetter Doctor sambt der Fr. Baß Doctorin und lieben Töchterlein nebst mir in ergebener dienstfr. salutiren.

NB Herr Secretarius Baumann von Ulm, sagt mir, daß mein schöner Vetter D. Antonius Kurtenberg [illegible] sein [illegible], sich nach Dilling habe begeben und ein schändlicher Apostata worden seye.

Lochtbrand

Dem Edlen Ehrnvesten vnnd hochgelehrten
Herrn Johanni Daniel Horsten Philo-
sophiæ et Medicinæ hochberümbten Doctori, Fürstl.
Hessisch Leib Medico vnnd bey der hochlöbl. Univer-
sität Marpurg Professori Publico, Meinem Groß-
günstig hochgeehrt Herrn Vettern zu handen

Marpurg.

Edler, Vest, vnd hochgelehrter, großgünstiger
hochgeehrter Hr. vnd werther freundt.

Das ... schreiben, sampt ihr Gestreng. Hr. Stattholters,
ist mir den 15 huius vmb 3 vhr nachmittag woll
eingehändiget worden, vnnd dabei bericht das der
bott bald wider fort wolle, dißwegen mit wenigen
J. Gestreng. wie auch dem Hr. D. meine meinung
endt decken wollen. Belangendt die gewaltige
obstructiones [illegible], so bin ich der meinung, das
die debita segregatio fieri in renibus nicht vorgeht,
so augenscheinlich zu begreiffen, wenn es die Zeit
leiden wolte. Salvo meliori judicio, hielte ich da-
vor das man der Frawen Stattholterin, in ihrem
drincken, das lignum Nephriticum infundiren
solte, oder sind [illegible] könte man ihr eine Emul-
sion spanien lassen, ex sem. Melon. cum aq.
appropriatis, scilicet fragorum, Urticae, gramin[is] etc. dan den
calidioribus propter corpus valde extenuatum, item ratio-
ne bilis nicht zu trauwen. Vorsten habe ich in der-
gleichen grossen obstructionibus vnterweilen cum felici
successu pflegen die Millepedes [illegible] in aq. appropriata
zu infundiren, ad ℥j vel ʒß. vnd nach dem es
per chartam filtirt, allein das infusum davon zugeben.
ob nun solches in praesenti casu geschehen könne, wird

mein hochgeehrter Hr. Dr. aufs besten abnehmen können.

Die inunctiones ex ol. scorpion., Irino, Costin. Nardin.
laß ich mir wohl gefallen: weil sie accedunt ol. Tere-
binth., gran. Junip. etc. Die fomenta müsten einmal
warm und trucken applicirt werden; dabei zu thun
die weisse Zwifeln, und [illegible]. Dafern
auch die Frauen Statthalterin, der kräften wegen
ein baden bad gebrauchen könte, würde solches ihr
ohne zweifel gar wohl thun, fürchte aber, sie werde
es der Unkräften wegen, schwerlich thun können.
Das gewaltige brechen belangend, naturae totum
opus committendum; dan so man etwas zu fortreibung
desselben gal thun wolte, könte man leichtlich zu viel
thun, und were den mit den Externis, welche ohne
gefahr applicirt werden können. Die Tamarindi
cum infus. rhab. wehren gutt, weil mir aber der
Frauen Statthalterin natur bekandt, wird sie
schwerlich dergleichen gebrauchen wollen. Mitt den
corroborantibus tam internis quam externis, wehre fleissig
anzuhalten, deficientibus enim illis, omnia in peius ruunt.
Die clysteres emoll. tantum, ließ ich mir nicht übel
gefallen propter viciniam partium. Wan die hitz nicht
so groß, et tanta non adesset copia bilis: so hett ich zu guttes
3. d. authos

gerathen propter insignem vim aperiendi, aber wie ich sehe so haben wir stracks contraria indicantia, so der p[raesen]tius Hr. Medicus ahm besten verspüren wird.

Und liesse ich mir noch gefallen, nemblich der Fraw Statthalterin ein distill. machen zu lassen, ex sero Caprin. (sic enim nitrosae partes, quae dejectiones causari solent, in fundo relinquuntur) cum radic. herb. et semin. aperient. praecipue Ononid., foeniculi, Asparag., gramin., adde herbas et semin. praecipue melon., cucurbit. et petrosel. Macedon. Milij et.

So auch die vorgedachte rad. in den jusculis gesotten würden, hette man desto bessern fortgang zu verhoffen. Haec subito, cum tabellarius ut dicis, jam itineri accinctus. Vale vir humanissime, et has litteras plus quam extemporaneas, boni consulas.

Salutabis meo nomine humanissimum Nobiliss. D[omin]um à Pliess. cum promptissima oblatione officiorum.

Erfurti A. 1647
18. Januar.

T[u]i studiosiss[imus]

J. Chembert Med. D.

Chombart 1647 16t Januar

A Monsr
Monsieur Le Docteur
Horst En
Cito
Cito
Cito
Cito
Giessen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

H

Ihr Churfürstl. Hochgelährter, Insonders großgün-
stiger Hochgeehrter Herr Vatter.

Nachdem die Hochwohlgeborne Gräfin Undt fraw
Frauw Dorothea Gräfin zu Leiningen, Meiner
gnädigen gräfin undt frauen den 20 9bris glücklich
zu Heddesheim angelangt; bin ich von der Hochgebor.
Ihr. nacher Heddesheim folgenden tags gerequirirt
worden, da dan ich consideratis omnibus huius affe-
ctus circumstantiis praesens et ex datis scriptis con-
silijs soviel bericht eingenommen, daß die gebrauchte
Embsische Badecur (Gott lob undt danck) glücklich
successum operirt undt annoch täglich operiren,
Dieweilen dadurch Uterus, renes et reliqua viscera
interna ab impuritatibus tartareis istis visceribus ad-
haerentibus nit allein [illegible] purificirt, sondern auch
noch täglich per excrementa alvi et urinae natura
sich exonerirt, daß also ich meines theils, salvo tamen
meliori et doctiori aliorum Medicorum consilio ac judicio +
Sintemahlen die [illegible] undt [illegible]
[illegible] dadurch daß hertz zittern undt [illegible]
[illegible], zu zeiten annoch sich in etwas
erzeigen, interim tamen omnia symptomata sunt
leviora et remissiora, natura etiam sese indies
magis magisque recolligit, daß also, consideratis omnibus
actionibus naturalibus gute hoffnung pristinae sani-
tatis recuperandae vorhanden, si tantummodo omnis
excessus + vitetur, et natura moderate exerceatur,
bona diaeta tanquam sanitatis regula ac norma
quotidie observetur. Weil dan auch der
Leib den obstructionibus subject, haben J. Hochgeb.
Ihr. erstlich ein gelindt gewöhnlicher [illegible] Clystir
gebraucht, so guten effect gethan, nachgehents aber
[illegible] die dolores hinc inde vagantes et cor
quasi suffocantes angehalten, haben J. Hochgeb. Ihr.

+ die Natura nicht mehr
medicamentis zu molesti-
ren vor Unnöthig halte.

+ imprimis melancholia
et ira

infusionem fol: senn: cum Manna et [illegible] felicieu
successu ich applicirt, da dan multum biliosae mate-
riae cum phlegmate evacuirt worden, darauff
dan auch I. Hochfr. Dn. folgenden tags anhero [illegible]
in besseren Zustand sich befunden, daß ich also
meines [illegible] das corpus vehementioribus medica-
mentis zu molestiren nachmahls vor [illegible]
halte, nisi summa urgeat necessitas, sondern ob bey
denjenigen von andern Herrn Medicis [illegible]
mittheilen [illegible] laßen, insonderheit
[illegible] vapores acres sursum ebul-
lientes cordis tremorem et palpitationem causantes
[illegible] cum fructu gebraucht werden
dabey zu observiren, daß man sich darauff [illegible]
[illegible]: [illegible] auch meines
hochgeehrten Herrn Vetters I. Hochfr. Dn. natura
[illegible] morbus ipse vel magis symptomata [illegible]
[illegible], habe ich morbum fundamentaliter zu de-
scribiren vor [illegible], sondern habe I.
Hochfr. Dn. [illegible] Zustand [illegible]
mit [illegible] schrifftlich zu communiciren [illegible]
[illegible] noch wollen. [illegible] auch
[illegible] ad reliquas superfluitates
in utero et reliquis visceribus latitantes [illegible]
gegen künfftig Frühling, nisi alia impedimenta
intervenerint, cum fructu repetirt werden: davon
zu seiner Zeit ferner zu consultiren [illegible]
Satis de his. plura alio tempore: [illegible] auch
meines theils nichts liebers [illegible] noch [illegible]
als daß [illegible] meinen
hochgeehrten H. Vettern [illegible]
ad continuandam antiquam amicitiam ac cor-
respondentiam, [illegible] auch ich der [illegible]
[illegible] mit [illegible] erwarte.
[illegible] nostri [illegible] angehörig nechst
[illegible] H. Vettern [illegible] angehörig nechst
[illegible] göttlicher protection
[illegible] recommendirend. Mit Verbleibung

Meines hochgeehrten
H. Vetters
[illegible]
[illegible]
Johan Joachim Schlain
koven [illegible]

Hedderheim d. 9/19 [illegible]bris ao 1647

65

J. hochfr. Gn. begehre zu bedeutten, ob J. h. Gn. zu Gnaden glücklich wieder kommen.

J. hochfr. Gn. zu vernehmen, mein hochgeehrter Herr Vatter habe ihren gantzen [illegible] seijn schon im Himmel [illegible] bessere bei ihnen [illegible] landtgr[illegible] Hanauen [illegible] verfolgt.

Ingleichen wollen Herr Vatter [illegible] Starezky consultu[illegible] instruction [illegible] gesten Reich: Erwarte also einer [illegible] welches aus gnädigem befehl [illegible] wollen der bericht lassen.

Die [illegible] kan [illegible] post nacher [illegible] an mich addressirt werden.

Meinen Herren Br. recommendire mich zu angenehmen Diensten, wünsche die occasion [illegible] Ingleich will Meinen lieben Herrn [illegible] von [illegible], [illegible] und sonst allen bekanten Cavalieren hoffe mich gehorsambst recommendirt haben, verbleibe Meines geehrtesten Herren Brs

dienstergebener
Diener allzeit
[illegible] Schwendi-
Spitzling

Monsieur mon cousin

Monsieur Jean Daniel
Horst, Docteur de Mede-
cin au seruice et a la
court de son Alb.te le
Duc de Darmstat.

Cito
Cito
Cito

à Gissen.

Schauhof 1647

Francfort 8 Mart.
1663

Illustrissime Domine

Singularis favor tuus mihi nidipso collatus stimulum ~~et animam~~ mihi ~~dat~~, literis hisce Te salutandi, officiaq mea offerendi, cum voto ut tandem aliquando mihi liceat T. D. inservire. Praeter haec non possum nonne aegri cuiusdam gratia ad Tuam peritiam sum anchor confugere, et maximopere rogare; velis remedium aliquod nobis suggerere, cum nostra hactenus in cassum adhibuerimus. Vir est annorum 54. obaesus, mercaturae addictus, cuius gra in iuventute et virilitate multas peregrinationes, maxime in Angliam, Damam Norwegiam et inferiorem Germaniam suscipere coactus est. Ante annos decem primo sensit gravissimum affectum Asthmaticum, et graviorem quidem, ad levem chur motum aut ambulationem ~~annos quinq~~ menses novem durantem. Sublatus ~~autem~~ tandem ante annos ~~sex~~ quinq iterum et maiori cum vehementia et atrocioribus insultibus rediit, in hunc usq diem magis magisq et ferocius affligens ad levissimum corporis et animi comotionem, ipsamq supe locationem atq insuper nudas etiam meditationes et speculaoes.

atq desideria

Sic vero se habet ipse paroxysmus. Plerumque circa vesperam sentit in sinistro hypochondrio effumationem super ventriculum se extendentem succedente ardore stomachi, sequitur inde compressio a flatibus, dolor circa cordis et Precordia, sudor frigidus, extremorum et artuum stupor, continua vociferatio, et angustia a flatibus retentis, urgentibus. Sensus animales integri manent. Ante 15 annos primo podagra affectus fuit, per annum recurrente, manente tumore pedum, ante annos 11 nephriticos dolores passus est cum arenulis et calculis explosis. Ante annos 4 usus est interne quodam liquore antipodagrico in paroxysmo et vino. nec sensit amplius podagram. Nephritis [illegible] gravius recurrit. Singulis diebus mane excernit alvum. Appetitus [illegible] [illegible] [illegible], circa vesperam cum ardore. Si multum loquatur, si intendat aliquid sibi ipsum, sentit paroxysmum. Urina mane sanum similis, vespere appropinquante paroxysmo fit turbida [illegible]

diffic. anhel. et respir.

Der artzneÿ ist noch in allem gut da ihr Exc.
kénnen nicht wohl von dem mehr brauchen
und bitten den herren nor umb wass für den
husten und für den wendtag und das das
wasser treibt sonst haben ihr Exc noch von
allem seiner artzneÿ wan ihr Exc nur wab
hutten das nicht so gar verstopft wan im
kleinig getroß das ihr Exc der athem nicht
so kurtz ~~ist gehabt haben~~ so gar ein brachen
athem und die grosse mattigkeit dar zu

außbadten und mehr, wan ihr Ll
wohl wären daß er ist Zeit sondern mit
grosen geschäften beladten ist ihr Ll.
fragen sie wolle ein gutes ein legen
bis was ihr Ll nach vor undigemind
haben daß er ist schiden darauf ihr Ll
sehen der veniggeschicke bis wan zur recht
kommen ihr Ll haben an den herr
geschriben über darmstadt herr seinen
vetern recomantirt sehen der herr haben
bekommen hir und will ich den herr
ist langer bestis[illegible] ein befel und seiner
liebe frau unbekannt gruss den hertzsten
gott erbleibe des herr dochterlein

Dienerin

geben Ebach
den ... dinstag
1664

Johanna von
Butlar

A Monsieur
Monsieur Daniell
de Horst présentement
a
Horst

Hochgeehrter Herr doctor.

Die mir jüngst verordnete purgation
hatt nach ihrem vier mastigen gebrauch
dergleichen operation gethan, dass
sie nitt allein täglich 4 biss in 5 sedes
gemacht, auch dernebens einen starcken
vomitum dicker gelben bitteren mate-
rien verursacht, sie benimbt aber
den ohnerträglichen haubt schmertzen
dass wenigste, undt thut solcher
einer als den andern tag
noch starck anhalten, derowegen
ich verlangeten proprio motu
mir die adern auff dem rechten
daumen eröffnen lassen, sed
nullum inde sentio levamen
Meines bedünckens ist ietziger
zustandt nichts anders als ein-
becillitati ventriculi daraus
die dünste mitt grosser mänge
ins haubt steigen, undt den
grausamen schmertzen nebens
ohnaufhörlichem sausen undt
brausen erwecken, beyzumessen.

gestalten mir ohne Underlass beschwerlich
ist, auch solches noch heutigen morgen
bey eingenommener speisen. darmit
fals höchster alteration darniedern (?)
müssen. Keine Hitz noch durst Kühl (?)
weniger frost ist gleich bey anderen
haubt schwachheiten vorhanden, auch
last sich aber apetit hiemit essen
ebenmässig noch Zimlich verspüren
Meinen affectum mitt wenigem
zu beschreiben, so hafftet
selbiger allein im magen und
fordersten theil des haubts
derohalben unsachbahr (?) vermuhtung
nach die galla auch etwas
participiert. Bitt dienstlich
mein hochgeehrter herr geruhe
solches seiner berühmbten
dexteritätt gemäss reifflich zu
überlegen, auch eins bey einem
undt anderen zu beobachten mich
mitt wenigem zu verständigen

Ich remunerire deßen darbey habende bemühung gebührender maßen hinwiederumb undt verbleibe ohnzweifelich beständig

Meines hochgeehrten Herrn

Raptissime Königstein den 17 July 1665.

dienstwilligster
Ch. Greiffenclau m[anu propria]

Ich verschreibe meine schwartzen mainstens mitt zuschlafen. Gestern ist mir von einem guten bekandten zu underdrückung der ins haubt steigenden dünsten deß Indianische Krauth The mitt schwartz Kirschen wasser angefeuchtet zu gebrauchen vorgeschlagen worden. Wundrigen ob ich ahn dessen würcklicher Geniessung wohl thue hab dessen bereits etwaß bey handen

seine virtutes constringentes sind
mir zwar genugsamb bekandt ich
weiss aber nicht ob sie zu meinem
itzigen Zustandt auch ersprießlich
~~x~~ Es heist einmahl bey mir nach
gemeinem sprichwort
cum capite toto caetera membra
dolent Gott helff. alarmirt
zu nechst Ich weiss fast nicht
wass ich geschrieben.

Monsieur

Monsieur Horst
docteur en Medicine
à
Franckfurth

Hochgeehrter Herr.

Es hatt sich mitt meinem beschwerlichen
Zustandt seith verwichenem Sambstag
Gott lob so weith gebessert, dass
die haubt schmertzen meistens
vorüber, hergegen aber volgt ahn
derenselben statt ein großer
schwindel cum nausea omnium
rerum, wie mitt weniger gibt
es schmachtlässige bewegungen
zu brechen, tamen sine ullo
effectu. die Excrementa oris
seindt gantz kalt undt bitter, auch
ist mir der continuus conatus ad
vomitum ein unerträglichster
Im solchen falls sich mitt
obgeregtem meinem Zustandt
nitt ärger verhaltet, werde
künftigen Donnerstag oder Freytag
uns hingaus zu verreisen

Undt denn erstes die vorhabende
Schwalbacher brünnen cür anreck-
stellig zü machen bedachte, dennoch
aber nitt nachlassen wie solche
gleich anfangs dass haübt
(: nemliches durch die überstandene
schmertzen noch mercklich ge-
schwächte :) sehr starck angreifft,
der ventriculus auch darbeij
seinen sonderbaren affectum
hatt, ob mich ermelter wasser
für ohne befahrung grösseres
übels bevorab einiges schlag
flüsses oder grimmens sicher
zü gebraüchen hab. Bitt dienstlich
mein hochgeehrter herr gerühe
mir hierüber sein vernünfftiges
gütachten durch bringern

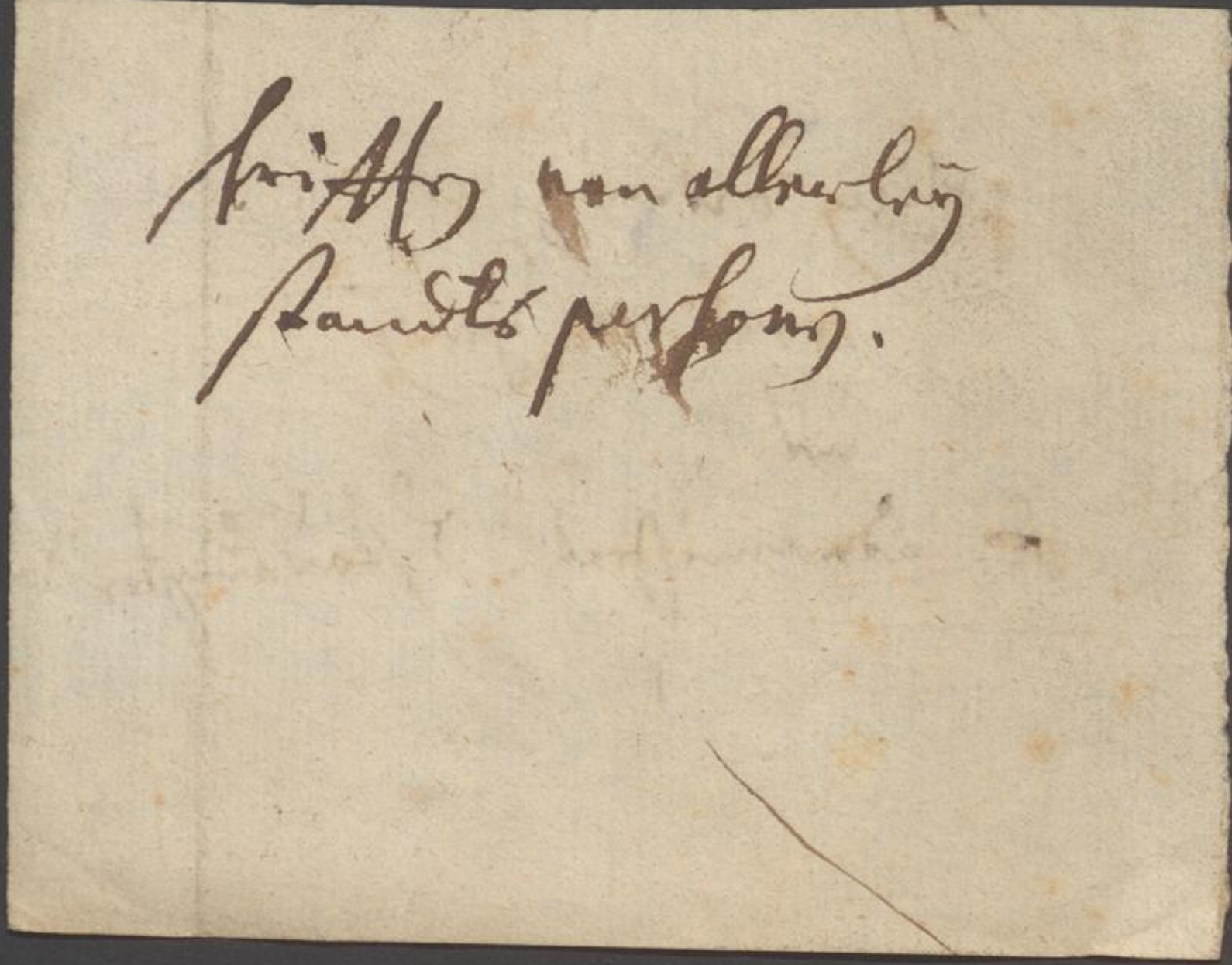
policey ordnung

1726. 22 July

rel.

St. administrat. d. Stadamptor

74



dieses ohnbeschwerth zu eröffnen
verbleibe nechst Göttlicher
empfehlung

dessalben

dienstwilligster
GF Greiffenclau [illegible]
 [illegible]

anmitelst zeits eingenommener purgation
nuhnmehro 8 tag verstrichen
so möchte gern wissen meinen
nun ratione evacuationis
bei vorgenommener brunnen cur
eigentlich zu verhalten.

Griesheim[?]

[illegible] Erwan[?] erhält[?]
halten[?] [illegible] contra
Magister[?] Ebenfalls[?]
[illegible] nicht begreift[?].

Edler Hochgelehrter hochgeehrter Herr.

Demselben wirdt Meiner Jüngstens aus Schwalbach
Schreiben deß Herrn Dr. Seelhuß über meinen Zustandt
gefaßtes Sentiment hoffentlich wohl überkommen
sein, darüber Ich fürdere Dandtwortt mehr mit Ver-
langen erwarte; habe biß dato noch keine Cur an-
gefangen, sondern mich gleichsam tags als daß schreiben
an Meinen hochgeehrten Herrn abgehen lassen wird,
aus alhier eingefunden, undt in drei 8 tag dahier
beständig verblieben, Letztvergangenen Montag aber
mich zuvor [illegible] nacher Schwalbach begeben, undt daselbst
Meinen Schwager Herrn Dr. Rossenheimb, welcher mich
beständig an seinem Zustandt [illegible], zu besuchen
bin undt diesen abendt, weillen weg des [illegible]
nottwendig dahier sein muß, wieder hierüber kommen,
[illegible] und durch diesen tag darüber zur Seine
[illegible] zu trincken, so hat mich aber gleichen-
sten tags als dahin kommen bin, ~~[illegible]~~ eine sehr starke Dampfen dieser morgen
angegriffen, undt die Schmerzen mich mitt ziemlich ~~starck~~ continuirt,
deß bitte Meinen hochgeehrten Herrn wehemüthig Dienst-
lich belieben zu lassen, über gedachtes Herrn Dr. Seelhuß
Sentiment mit dem Dr. Salomon zu conferiren, undt
beyderseits Ihres gutachten darüber mir schleunig zu com-
municiren, versichere den Herrn, daß Er mich dardurch
hingegen zu andern erstlichen Dienstgefälligkeiten
höchstlichen obligiren wirdt; habe sonsten zwar

Copia /.

Herrn Hugedanckberg, vnterschiedliche aller lang geklagte unterschiedliche Zufälle; spirituum vitae perturbationes, cordis angustia, stomachi compressiones, incalescentia, faucium siccitas cum vesiculis, et rimis linguae, dolores vagi, sudores faciles, apicum digitorum rugae, dolores infra mammam dextram fere fixi, et sputum quandoque cruore parum tinctum etc. per obtransudationem :/ rc. auß einem impuro tartaro, ichorosa, et biliosa humiditate diluto, in welchem die extremitäten salium vitriolatorum, aluminosorum, eorumque operationes, eiusque seri ebullitiones (in Medico etiam oculatissimo obscuris) verhalten, vnd mitverbleibet. Nach dieser vntergerin[g]fügiger meinung ist dahin zu sehen, Hugedanberg, wie die serosi, et biliosi humores, et salium vitriolatorum, et aluminosorum extremitatibus, dermahleins zubegütigen, vnnd abzuschaffen, vnd die viscera in humidiorem statum zu bringen; denn auch

Zweytens, ob ein juvenilem galli decrepiti
denen zu gebrauchen, von den Zeiten jüngere,
fürnemlich solche ob nitrosam naturam
den corpulenten, und welche viel phleg-
-matis bey sich haben, wohl, (: nicht aber denen,
qui simpliciter tam acri seroso humore
scatent, eo ingenio, ut in calorii primitus
resolvatur, nullumque crassamentum re-
-linquat (: nihil enim mucosae materiae
admixtum habet :) und vielmehr die juven-
-la pullorum restaurantia dienen können:
3.o ob nicht d. Schwalbacher Sauerbrun-
-nen durch seinen vitriolgeist, mit den
adustis humoribus eine Verwandtnus ha-
-be, und dieße gedachte humores, in specie
vitriolata natura, also so als sich hiezu können;
wann ein humectans diaeta darbey ge-
-braucht, und nur einmahls des tags getrunken
werde; deren Kürtze in viscerum

molitie hos improbat fontes, illisq; aciditatem corrosivam impie adscribit. Doctioribus et senioribus Medicis hoc excutienda relinquimus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur Horst Docteur de
Medicin de la vill' Imperiale
a Frankfurtt

[illegible]

1665 23 Julij

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edler Vest: und Hochgelahrter
Sonders hochgeehrter H. Doctor.

Denselben habe hiemit nicht bergen können,
daß eine vornehme Persohn alhier wegen zu-
gestossener Leibes Schwachheit, wie dan
der affectus morbi aus der beylage breiter
zu vernehmen, sich der Medicorum
guthen Rath zu bedienen genöthiget
worden. Wan mihr nun deß Hr.
Doctors dexteritet, fürsichtigkeit und son-
derbahre grosse Erfahrenheit zur genüge
bekant. Also bin ich dadurch bewogen
worden vorerwehnte Persohn besten
fleisses demselben zu recommendiren
bey Versicherung daß dafern der Hr.
Doctor durch Göttl: Segen etwas fruchts-
barliches consulendo würde vorschlagen

können, Ihm sein angewanter fleiß
und hierein genommene mühe, woll
würde recompensiret werden, Deß
H. Doctors geneigte antwort erwarte
Ich hierauf mit negstem. Unter-
dessen aber verbleibe Ich nechst gottl.
empfehlung

Deß H. Doctors

Copenhagen
2. Marty
1672.

Dienstgeflißer
von

I. H. V. Alfelt V.
Rüling

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dem WollEdlen Vest: und Hochge-
lehrten Herrn N. Horstio
MEDICINÆ DOCTORI und
vornehmen Practico p. Mei-
nem insonders HH:rn dieses
ggl.

In
Franckfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

XI. Novembr 1689

Dn. à Leyen

Catechen

Cum ad unum omnes in consilio
adhibiti Medici in hoc conveniant,
quod serositas nuper sibi sanguinis
causa antecedens gravissimæ
motæ raucedinis ~~sit~~, parsque
manens in inferioris ventris
calidioribus et oppilatis
visceribus incuneata sit: ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ quo ad partem recipientem vero quidam
cerebrum accusent, quod nempe
id pluvioso humidum et frigidum serositates recipiat
quæ ad fauces stillans ~~[illegible]~~
quidam vero vehiculo etiam nozam
adhiberet, quod ~~abigere~~ vehiculo filipines
fermenti ibidem latitantis ad larygis
musculos ascendentes raucedinem
hanc excitet, sine cerebri vitio,
quod catarrhis non dirigatur,
malisque prius facti ~~[illegible]~~ patet
tempore conventionis maxime
nocturno: atque proinde Illustriss.
Dn. Patiens ab dissensu hocce
valde anxius sit, nostraque mentem
petiverit, debiti obsequii ergo
sequentia saltem calamo
committere.

clariores incautiores quam insensibiliter

omnem

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Reputamus itaque causam ipsam materialem esse humorem serosum, salsum acrem à visceribus infernis receptis, maxime Lienis et Hepate calidioris natura oriundum, cuius praesentiam et natura fatig calidior intemperies, atrabilaria ex parte et senij acrimonijs abundantionis praesentia, ipsi Illustrissimo nota, arguerit.

Quod Cerebrum vero recipiens pars sit, atque vellicantes fuligines ab ipsis partibus descendant, (quae à Ventriculo ascendant aut elevantur et infarctus pareant.) probatur 1. quia malum peius fit si frigidiori tempori se exponat. (2) quod tempore noctis melius habeant magis si incalescat partes tegumentis; (3) quod ipse sentiat destillationes ut ut sint in exigua quantitate (4) nec ulla solutio continui à nobis aut ipso aegro capi possit à fuliginibus illis ut in ardore Pomeridiano fieri solet, (5) nec sentiat tussim aut laryngis vellicationem aut salsedinem oris et faucium. (6) ipsum cerebrum plus calidum et debile omnino sit.

~~Quoniam autem hic est~~

Cum vero hoc remedio ut ex dictis liquet, non levis sit momenti, à ~~tot~~ nobiliss. viscerum parte atonia nempe dependens, proinde ab omnibus in consilio vocatis Medicis difficilior curatu habita fuit, tentataque sunt ad eam avertendam varia remedia atque inter illa à D. Perict ante annum non sine omni ~~fructu~~ utilitate cura sudorifera, de qua ~~proba~~ reiteranda aut repetenda illa dubitat, ne ~~[illegible]~~ plane dissuadeatur ab alio, quia nempe decocta talia provenire maiorem ~~maiorem~~ intensiorem seri acrioris augeant, calorem viscerum et inflammationem partis laborantis (quam tamen nunquam adhuc a se expertus) graviorem inducant, neque ullo sensu ante adhibita sudorifera fuerit. (quod tamen falsum)

Respondemus ad has dubitationes adhibenda decocta temperatiora; intermedijs et blandis evacuationibus crassam salsam et tartaream visceribus infarctam humorem peccantem subducendam; hocque pacto facile ~~evitari~~ illa quae metuuntur incommoda, evitari posse. Quapropter demum suademus

ut humor acris partim in liene partim in hepate et vicinis locis haerens incidatur, abstergatur et blande evacuetur: idq partim per alvum et urinam, partim per leves sudores et insensibilem transpirationem # Huic scopo ut satisfiat, quod fontem chimysicum V. S. sudemq in sinistro latere lienaris nempe incisionem. atq post mensem, si necessitas flagitaverit, ~~humoris~~ hirud. applicatur q antea cu successu fuit adhibit

Quoad Pharmaciam ... seu q mittatur V. S. per quatriduum sumendum

Apozema laxativum.

~~Praemisso hoc~~ q absoluto Vena saepe instituatur. et post hanc per XII dies deinde sudorifera ... ut ternis diebus ab ... tempore ... sumeret Electuarium lenitivum ... ad ℥iß vel ℥ij

Quoad alterum scopum non abs re erit Cucupha uti |

Ipsi cerebro et partibus laborantibus simul specifica et roborantibus sumentur

1657.
22. Novembr apozema.
23. ——— reiter. decoct. picea nigr.
24 ——— reiter.
25 ~ quies
26. V. S.
27.
28. } sudor
29.
30 laxativ.

ii Junij 1657.

88

Der H. Stauter morbus ist chronicus,
und erfordert Zeit selbigen zu eradiciren.
Hiebei sende ich ihm species, die thue Man
in ein bein säcklein, giesse ein Maß
firnen wein darüber, lass 12 stund stehen
in der warmen stuben, davon trinke der
H. an gesunden tagen alle Morgen 7 uhr
ein halb achtelmaß, und 8 uhr esse
er warmb fleischbrüh. Wan die Maß
aus, giesse er noch ein halb Maß drauf,
und trinke es auch aus. Nachmittag
umb 3 uhr alle tag trinke er ein
halb achtelmaß warmb weisse rüben
brüh mit ein wenig butter. pro
potu ordinario ein gesundt bier cum
infusione florum centaurij, und ein
trunck gesundheit wein. Den 30. Maij lasse
er uf der linken hand die salvatell
ader schlagen. Gott gebe seinen Segen.

22 Decembr 88

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Helvico Dietterich der Artzney Doctori und Königlich Dännemarckisch LeibMedico unserm sonders günstigen freündt

Edler, Ehrenvester, hochgelehrter, sonders gütter freündt

Was der selbe weitläufftig wegen seines patienten, so ein Scorbuticus ist, grosse beschwerden am miltz, [illegible] und ein alten mangel am bein hat, überschieben, ob nemblich selbig der Schwalbacher Sauerbrun und darauf folgende Schlangenbader Cur dienlich wär oder nit: solches haben wir mit allem fleiss verlesen, und woll erwogen, [illegible] stechen darauf [illegible], das bemelter patient die Sauerbrun [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und selbe ja nit ein [illegible] [illegible] [illegible] wir [illegible] [illegible] abhalt, oder das wir dieselb anderer [illegible] wail selbe [illegible] [illegible], auch des Saurbrunns [illegible] [illegible] ein weitläufftig [illegible] responsum von hier [illegible] [illegible] darauf, wir auch [illegible] uf D. Lemnii, Horstii, [illegible], Küffen, Weizelij und anderer [illegible] tractat wir uns [illegible], Gottes obacht [illegible] sämptlich hiermit empfehlend. Marpurg 1. Maii 1646

[illegible] [illegible] Magolan [illegible]
[illegible] [illegible]

1646 14 Merz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl Edel gebohrner Gestrenger insonders großgünstiger Herr
Statthalter, Hochgeehrter Vetter

Nach deme wir gestern abendt, alß ich von meinen Visitationibus wieder nacher Hauß kommen, E. Gest. schreiben neben H. Doct. Kiefers bedencken über des Söhnleins leibs Zustand, von H. D. Schomburtt überliefert worden, und in ablesung derselben zwar sehr ungern die große und gefährliche geschwulst, so sich der umbständte nach bey dem Patienten albereit habituiret verstanden, aber darbey gern vernommen daß E. Gest. noch dero alten Diener eingedenck, und dessen wenige meinung auch zu vernehmen begehrt.

Nuhn hette ich zwar wünschen mögen etwas mehrers und mündlichen bericht von D. Schomburtten selbsten, alß welcher des affectum gesehen, und was bißhero nach und nach gebraucht worden bekandt. So viel aber H. Doct. Kiefers schriftlichem bedencken belangen thut, befinde ich daß von demselben der affectus so wohl quoad essentiam et causas alß auch prognosin et curam ipsam fundamentaliter und wohl erwogen, und were wohl zu wünschen daß in affectu tam habituato man alß leichtlich auch die hoffende curation assequiren und erlangen möchte. Dieweilen aber also vermuhtlich die questio gerichtet ist vom gebrauch der Sauerbrunnen und Bades, alß stehe ich in etwas ahn, des Schwalbacher Sauerbrunnen und Bettelbrunnen in tenella constitutione quae ad tabem et marcorem disposita, und da in profusione sanguinis & wenar umbilicaler man sich befürchten thut, ohne sonderbahre consideration zu gebrauchen, weilen beyde wasser sehr spirituosisch seind, und etwas scharffe spiritus minerales haben, so sehr penetriren, und intus et extra nimis potenter alteriren, gleich wie ich dan offtmahlen gesehen daß der Bettelbrunnen intus antiqui

und dergleichen exulcerationen also sehr vermute refrischet, daß die Pati-
enten sich des bades entschlag, und zu lauter oder [illegible] frauen
hülff suchen müssen: daher also der meinung daß nach E. Excell.
entschließen daß Emser bad zu gebrauchen, und selbiges etwas temperir-
ter und lauter und dem nervoso generi bequemer alß der Schwalbacher
so zwar in affectibus et tumoribus frigidis sehr kräfftig zu resolviren, atte-
nuiren, discutiren und zu erwärmen, aber also etwas zu kräfftig sein
möchte;‖ so gleichwohl ich alteri salvo aliorum iudicio (weilen mir des
jungen patienten umbständlich leibs disposition nit bekandt, auch selbig in
vielen jahren nit gesehen) uf E. Excell. begehren ahnheimbstellen wollen.
dieselbe damit in schutz des allerhöchsten treulich empfehlend. Datum
Franckfurt d. 31. Jul. Ao. 1647.

‖ zu [illegible] mit bequemer moderation und ordnung daß Emser bad gebrauche

E. Excell.

Dienstwilligster allzeit

Petrus de Spina Dr.

Dem Wohl Edelgebohrnen Gestrengen
Herrn Dietrich Berthold von Plessen Fürstl
Hessischen geheimen Rath und Stadthalter zu
Marpurg, meinem großg. hochgeehrten Herrn

J Schwalbach.

93

Edler, Undt hochgelehrter großg[ünstiger] hochgeehrter herr
Bruder Undt gevatter

Demselben wünsche ich benebens anderen anwesenden
bekanten Undt freunden für angefangenen [illegible]
[illegible] Viell glück Undt gutes gedeyen Undt hofe
alles unsere gottlob Unsere [illegible] Vollendet
Undt werden Uns geliebtes gott alß morgen
[illegible] Uns [illegible] wieder auß [illegible]
[illegible] Zeitung wird begeben, der allmechtige
gott wolle seine gnade verleyhen, daß Uns
[illegible] glücklich außschlagen möge
Undt hette wünschen mögen der herr
gevatter were alhie bey Unß gewesen
den [illegible] wol [illegible], [illegible] andern [illegible]
[illegible] nach dem [illegible] gevattern gebraucht,
Undt [illegible] begehret daß er ein gutes
[illegible] hette bedienen können
[illegible] Uns auch viel danckt, [illegible]
[illegible] Undt [illegible]
[illegible] Theils [illegible]
[illegible] Sonst
lest der herr Statthalter den herrn ge-
vattern freundlich salutiren Undt thut dem-
selben hiermit überschicken zu solchem herrn
[illegible] Consilium Medicum [illegible]
[illegible] mit freundlicher bitte
der herr gevatter wolle ihm belieben lassen
der [illegible] Medicorum [illegible] Undt [illegible]
[illegible] fleißig zu überlesen
Undt zu Considerieren Undt deß herrn gevattern
[illegible] ab Undt zu setzen* [illegible]
gutachten, [illegible] Undt in ein Consilium zubringen,

* [illegible] zu [illegible]

+ auch [illegible] wandelbar[?]

Undt weill den herrn gevattern bewust, dz der herr
Statthalter seinen Sitz in Mechelnburg und nehmen
würd, So hielten E. gestr. darfür ob würde sich
nicht thuen lassen + einen Ordinari bott mit dem-
selben anzustellen, der dz wochen so mit genommen
werden müste, gar zu Matt werde, sondern
könte sinckler Georg dietrich Undt des herrn
Liebrichs wochen, so war allenthalben nach-
lassen könte ‡, Verwaltung[?] Undt bewehren. Vill
weniger könte geschehen, dz derselbe im

‡ an statt [illegible] gestattet[?] [illegible] gevattern [illegible] [illegible]

Augusti, da der H. Statthalter noch in Mechlen-
burg sein würde, Ihr E. [illegible] meinung
noch die bottlein widerumb gebrauchen
könte, sondern müste solches Thun lassen [illegible]
auß künfftigen [illegible], oder [illegible]
[illegible] werden, welches dan der herr
gevatter [illegible] anders wolle zu considerire[n]
gebeten wird. Undt demnach der H. Stath-
[illegible] die Mechelnburgische reise
[illegible] Undt zwar innerhalb 14 tag
anzutreten, zuforderst aber deß herrn
gevattern [illegible] gern haben Undt
nicht ehe abreisen wolte, so lassen E. gestr.
den H. gevt. gantz fleißig ersuchen,
er wolle solches zu befördern ihm angelegen
lassen, Undt damit nicht [illegible] Undt weill
ohne zweiffel Von Giesen auß näher [illegible]
ein Landbotten gehen, oder Von [illegible]
bach [illegible] Franckfurt [illegible] gehen
würde, so wolle d H. gevatter sich solcher
gebrauchen Undt sein [illegible] [illegible]
[illegible] nach Giesen oder Franckfurt
[illegible] [illegible] Undt wolle d
H. Stath. sich [illegible] darnach

P. S.

1648 Juny

Ich bitte, mir dieses
bedeutenden Gelehrten
wieder zurück zu schicken
Schaidum

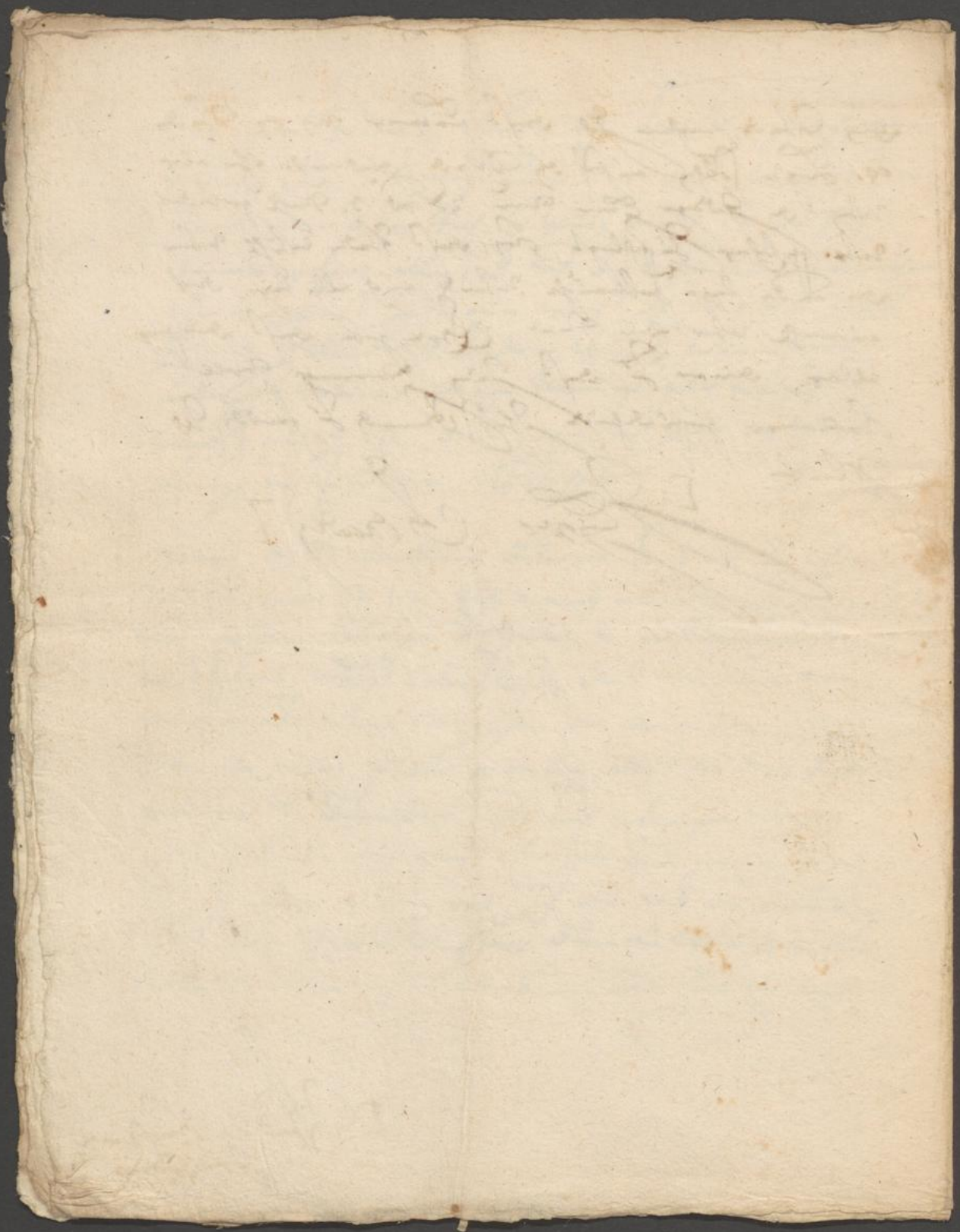
90

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

f. Dr. Küffers gutachten

Hochwohledel Gebohrener Gnädiger Herr.

Den Langwierigen u. beschwehrlichen Zustandt be-
treffendt, dess Jungen ~~Herren~~ Knabens so finde ich,
Dass der anfang des üblen Zustandts der schwer
Gemüther, dass in dem [illegible] nicht wohl ver-
wahrent geweßen, sich stetig durch dessen Ge-
wächß feüchtigkeit vermehret, welche durch Zu-
nehmung dess Alters, u. gewöhnlicher dess flüssen
täglich zugenommen; Zu welchem entlich kommen, dass
durch brauch etlicher, starcker Clystierlicher mittel,
auch sehr quellender Artzney, wieder gebraucht ~~[illegible]~~;
welche durch schmertzen Erfolget, auß solcher
dem Hertzen gedrengt habe, welches anietzo gegenwertig
ist; u. jetzt mit einer wässerigen feuchten, die Sach
dahin kommen, dass die übrige theile, sonderlich
dass Hirn, u. geblüth durchzogen wird, ein merck-
liches schweres Wercken angefangen, In dem die jünger
den gestalt verweitert, die theile als Miltz,
u. Leber also geschwächet, der Natur auch der
gantz so wohl bekandt worden, dass solche fast nichts



Nachdem der Herr Statthalter Vletz, welcher den Herrn dienstfreundlich grüssen
lässt, anhero glücklich wider überkommen, hatt er mir deß Herrn Consilium nicht
allein communiciret, sondern auch dahin gesehen, daß deß Herrn vorgeschriebene Me=
dicamenta bißhero fleißig praescripto modo gebrauchet, und die Diät richtig gehalten
worden, worauff es sich aber noch gantz und gar nichts geendert, sondern in einem
wesen blieben, außgenohmen, daß vor dem abraysen nach Schwalbach es weit
in bessern Zustande gehabt, massen der meatus so klein, und der affluxus humo=
rum so gering damahl gewesen, daß man schwerlich ein Haar hette einbringen können,
auch dazumahl gar wenig & transudando quasi herraußgangen, da nuhn mehr der
meatus und affluxus groß und sehr viel bevorab dünne feüchte, oder nasse ma=
teria täglich herrauß gehet. Sonsten hatt der Herr den affectum wohl und
außführlich beschrieben, und halte ich die Zeit über, daß der Herr Statthalter
bei Darmstatt hir zulanden gewesen, und mich neben andern Medicis gebrauchet,
auff partem mittentem und recipientem jederzeit zugleich gesehen, auch etlichmahl es
dahin gebracht, daß gar wenig serosischer feuchtigkeit außgangen, das blut aber, so
zuvor sehr starck gangen, gantz und zumahl durch Gottes Segen nachgelassen,
auch man manchmahl vermeinet, es were totaliter consolidirt, biß
endlich a decubitu humorum der fluß wider angangen, daß blut aber biß
dato außblieben, und versichert ich den Herrn, daß methodice interna et
externa, so deß Herrn vorschlag correspondiren, fleißig nebenst ordentlicher
Diät bißhero so viel gebrauchet worden, daß meines orths weiters nichts vor=
zunehmen, sondern mitt dem, was der Herr in seinem Consilio vorschlegt,
und mitt den längsthero gebrauchten sachen überein kombt, zu continuiren ich
nöthig und dienlich erachte. Usum thermarum et acidularum quod atti=
net, hab ich den Sawerbronnen sonderlich den Schwalbacher nicht rathen
wollen tum propter acrimoniam, tum quod metuendus sit major serositatum
affluxus ad partem affectam recipientem, dum natura consuevit heterogenea eo
mittere, praesertim verò serum, cum secundum ocularem inspectionem urachum
p. d. plus laborare, quam reliqua umbilicalia vasa appareat, daß ich aber zu
dem Emser bad und innerlichem gebrauch deß brönleins zu Emms gerathen,
ist die ursach, weil das bad sehr temperirt und solche Chur reiniget, zertheilet,
quod I. E. innuit, außtrücknet und außführet, was überflüssig ist; und

solches in hoc passu, weit bester Undt sicherer, alß einiger Sauerbronnen, er werde schon im trincken oder baden gebrauchet, maßen Ich in meiner wenigen elffjährigen praxi dieses wohlerfahren, auch solches die natur deß badts Undt bronnens außweiset, daß in Teutschland solche temperirt badt beneben solchen trinck=brönlein schwerlich zufinden sein wirdt, Undt habe zumahl et primariò rati=one partis mittentis ich desto kühner daß badt gerathen, weil pars recipiens ante discessum fast consolidirt ohn einige geschwulst, hitz Undt inflammation gewesen, Ich auch die hoffnung gehabt, partes mittentes solten durch dz badt Undt brönlein confortirt, exsiccirt Undt gereiniget, pars recipiens aber, wo nicht zugleich curirt, doch hernacher desto ehe ad perfectum et penitiorem coa=litum gebracht werden können, Undt hatt man sich desto weniger vor dem Embser badt oder dem brönlein zuförchten, da man den Sauerbronnen auch zu baden neben dem trincken vor gutt befindet, zu Schwalbach aber, wan Ich daselbst gewesen were, hette Ich selber angestanden, daß Embser od ander warmb badt so crudè zu rathen, weil auff dz gebrauchte franck=furter also genande Nabelöhl Undt andere occasiones, deß Chirurgi bericht nach, der schaden inflammirt, übler Undt gröster worden, da doch, wie oben gemeldet, ante discessum hie es viel ein andere Undt bessere gelegenheit gehabt, darzu es wiederzubringen nicht allein ferner soll nach meinerß gl Herrn anleitung procedirt werden, sondern es bitt auch hochermelter Herr Statthalter, der Herr wolle seinem in con=silio geschehenen Versprechen nach, ferner seinen Rath mittheilen, waß künfftig biß ettwa gegen den Majum vorzunehmen, Undt welcher gestalt mitt den sachen, so mir sehr wohl deß Herrn intention nach anstehen, zu continuiren, ~~ob~~ Undt ob nicht futuro Majo die Embser badt Cur vorzunehmen were.

Hochedelgeborner, Gestrenger, ggünstiger hochgeehrter Hr Statt-
halter! Denselben seien meine bereitwilligste diensten
besten Vermögens jederzeit bevor, hochgeehrter Hr Statthalter.
J. Gestr. schreiben, sampt Hn Dr Küsters gutachten,
sind mir beide wohleingehändiget worden, wobei alle
sambt verstanden, das J. G. (: wie billich :) gar sorg-
fältig sind, wie dessen L. Sohn wider in guthen
zustande möchte gebracht werden. Anlangend den
affectum ahn sich selbsten, ist er mir gar wohl bekant,
wie J. G. wissen. Damit aber ex fundamento
von der sache geredt werde (: weil sie von keiner
geringer importantz :) so ist zu wissen, das alle kinder
ihm mutterleib, durch die schnur (: wie sie genandt
wird, ernehret werden: diese schnur aber bestehet
inwendig, in dreien vasis sc. ex duabus arterijs, vena uni-
ca & ligamento unico, quod pro uracho ostendit; quae
sc. alia insup. membrana obvelant. Dieses orts
will ich allein von der vena umbilicali reden, weil der
schaden von derselben herrühren thut, dan gewiß zu glau-
ben, das anfänglich ex incuria & negligentia der
hebamme, solche schnur, da das kind noch jung ge-
wesen, nicht der gebür nach gebunden gewesen, oder
zugeheilt worden, sondern noch immer etwas feuchtig-
keit herausgelassen (: wie doch auch bißweilen ge-
schieht das der nabel von sich selbsten aufbricht, sonderlich
bei wassersüchtigen und anderen :) daher diese vena
so ein ligamentum mit der zeit und jahren pflegt
zu

zu verdrukhen, alleweil noch etwas offen blieben; durch
die schärffe des geblüets aber hatt die natur algemach ihren
ganckh dahin genommen, vnd weil das geblüet sehr scharpf,
hatt es sich vielfaltig daselbsten exonerirt, ja offtermahls
vil mehr als sich gebürt, oder der natur gutt gewesen, daher
der tong hepatis sehr geschwecht worden & loco sanguinis
exquisiti & optimi cocti ist vil mehr ein sanguis serosus
& acris generirt vnd colligirt worden, welcher alle-
weil venam illam umbilicalem, erweitert vnd geöffnet,
also das sie gar nicht in ligamentum verdrukhen können
auch nicht ohne grosse mühe v. fleiß ins künfftig wirdt
können dahin gebracht werden. evacuationes enim ordina-
riae & consuetae, quae quasi in habitum degenerant, non ita facile
mutantur. Von dieser materi könte mehr v. selbe billich
noch vil geredt werden, welches aber wegen importuni-
tet des botten, vnd kürtze der zeit, vor dißmahl nicht
wohl müglich.
Das vornemmbste so ihro Ehrw. vor dißmahl begehren zu
wissen, ist, ob der L. sohn den saurbronnen drin-
ken sol oder nicht. Item ob er das pröttel oder das Kalb-
her bad gebrauchen sol: Hierauf mein gering gutdunckhen
J. Ehrw. offenhertzig zu offenbaren, so ist meine meinung
das der L. sohn den saurbronnen freilich mit nutzen
gebrauchen möge, aber gar mässig, weil der leib oben
in etwas abgenommen, dan vnfählbarlich diese folgende
intentiones zu beobachten, nemblich materiam adustam,
serosam, acrem, incidendam, abstergendam, refrigerandam, miti-
gandam & quid alterantibus corrigi nequit, benigne evacuandam.

so dan der sair verbrenn, dissen indicationibus ein satsames genü-
gen thun kan, sehe ich nicht worum er habe, dass solche cur
nicht mit nutzen möge angestellt werden, Permissis ut dictum
permittendis, q[uae] prudenti Medico pro sua industria et experientia com-
mittenda. Ob nuhn gleich jemant ein wenden möchte, dass die
scherffe des sauerbrunnens, die consolidation verhinderen
würde, so sage ich cum Clariss[im]o et Experientiss[im]o D[omi]no Küffero
seniori seel: in Epist. quadam ad D[omi]n[u]m Hildanum. Acrimoniam
acidularum internis exulcerationibus et dysenterijs quidem adver-
sari, sicque autem se rem habere in alijs exulcerationibus vel
vulneribus. aber wie vorgesagt soll die Cur gar gelinde
gebraucht werden. Das bad belangendt, so kan ich
vom Embser bade, ohne ruhm, vileicht besser davon re-
den, als andere, dan ich vor vile jahren, mit meiner
haussfrauen seel: so einen märcklichen schaden ahn kein
gehabt, 5 gantze wochen selbsten darinnen gebadt, u.
dessen würckung, so wohl bei meiner haussfrauen,
als vilen anderen frauen, so sich desswegen ihm badt auf-
gehalten, abnehmen mögen. Dasselbe badt ist nicht
sonderlich u. gutt, befinde aber solches ahm besten in con-
tracturis, spasmo, paralysi, doloribus capit. frigid., in
affectibus uteri, et similibus. Ob aber diss badt J. D.
L. sohn sehr dienlich sein könte, stehe ich sehr ahn, sollte
sorg das geblüht möchte noch mehr flüssig gemacht,
die leber aber et tota massa sanguinea, auch nicht we-
nig erhitzt werden. Bei diesem allen wird eine
gutte Diät höchlich von nöthen sein, die Medicamenta
auch zwischen beiden zu gebürender Zeit, und gehörender
weise gebraucht werden. Wan nuhn dessen also alles

also verrichtet, wie es dan nötig, ad temperandã et avertendã
materiã antecedentem, es wird doch endlichen die Chirurgia das
beste dabei thun müssen, bitte J. Maj. meiner bei diesen
puncto zu gedencken. Dabei mit Zeichen wieder allein
dies sagen will, cum labia exteriora umbilici sive venae
umbilicalis callosa facta sint, necessario ista labia sive callo-
sitatem removendã, quod fit ferro, igne, vel Medicamentis,
vehementer abstergentibus, vel si hisce nihil effici possit ad
Caustica deveniendum. Zu welchen causticis ich doch nicht
bald rathen wolte, sondern hielte in solchen fall ahm
besten Cineres ficus, vel mel ustum. Das beste aber
were ein causticum actuale, und könte hernacher
mit einer krummen, gebogenen nadel, sampt einem faden,
die vena umbilicalis zusammen gehäfft werden,
welcher weg meines erachtens der beste und
sicherste: Und obgleich diese operation, etwas schmertz-
hafft sich ahnsehen läst, were es doch geschehen und ga-
schehen, sehe auch nicht wohl, das durch andere opera-
tiones, etwas bestendiges auszurichten.
Die potiones traumaticas belangende, hatt man sich vor-
zusehen, das der sache nicht zu viel geschehe, dan durch
derselben gebrauch oftermahls grössere obstructiones,
(: weil der Leib bereits dick :) et praecipue in hepate
causirt werden, hinc infinita mala, praecipue in hoc
casu. Hn. D. Spina habe ich zugesprochen, ist meiner
meinung, was das badt anlangen thut, den sau-
erbronnen will er auch gar verwerffen, so ich gleich-
wohl auß obgesetzten Ursachen, nicht approbiren kan,
Zumahl wan er gebraucht würde, wie oben gedacht.

Nach dem Herr Statthalter Ples† anjetzo glücklich wider über kommen, hat er mir des Herrn Consilium nicht allein communiciret, sondern auch dabei gesagt, daß des Herrn vorgeschriebene Medicamenta bißhero fleißig praescripto modo gebrauchet, und die Diät richtig gehalten worden, worauf es sich aber noch gantz und gar nichts geendert, sondern in einem wesen plieben, auch genommen, daß vor dem abreißen nach Schwalbach es weit einen bessern zustand gehabt, nachdem der meatus so klein, und der fluxus humorum so gering damahl gewesen, daß man schwerlich ein haar hette einbringen können, auch dazumahl gar wenig et transsudando quasi heraus gangen, da nunmehr der meatus und der fluxus groß und sehr viel bisweilen feuchte, oder wässerige materia täglich heraußer gehet.

Sonsten hat der Herr den affectum wohl und außführlich beschrieben, und habe ich die Zeit über, daß der Herr Statthalter von Darmstatt hie zu landen gewesen, und auch neben andern Medicis gebrauchet, auf partem mitteatem und recipienten jederzeit zugleich gesehen, auch allerlei was es dabei gebraucht, daß gar wenig herrischer feuchtigkeit aus gang, das blut aber so zuvor

† welcher den Herrn dienst-freundlich grüssen läst

~~An D. Küffer~~

sehr starck gangen, gantz vnd zu=
mahl durch Gottes segen nachge=
lassen, auch man manchmahl vermi=
net, es wehre totaliter consoli=
dirt, biss endlich a decubitu
humorum der fluss wider an=
gangen, das blut aber bis dato
ausgeblieben, vnd versichere ich den
herren, das methodice interna
et externa, so des herren
vorschlag correspondiren, fleissig
nebenst ordentlicher diet bishero
so viel gebrauchet worden, dass
meines orts weiteres nichts vor=
zunemmen, sondern nur das, was
der herr in seinem consilio vor=
schlagt, vnd nicht der langst hero
gebrauchten sachen vberein kommt,
zu continuiren ich nöthig vnd
dienlich erachte.
Usum thermarum et acidularum
quod attinet, hab ich den Sauerbrunnen
sonderlich den Schwalbacher, nicht
rathen wollen tum pp acrimoni=
am, tum quod metuendus sit major
serositatum affluxus ad partem
affectam recipientem, dum natura

consvevit heterogenea eò mittere praesertim verò serum, cùm secundum ocularem inspectionem urachum p. t. plus laborare, quàm reliqua umbilicalia vasa appareat, daß ich aber zu dem kuhlen bad vnd innerlichen gebrauch deß brönlins [illegible] geratten die vrsach, weil solche cur reiniget, zertheilet, quod T. E. minuit, außtrücknet vnd außführet, was vberflüssig ist; vnd solches in hoc passu, weit besser vnd sicherer, als einiger Sawerbrunnen, er werde schon im trincken oder baden gebrauchet, wessen ich in meiner wenigen alljährigen praxi dieses woll erfahren, auch solches die natur deß bades vnd brunnens außweiset, daß in Teütschland solche temperirte bad brunnen, solches trinckbrönlein schwerlich zu finden sein wird, vnd habe zumahl et primariò ratione partis mittentis ich desto kühner das bad geratten, weil pars recipiens ante discessum fast consolidirt ohn einige geschwulst, hitz vnd inflammation gewesen, ich auch die hofnung gehabt, partes

solche bad sehr temperirt vnd

mittentes solten durch das bad
vnd brünlein confortirt, exsiccirt
vnd gereiniget, pars recipiens aber
so nicht zugleich curirt, doch her-
nacher desto ehe ad perfectum et
penitiorem coalitum gebracht wer-
den können, vnd hat man sich desto
weniger vor dem kupfer bad oder
dem brünlein zu förchten, da man
den sawrbronnen auch zu baden
neben dem trincken vor gutt befin-
det, zu Schwalbach aber + habe ich
selber angeschawet, das kupfer oder
ander warme bad so crude zu
rathen, weil auch das gebrauchte
frankforter also genandte Na-
bell öhl vnd andere occasiones,
der Chirurgi bericht nach, der scha-
den inflamirt, übler vnd größer wor-
den, da doch, wie oben gemeldet, ante
discessum hic es viel ein andere vnd
bessere gelegenheit gehabt, selben zu
wider zu bringen nicht allein ferner
soll nach meines H. Herrn anleitung
procedirt werden, sondern es bitt auch
hochgemelter Herr Statthalter, der
Herr wolle seiner in consilio geschehen
versprechen nach, ferner seinen Rath mitt-
theilen, was künftig biß etwa gegen den
Majum vorzunemen, vnd welchergestalt
mitt der sache, so mir sehr wohl des H. in-
tention nach anstehet, zu continuiren vorhatt #

+ wan ich daselbst gewesen
were,

17. octobr. 1647.

~~# Schreiben mir d. H. Dr. Küffer zu v.~~
~~Sucheng, Sonsten, das Er sonnen~~
~~gestern schon auch in specie we-~~
~~gen des kupfer badts~~
~~nochmahls ohn beschiedt~~
~~entscheiden wolte.~~

vnd ob nicht früher Maio
die kupfer badecur vorzunemen sei.

105
1648

Edler vnd Hochgelarter, großgünstiger vnd vielge-
ehrter H. gevatter. derselben geliebtes antwortschreiben
auß L. Dischelbach vom 18. dieses hab ich zu handen
wol empfangen, thue mich seines erthailten guten
achtens ganz freündlich bedancken, vnd hoffe
auch, vermittels göttlicher gnad vnd segens, mich
deßselben bey meinem dero ersprießlich zu bedie-
nen. Hierbey gefügt überschicke ich denen
H. gevattern die begehrte responsa medica
also viel ich deren habe: die andern, als H.
D. Innichs vnd H. D. Crosij werden ohnfallen
[illegible] et verwahrung geliefert. bitte
vmb förderlichste remission. vnd weil
ich für meinem abreisen dieser vielmehr
nicht haben mögte, den H. gevattern wieder
zusehen vnd sprechen, sovil ich hiermit ...
abschied von ihm genommen, vnd ich habe
neben der lieben seinigen der kräfftig
obacht des allerhöchsten treulich befohlen
haben. Datum Giessen den 21 Junij Ao
1648.

Des H. gevattern

Dienstwilligster
allzeit

D. B. V. Pless

D. Innich et D. Crosig thermae eliguat pro audebis
+
... des H. Gevattern

20t Juny 1640

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wan es einer frawen offtermal ehe geht dz die geburt for d zeit weg geschicht, und man solchen züfall zuvor wehren wolte, ist notwendig derselben persohn gantze natur wol zu considerirn ob sie sehr blutreich, item ob sie viel gall od schleim bey sich, ob sie zur melancholi oder and schwachheit inclinirt. Wolte die menge des bluts irren, müste sie nit nur allain für ehe sie schwanger worden auch im 4. od 5. monat nach dem sie schwanger were durch ein aderlaß dz blut abziehen. Wolte es von gallen kommen müste sie die gall vor der zeit eh sie schwanger außfuhren lassen, in wehrender zeit aber da sie schwanger ist durch kühlende dienliche mittel temperirn. Köme es aber von geschicht kalter schleimichter feuchtigkeit daher darmit d leib sonderlich die Mutter sambt ihren innerlichen häutlein und zugehörigen gliedern beschwert erschlaffet und erkaltet wird, so dan bey d[en] frawen so dero es mit geburten übel zugeht, [illegible] muß d leib und die mutter sonderlich wol gereiniget werden, [illegible] wärmet, getrucknet und gestärcket werden.

welche nit gar offt schwanger werd, oder wan sie schwanger werden die geburt for d zeit verlieren gemeiniglich 4. 5. od 6. monat und wan schon die geburt zur rechte zeit kompt ziehen kranke alte kinder, selbige frawen auch haben langsam ihre gebührliche reinigung und lasst sich d weisse fluß auch merken, muß d leib und die mutter wol gereiniget, erwärmet getrucknet und gestercket werden. Den leib und die Mutter zureinigen brauch man ein laxierenden kräuter wein etlich tag nacheinander. Die mutter zu wermen und zu trücknen ein schweißtreibender [illegible] holtz. Man nimt Ligni sancti ein pfund Sassaparilla 16. lot Engelsüß wurtzel, alantwurtz jedes 2 lot, [illegible] Dictamni cretici [illegible] f. 50.

Von diesem destillierten wasser nimt man alle morgen 9. tag nacheinander 4 lot nüchtern und helte im bett ein schweiß drauf.

Schwitzbadlein wer nach d flüssung der 9. tag dienlich ein und zugebrauchen f. 51.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Succincta tumoris steatomatosi delineatio.

Principium ducebat tumor iste ex abdominis regione decliviore. Ligamentum quippe supra os pubis in confinio ferè alterius processus peritonaei ad inguina excurrentis exsurgebat, implicatam gerens venam, nullam tamen, oculo judice, arteriam, quae unà cum ligamento ad ossis femoris usque defluebat initium. Plurimis stipatum glandulis adiposis per abdominis (vel potius hypogastrij) longitudinem praedictum ligamentum incedebat, in quarum corpuscula vascula fruticabant exilia. Ossis femoris quamprimum attigit principium, bifidum descendebat ad patellae ferè prominentiam, inque duos quasi divisum parietes, membranas producebat ex utroque latere densissimas, quarum singula peculiarem efformabat quasi saccum, insignis unum magnitudinis; minorem alterum; utrisque steatomatoso refertis tumore. Ex adipe conflatus percipiebatur molliore nonnihil et puriore tumorum major, plurimis in substantiam ejus explicatis membranis, quibus seriatim ferè inter se dispositae glandulae adnascebantur adiposae, à non paucis irrigatae venarum rivulis, decussatim se invicem intersecantibus. Informis caeteroquin eras hujus tumoris moles. Minor alter duplicatae propemodum herniae referebat faciem, ex tenuiore siquidem principio in duo diffundebatur corpora oblongè rotunda. Pinguedine constabat compacta magis ac solidiore, difficilius admittente cultelli aciem. Fibrae conspiciebantur intra pulpam ejus dispersae mirabili prorsus unitae texturâ. Situm obtinebat in parte femoris interiore. Uterque tumorum firmissimo jungebatur nexu peristeo seu membranae femoris os succingenti, ut ingenti proindè ab eâdem membranâ avulsi conatu, ex vivo ἐκκοπὴν arguerimus difficillimam. Amborum pondus arginti sex respondebat libris. Crassitie quinque aequabatur spithamis. Longitudinem exprimebat substrati ossis femoris integram. Not: Post decursum aliquot horarum ab exemtione majoris tumoris pinguedinem sensim sensimque spontaneo motu fuisse liquefactam.

Nobilissime Dn.

Morbus Eminent. et Serenis. Dn. Principis Electoris
non est lethalis, potest tamen, nisi diligenter eradicetur,
facile fieri chronicus et in hydropem aut diabetem
degenerare. Causam ex ore tuo, convenientiorem enim
invenire non potui, statui calidiorem intemperiem viscerum
sanguificationis, frigidioremque et humidiorem cerebri,
atque utrorumque debilitatem. Ipse affectus me iudice
Rheumatismus est, affectus morbosus ab Arthritide et
Catarrho plane diversus. Oritur vero a copia seri,
quando nempe ob viscerum sanguificationis debilita-
tem et intemperiem calidiorem multus acidus pra-
vorum humorum provenit, qui pravi humores in
venis et arterijs diutius retenti corrumpuntur,
colliquentur, ichorosi et serosi fiunt, atque postmodum
in partes ignobiliores, musculos horumque membra-
nas et periostia ipsa, expuuntur, vagosque dolores
illos molestos producunt. Serosum humorem esse
patet, quod dolores valde sint mobiles, quod non magnus
tumor accidat, quod sudores prosint, et quod in Emi-
nentissimo ad oculum Plethora serosa pateat.
Nullum tamen litem bili moveo aut flatibus

hu quoq hypertial ferentib, qd rubedo levis tamen com-
tetur quandoq, nec pendo adsit gradius. Primaria tn. causa
recurrit ad hepar, ob acriu humorum ibidem proventum;
atq cerebrum recipient et in musculosas partes mandans.
Serosi n. illi et ichorosi humores heterogenei partim im-
mediate ex vasis prosiliunt, partim veri mediante cerebro
quando nempe dolores in cervice telam exdiuntur, aut eqm
ad humeros, brachia aut pedes serpunt. Huic causae
averruncandae proderunt ea, de quib ambo convenimus
jam; nec despero brevi malum valedicturum esse, si
Ser. et Eminent. monita tua amplectatur, qd. etiam
atq etiam oro, atq hoc unicum addo me in hujus-
modi affectib multum subsidij et solatij experiri à
corallis rubris. De Tincturis nosti, quod plus
ea debeant menstruis, quam corallis. Nec
syrupu aestimo ob sacchari portionem proliciorem.
Uter itaq corallis rubris crudis non praeparatis,
subtilissime tn. pulverisatis, seriog credo Eminen-
tissimo usum hunc et necessarium et proficuu
fore, si nempe quotidie hora una ante prandiu
scrupulu unum alterumve cum ptisana hordei assu-
mat. Purgantia formido, suadeoq clysteres ex
fol. lactuc. mercurial. viol. bet. borag. sem. foenic.

melle mercur. aut vel. butyro et ol. amygd.
dulc. Quo ad Prophylaxin hoc opus, hic labo-
rum erit satis difficilis, satis tn. possibilis. Interea
vale et si dignum aestimas, responso, replica
me bea. Emb 6. Jun. 1657.

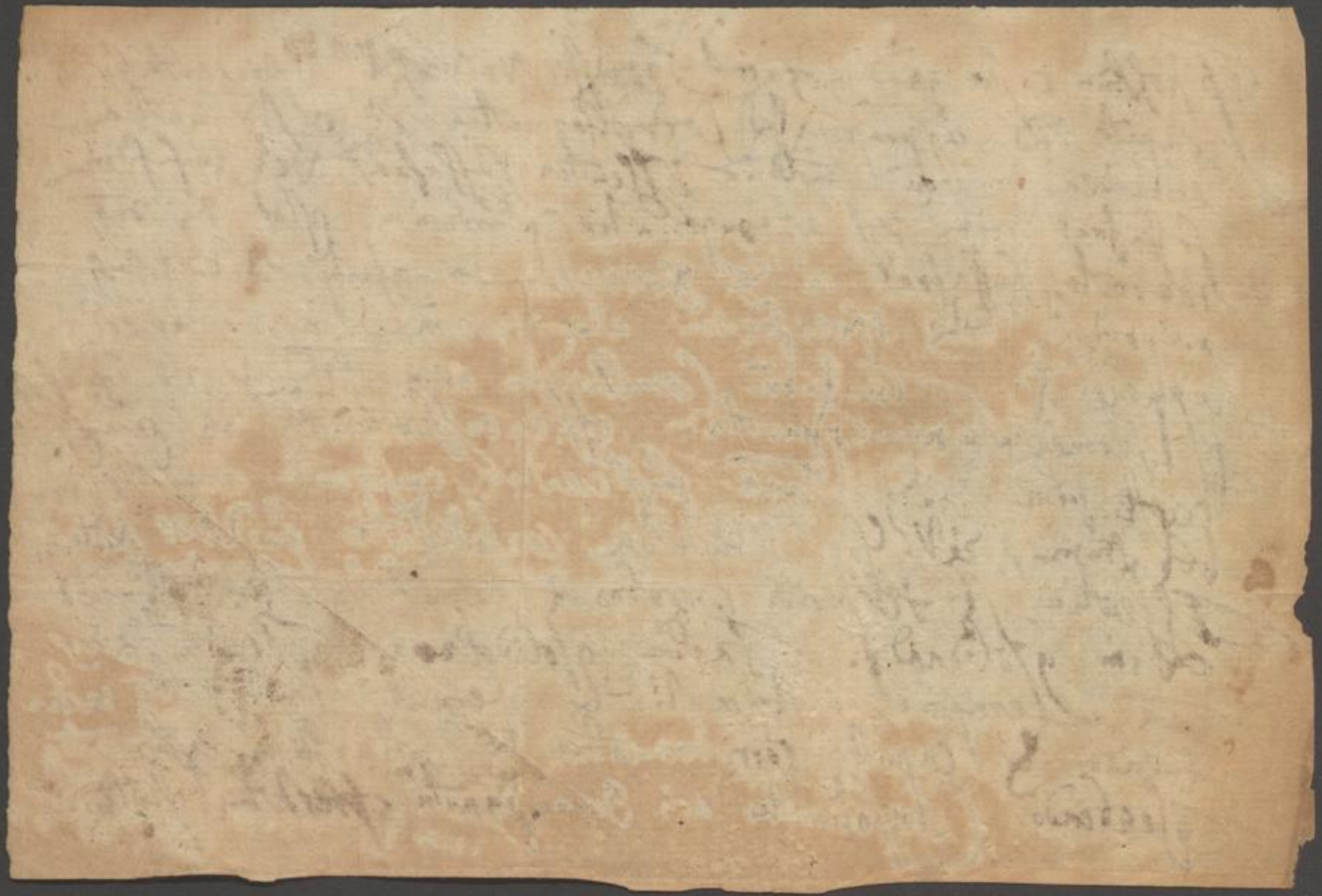
Excell. T. add.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ex praxi medica 1684

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Die WolEdle Fraw kan zu wißbaden 8 tage
lang nur mit füßbaden ein anfang machen, morgend
umb 6 uhr, nachmittag umb 3 uhr, und nit gar
zu warmb gebrauchen, auch nicht uber ein halbstund
darin sitzen bleiben, wan aber ich bade zu erlangen,
und wie man verhofft, wohl zu schlagen solte, kan
man mit der zeit allgemach auch hinein sitzen
doch nit tiefer als bis an nabel, und zwar [illegible]
3. viertel stund darin bleiben, auch nach befindung
20 oder 24 tage lang continuiren. Wan sie auch
oder im [illegible] gehet, könte man die lend und leber
mit der salben schmieren, auch ein wenig morselln
essen. Da liebe verstopfungen sich ereignen solten,
könte man ein stund oder 2. vor essens, wan
man aus dem bade gehet 2 loffel voll saft einnemen,
das wasser zu trincken, das gleichfals zu disem
fall ein mal gebraucht werden; Wan die WolEdle Fraw befinden
solte, daß bey ihr gute würckung thun wolte, weil
es nit bey allen gleichen effect zuthun pflegt. Wan
etwa starcker durchbruch solte zufallen, kan man mit
baden und sonderlich trincken ein tag [illegible] und [illegible]
[illegible] ein nemen. [illegible] dan sie [illegible]
[illegible] meine [illegible] [illegible]
12 Augusti 1684

17 Febr 30 ald
15.
57
51

1654 12 Aug

E. Excell. antwortschreiben vom
19 Aprilis habe in duplo erhalten,
und vernommen, daß dieselbe gegen
primo Maij die Cur antretten
wollen; wobeÿ E. Excell. in dem einen,
so ich über Cassel bekommen, in einem
Postscripto vermeldet, daß sie nit ungeneigt
wären, erstlich die Schlebser Cur vorzu-
nemmen, nachgehendts sub finem
Maij auf Schwalbach zu kommen, und daß
E. Excell. der wassern wegen sich bedienen
wollen. Erstlich nun die ~~rechte~~ Zeit der Cur
betreffend, ist der gebrauch des Schlebser-
badts des Maius wol am dienlichsten,
weil ~~es~~ ~~auch~~ als dan es nit mehr so
kalt und nass wie in Aprili, ~~auch~~
nit so warm, wie in folgenden
Monath zu sein pfleget, dahero
E. Excell. in zeiten nehmen ihre
reiß anstellen können, daß sie circa
initium Maij zu Schlebs anlangen
und selbige Cur gebührlich vorgehen
lassen. Der nechste weg ~~auf~~ nacher Schlebs
zu land gehet ~~über~~ ~~zu~~ auf Giessen,
von Giessen aber auf Dietz, ~~und Schlebs~~, ein
sehr böser verzichter wegen zweÿ en
guten tagreÿsen lang. ~~Von~~ nacher ~~Schlebs~~ Schwalbach

Mich mein auch erst disen, dan disen
erst Schönstein, mit sehr bösen wegen,
Landweg 9. Meil Frankfurt von disem erst
Schwalbach. dan [illegible] diser aber vber
Frankfurt zu geh, sein 12 Meil
zu dem Wagen. Danach berichte Sie
auch daneben, daß man vor hin zu Wasser
nach [illegible] füglich komen, daß in
2. Tagen mit geringen besser,
Ewr Excell. lassen sich belieben
mit wenig gebrauch, welches was sie
nemen wollen, und wan sie mit hinauf
zu kommen, wollen sie auch Distillen
mit wenig ~~mich~~ mir befehlen, wo ich zu Ihr komen
und ich oder sie selber mit Ihr
Consultiren könne, Und könte ein disen
Meinung bericht man L. Straussen
Med. Doctori und Professori [illegible]
andeuten und ordre lassen, ~~[illegible]~~
mich ob außern gebrauch. Die
~~Medicamenta praeparantia~~ sein nit
~~[illegible] den Tranck~~ dieweil
auch die insula medicata zu dienst ihre
Wollen, Zweifels ohn daß die humores dadurch in fermentation
gebracht und flates zerentwerden, bleibe es
bey pilulis francofurt. oder Tartareis,
oder Marocortinis 2. Mal in der wochen
sub initium caenae zu nemen

115

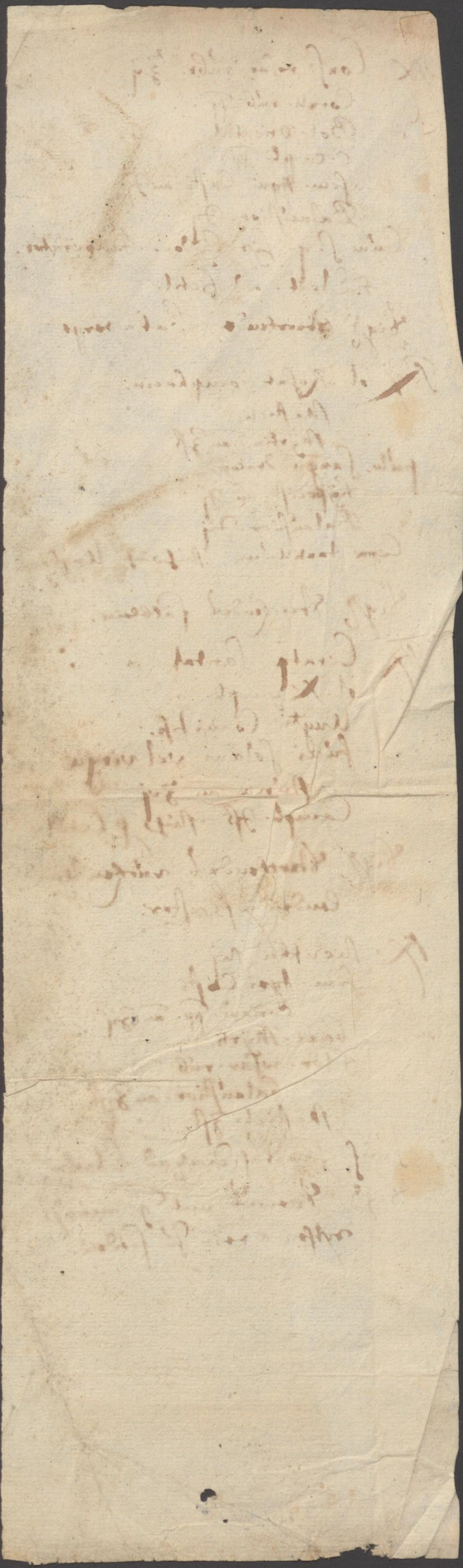
℞ Cons. rosar. rubr. ℥ij
Corall. rub. ℈j
Bol. oriental.
C. C. ph. ℈j
Sem. Agni Casti an ʒj
Balaustior. ʒij.
Cum s. q. syr. Cydon. Fuiperator.
F. Elect. ad fictil.
Sig. Starckende Latwerge

℞ ol. Rosat. omphacin.
Mastich.
Myrtin. an ʒß
pulv. Sangu draco
hypocist. an ʒj
Balaustior. ʒij
Cera tantillum stiss F Ungt.

Sig. Starckendes Sälblein.

℞ Cerati Santal
ol. Nymph.
Ungti Comitiss.
Succi Solani, vel virgæ
Aurea an ℥ij
Camph. ʒß stiss p Cerato
Sig. Starckendes würcken Wund-
landen pflaster.

℞ Menthæ ℳj
Sem. Agni Casti
Coriand. ppt. an ℥ij
bacc. Myrti
flor. rosar. rub.
balaustior. an ʒiß
Mastich. ʒß.
Incis. Contus. dentur ad Charta
Sig. Species mit j maaß
rothen wein zu sieden.



Was die erstgedachte pilulas anlangt,
lasse ich sie unterwegen, berichte aber
dabey, daß bey den Hypochondriacis
immer der gelinderen Wege suche,
und nicht gerne mit Diagridio, oder
Magisterio Jalappae und dergleichen
fortioribus gebrauche, es were dann daß
die natur daran gewohnet were [und ob copiam sei die medicamenta meisterlich überwinden könne;]
so ich aber bloß gütlicher meynung schreibe,
niemand zu carpiren, sondern
desto behutsamer E. Excell. zu dienen,
dieweil sie bey den gelinden
pilulis [illegible] bleiben könn.

26 Maj.

Hernach volgt Außfürlicher Bericht, Vom Anfang, Mittel unnd Jetzo noch wehrender Beschaffenheit, meines Zustands unnd Anligens Im Augen deß Rechten Aussers unnd Christlichen zu wissen.

Daß eß Ao 1626. 6/16 Novemb. abendts, mich mit Frost unnd Hitze angestoßen, darauf die 8 purgiert, unnd 4 die Ader öffnen lassen, Dieße tag über, mir am Linckhen Fuß, ein wenig ober halben deß knochs, Schmertzen empfunden, die aber so zugenommen, daß mir nach dem 8 deß Abendts noch habe zu Bett gehen müssen. In derselben Nacht hab ich große Schmertzen in den Schultern, desgleichen auch in beyden Armen unnd In den Fäusten empfunden, unnd von demselben kein schritt mehr gehen können. In der folgenden Nacht, hat sich underdessen der Schmertzen auß dem Linckhen Fuß in daß Auge deß Rechten gezogen, und dasselbe von tag zu tag mir zugenommen. In den Schultern unnd Armen aber ist lang continuirt. Doch am Linckh arm bey der median ader sich ein Geschwulst erzeigt, der aber wie mit Schmertzen im Fuß geschehen, innerhalben 24 Stund, unterwissend wie derselben vergangen, unnd ein anderer oben drauf bicheln auf der Hand sich sehen lassen. Dießer ist biß in 10 tag verblieben, unnd hat sich per sudorem ohne sondere Schmertzen nach unnd nach verzehret. Am Auge aber vom 11/21 Novemb. an biß auf den Neuenjahrs tag, alleweil überläng immer mit tag unnd nacht fast unablässig überauß großen Schmertzen, drauf weg unnd zu ein Müttern nebens Provocier: deß Schlaffs, auf Verordnung meines Medici Herrn Doct. Verbeck, Schlafmachen

Deß mithrid: Vide ℞ No. 14 auch bedienen müessen, die
Urina sind bey dem grössten schmertzen desto mehrers [illegible]
[illegible] gewesen auch gar dunckhel roth und sehr hitzig
gewesen oben auff dem [illegible] haben sich 3 oder 4.
hitzige [illegible] erzaigt, die sich hernach in dem schweiß
bald vergangen, wann mittheller ist anfangs gebraucht wor-
den.

Erstlichen täglich ain trunckh zuem schwitzen, darauf nachts
ain krafftträunckhle Vide ℞ No 1. 2. und [illegible] sudo-
ribus bey 14 tagen continuiert worden: wasser von
wegwarten wasser (klain wein) getrunckh. primo Xbris.

Das überschlag müeßte zuem [illegible] ℞ No 3. über 11.
tag hernach ain schaffers wasser No 4. darmit auch
bey 8 oder 9 tagen continuiert.

Den 15 und 14 dito purgationes eingenomen so aber nicht
operiert, ℞ No 15. deßwegen hernach ain purgier wein
getrunckh, der hat das seinige gethan.

1627. Mit dem Neuen Jahr hab ich angefang ein anders gesot-
tenes wasser zu trinckhen Vide ℞ No 5. ist fürnemblich we-
gen der sorge einer schwindsucht verordnet worden, da-
mals begunden die grosse schmertzen im fueß, von tag
zu tage widerumb nachzulassen also daß ich bey 3.
tag mich im bett widerumb habe [illegible] und sitzen,
zu wissen daß ich vorher 8 gantzer woch, aneinander
plat darnider gelegen und mit müehe den kopf auf-
richten können, nicht allein weg grosser schwachheit, son-
dern fürnemblich daß bey der geringste bewegung deß
leibs die schmertzen im fueß, ja disen die obern iuncture
herauff noch mehrers, [illegible]
[illegible] verursacht worden,

müß-

müeßen, aber wegen erstgemelter so gar schmertzlich
empfindligkeit, nit vast aushalten können. Die Krüm-
mung deß Knüeßes ist gleich anfangs der grossen Schmertzen
geschehen, unnd damahlen zwar nicht sonders geachtet, da
zue strekhen (Ettliche auch ohne überauß grosse Schmertzen
nicht hette geschehen können:) Sand angelegt worden der mei-
nung wann nur die dolores ein wenig vergangen, solt es
im selben fall kein Noth haben, unnd ist hier zue no-
tiren, daß Ich in Zeiten deß stättigen gelägers zue Beth
den Knüeß noch habe biegen können, zwar nicht ohne Schmertzen,
oder so leichtlich, sondern ist nach unnd nach geschehen,
nemblich wann der leib etwann im schlaffen, in Beth
etwaß gesunckhen oder herabgerückht, da Ich dann her-
nach mit Handanlegung unnd sonderlich behülff deß
andern gesunden Knüeßes dießen allgemach wider umb
so ferne außgestreckht, alß er vor gewesen, zue-
versteheun biß zur vorgemelter Krümme unnd wie
es sich noch biß dato verhelt, dann gar in die geräde
wer es den Knüeß zuebringen nunmehr ohnmüglich, es
hette mit einem so unwachsamen, alß unleidenlich Gewalt
geschehen müeßen. Nachmalen aber da Ich vf 9. Februar
mit mühe ein wenig besser zu Beth kommen, unnd folgends
22. eiusdem angefangen ein Kreütter bähung laut
sub No 8. zuegebrauchen, unnd damit biß 14 Tag lang
continuiert, benebens mich mit gwalt beflißen den Knüeß in die
geräde zu bringen der meinung wie oben es würde mit
dem biegen nimmermehr keine Noth haben, so ist leyder
darauß erfolgt, daß Ich in kurtzem hernach, wie auch
noch biß dato, daß knye weder biegen noch den Knüeß wi-
der außstreckhen können. unnd ist also ist dieße bähung
mit schlechtem

Hain Nutzen abgangen; darneben ein Pflaster Vide sub.
No. 9. gebraucht worden. Mense Martio ist
mir von einem baursmann gerath worden, ein frisches Hün-
ereij ... in Öl zerlaßen, zwischen zweij Tüchern bestri-
chen, vnnd so warm alß es zu erleiden, vmb daß Knie
zu schlagen, so auch von Dno Doct. Verbetio gut geheiß-
en vnnd beij 3 od. 4 wochenlang gebraucht worden, hat aber am
wenigsten nichts gefruchtet. Nach demselben seind die
im Wein gesottene Kreütersäcklein Vide daß sub No. 10. überge-
schlagen beneben mit der Salben No. 11. wol angehal-
ten worden, bald hernach ist gefolget daß Fueßbadt
von Kreütern sub No. 12. gestellet in Lauge von
Eüchen holtz Aschen in einem dicken Küebel, der mir stehend
biß zue oberst an den fueß oder Schinnbein gereicht,
so warm alß zu erleiden biß oben an gegoßen, vnnd
also morgens vnnd abends eine Stundlang den fueß
darin gehalten, darauff mit dem liniment No. 11. ge-
schmiert, vnnd nebens einem besondern pflaster, also
auff 3 od. 4 wochenlang continuirt, aber auch im we-
nigsten keine besserung darauff verspüret, deß-
wegen Jch im Junio hernach die badreiß nach Wolfach
genommen, vnnd mit dem baden daselbst auff 5 od. 6.
Wochen angehalten, darbeij zwar dieße Operation ge-
spüret, daß auff erwarmung des Knieß im waßer
sich ein zimlicher motus im Knie erzeiget, welche be-
wegung aber in kurtzem hernach vnnd schier noch auf
der heimreiße wid[er] verschwunden, also der Knie eben
noch beij voriger krümme vnnd vnbeweglichkeit ver-
blieben. Hat sich auch nach dem bad genugsamb
außgewießen daß keine mutation weder od. schwe-
reß

lassen, doch allein ist eben bey dem knye über die
Quer herab die difformitet gleich einem doch gar nidrig
vnnd langlechten säulle etwas grösser als vor dem
bad geweßen, vnnd dasselbe zu verzehren, von Dno
Doct. Verb. der überschlag vermög recepts N° 13. ver-
ordnet, aber auch wenig damit außgerichtet worden.
Von demahlen an hat sich oberhalben deß knyebugs
zu baeden seiten, eine zimbliche schwindung ereu-
gen lassen. Mense Novembr. ist des [illegible]
Medici von Wien verordnete schrifftliche Cura mit andern
gelinden medicamentis zum knie von kreüter säcklen
zuvor überschlagen, oliteten vnnd salben zur stärckhung
vnnd erweichung der Nerven vnnd geäder, wie auch ein
pflaster zu vor die hand genommen vnnd außer deß
schwitzbadß: die andere remedia biß in den Februar. & Martium 1628.
continuiert worden, aber auch ohne die wenigste frucht
vnd besserung, vnnd verharret dem allem nach, noch biß
auff diese stunde ihm allerdings gleich woll terminibus,
dabey diese particularitet in sonderheit zu observieren:
Nemblichen, daß die jetzige, wie auch vormahlige gestalt
deß knie einer dislocatione nicht ähnlich, maßen der
opinion Herrn Doct. Eckhardt ist vnnd es Herr D. Horstius
selbsten (wie er sich deßen zweifelß ohne noch wol
wirdt wißen) zu erkennen, da im Emserbad, auch dar-
für angesehen, aber D. Verbetius ist dieser mei-
nung nie geweßen, auch Doct: Schultes nicht, mit deme
es ein Nottürfft erachtet wird, sich noch mehrers zu
underreden, vnnd seine opinion vmbständtlicher zu erö-
nen, sintemahlen er den fueß vor: vnd nach
dem bade gesehen vnnd von allen obergezehlten [illegible]

[illegible]

Jzebey, wann spüret euch nicht daß die Nerven
fast entspannet, vnnd die krümme deß füeßes ist so
behafftem, daß sich auffrecht stehendt, die Ferßen
mit der ballen deß füeßes zu berühren, oder mit
einem auff 3 oder 4 Finger breit erhöchten schuh
plat auffstehen kann, aber so bald wenn
der weicht deß Leibes nur im geringsten daß knie
zu biegen angestrenget wird, stund gleich die ober-
wehnte große schmertzen entstanden, vnnd mich
also auch mit dessen behülff eines Hohlschuhs,
dieser zeit vnmüglich auf dem füeß zu stehen,
viel weniger zu gehen.

1. Initia Morbi.

Morbus ita sese habet. 1. Anno 1660 et 1661. cæperunt mihi fluere hemorrhoides internæ, statis temporibus. Externæ nunquam mihi fuerunt apertæ, ne quidem in hunc diem.

2. Non sæpe nec ulla cum molestia illum internarum fluxum sensi, qui tn. mero sanguine constare videbatur eoq. crasso.

3. At anno 1662. præsertim æstate et autumno cæpit non sanguis, ut ante, exire, sed alius generis humor, isq. foeculentus et castanei quodammodo coloris. Hic sæpe me compulit ad sedem, et cum exspectarem excrementa consueta exitum quæsitura, sæpenumero nihil exijt præter illum foeculentum humorem, qui tn. semper sejunctus erat ab excrementis, quoties illa etiam ac deinceps egerebantur. Ex quo duo colligere licet: (1.) Humorem illum aliam habuisse viam exitus, et alias vias excrementa intra tn. sphincterem. (2.) Peculiare fuisse foramen, idq. in recto intestino, per quod exibat liquor ille Ichorosus: At foramen illud factum fuisse per orificium unum aut plura arteriarum, ut videtur, hemorrhoidalium.

4. Liquor ille plerumq. appetente vespera sentiebatur et egerebatur, crebroq. stimulabat ad sedem: idq. ita ut plerumq. de eo egerendo sollicitior esset natura, quam de mittenda urina, quæ plerunq. post excernebatur. Videtur itaq. conatus egerendi istum liquorem ita distendisse intestinum rectum, ut quodammodo interim interclusderetur meatus urinarius, donec existet dictus Ichor, postea n. plerumq. sequebatur urina.

5. Inde

5. Interea dum exiret Sanies illa nonnihil quidem molestiae sentiebatur, sed ita tn. ut facile tolerari posset. Nisi quod ingrediente et progrediente hyeme paulatim accresceret molestia illa: adhuc tn. tolerabilis.

6. At paulo ante festum Natalitium Chri, cum officij causa necesse haberem aliquot diebus partim in conventu nostro, partim in Academia, insidere quotidie pene Scamnis frigidis, per aliquot horas (: erat a. ob tempore intensissimum frigus :) Sensi equidem frigoris molestiam tam in clunibus, quam in pedibus: verum sperabam id nihil noriturum cum deinceps postem domi iterum recalescere.

7. Accidit a. istis diebus, ut balneo uterer Laconico, nobis consueto, eoq calido, pro more nostro, ac tn. reficerem me, secundum consuetudinem ordinariam cenam, postq quam aliquid vini Hispanici assumpsi, putans id facturum ad refectionem virium: accidit, inqt, ut posteri diei vespera appetente, gravius quam ante affligeret me Ichor seu Sanies ista, quae consueverat isto diei tempore exire, ita ut longe majori quam prius molestia me afficeret, tum compellendo me ad sedem, tum exeundo. Solita a. erat exire non admodum copiosa, sed ad unam fere aut alteram unciam. Altero itidem die similiter me solito longe prius affecit Sanies ista, ut jam sentirem compelli me ad consulendum medicum. Haec fuere initia hujus morbi, usq ad festum natale Christi, ut dixi, anni vergentis 1662. ex quo perpetuo dolorificus mihi fuit exitus Saniei istius usq in hodiernum diem.

11. Pro-

11. Progressus morbi, et usus medicamentorum.

1. Consuluí Doctorem Medicum, qui dixit esse haemorrhoides caecas, quib. affligebar, et varia mihi consilia, ijs obviam eundi, praescripsitq; partim externa quaedam, partim purgationem, partim venae sectionem: quae omnia deinceps exactis summis feriis Natalitijs usurpavi, sed frustra, morbo nihil remittente, sed saepe sub horae quadrante me, ubi caperat, graviter affligente, praesertim tempore vespertino.

2. Jam existimabam me prorsus committendum esse curae eius medicae, ac submisi me totum, omnia manendo, et utendo omnib. quae praescribebat remedijs.

3. Remedia a. erant prorsus varia. Nunc purgationes, nunc repetitae venae sectiones, nunc injectiones olerum in intestinum rectum, nunc externa cataplasmata, nunc inspersiones super lacteos.

4. Haec continuavi ab initio anni 1663. per duos propè menses, absq; omni relaxatione.

5. Circa finem Februarij capti, injecto digito, deprehendere tumorem quendam, in sinistro latere intestini recti, fere circa medium intestini. Post unam alteramve septimanam etiam alium tumorem sensi in opposita intestini parte, ac deinceps etiam plures tumores, omnes m. supra septimum circiter.

6. Interea etiam alios duos peregrinos Medicos, vacante ordinario meo, consului, quo-

rum

rum unus Purgationes praescripsit, partim acriores, partim mitiores et quotidianas per decoctum quotidie sumendum: adiecit etiam alia introrecepta. Alter Chymicos Spiritus complurib. diebus bibere me jussit. Carè emebantur haec omnia, nihil tn. profuit. Morbus n. aeque durabat et quotidiana Sanies maximè vespertina me afflixit cum dolore continuante potissimum horis pomeridianis. Dolebat n. quotidie mihi intestinum, eo, quo dixi, modo.

7. Ego inde à primo invalescentis morbi tempore tenuem et medicam dioetam constanter et sollicitè servavi.

8. Tandem cum viderem adhuc omnia frustra ee, coepi cogitare de Thermis vel acidulis exoticis adeundis, quod consilium Medici quoq nonnulli probarunt. Verum

9. Circa festum Paschatos ejusdem anni consului alium medicum Stockholmiae etiam peregrinum et percelebrem, veteranum quoq Practicum, qui dissuasit profectionem ad aquas, et obtulit suam opem. Ejus E. mox coepi consilijs et medicamentis uti, ijsdemq usus sum in praesentem diem et adhuc utor. Etsi v. medicamenta ab ipso adhibita, morbum non emendarunt, tn. impediverunt credo, et effecerunt, ut nè ad extrema hactenus procederet vis mali. Sudorifero ejus Spiritu puto me maximè adjutum, quem minimum semel sumpsi singulis septimanis, ab initio a. bis.

10. Inter-

10. Interea tn. creverunt tumores in recto intestino, et ulcus quod quotidie emisit, et adhuc emittit saniem seu ichorem, deorsum seu serpsit, seu transtulit se ac praeterita aestate etiam sphincterem occuparunt tumores et ulcus, ex quo egestionis opus mihi factum est molestissimum, tumoribus obsidentibus sphincterem ejusq. musculos.

III. Status morbi Praesens.

1. Haerent adhuc tumores in intestino recto, et sphinctere, ac utrumq. distendendo, opplent meatum, ut non nisi difficilime purgamenta egeri possint, ac vergunt, sensimq. sese extendunt tumores illi deorsum.

2. Ulcus (: sit ne unum aut plura non possum intelligere :) etiam paulatim oblongo (: ut videtur :) porrectu fere per totum sphincteris meatum extendit se deorsum, versus coronam.

3. Ichor quotidie exit, estq. is plerumq. foeculentus, interdum glutine albicante, et crasso amylo fere simili, constat. Ut plurimum est valde glutinosus, et perquam lentus. Exit interdum solus, interdum praecedit foeces, ita tn. ut manifestum sit eum procedere a diverso principio, nec longo comitatu foecibus associari.

4. Postq. ulcus sphincterem occupavit, omnia difficiliora facta sunt.

5. Perpetuo quidem tument sphincter et intestinum, et perpetuo dolent: vespere tn. magis intume-

per quasdam grossi papillas,

intumescunt, et gravius dolent, usq; ad dimi-
dium noctis.

6. Excrementa nulla fere arte liquida servari
possunt, sed plerumq; crassa sunt et sicca, et
glutinosa. Et hoc auget magnopere difficulta-
tem egerendi.

7. Reliquum corpus totum valet recte, omniaq; cæte-
ra viscera videntur omnino sana esse. Ante mor-
bum sæpe pruriebat corpus. Nunc plane mundum est
et liberum ab omni labe. Causa sine dubio est,
quia natura extrudit, quicquid impurum est ad lo-
cum affectum, perq; apostema ibi factum conatur
omnia noxia egerere.

8. Attenuata tn. et præter solitum notabiliter ema-
ciata est pars inferior, potissimum crura et pedes
eademq; membra valde dolent, ingravescente dolo-
re in loco affecto, quod sine dubio fit propter ne-
xum tendinum cum parte affecta.

9. Ætas mea est 44 annorum. Ante morbum
fui vegetus et robustus. Fortasse peccavi non ser-
vandi modum cibi aut potus, pro ratione generis vitæ.
Nam quia studijs continenter invigilare et infor-
mare alios necesse habeo in difficili munere tum
Ecclesiastico, tum Academico, non potui cavere,
quin à sumpto cibo mox involarem in libros, eis-
demq;

demq inhærerem perpetuò. Undè sine dubio noxij illi humores nati sunt in corpore, ac tandem in grumas coaluerunt, atq obstiparunt seu arterias, seu venas hæmorrhoidales.

Cum ita sese habeat (proh dolor) ægritudo mea, jam quæritur:

1. An Periti Medici, qui acidularum thermarumq exactiorem notitiam habent, firma aliqua fiduciâ sperare queant, hunc morbum tolli posse per usum istarum aquarum?

2. An Exempla norint aliqua eorum, qui planè simili morbo laborarunt, et per usum aquarum salubrium convaluerunt?

3. Utrum genus aquarum accommodatius sit huic morbo tollendo, Thermæne an acidulæ?

4. Si Thermæ præstent, quæritur, cum varijs in locis variæ dentur, quænam maximè soleant valere ad tollendum hoc malum. Sin acidulæ præferendæ, quænam ex illarum vario genere maximè videantur conducibiles?

5. Si fortè non satis constet, nec exemplis probatum sit hoc morbi genus tolli solere usu dictarum aquarum, quærendum adhuc est consilium Optimorum Medicorum?

1. Evo

1. Evo ex genere morborum sit hæc ægritudo, num verè sint hæmorrhoides cæcæ, quas vocant, quemadmodum omnes medici hactenus judicarunt?

2. Annè ipsi unquam curarunt planè similem morbum artificialibus remedijs?

3. Annè spem facere possint, curari hunc à te morbum per Dei gratiam posse?

4. Annè possint hoc præstare absentes, mittendo huc remedia, aut præscribendo medicamenta in nostris Pharmacopolijs parabilia?

5. Evid tandem consilij dent in hoc casu?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

De parotide.

Die geschwulst bey den Ohren ist nichts anders alß ein inflammatio glandularum, so von überflüssigkeit deß geblüts verursacht wirdt, zuweilen auch à vitiosis et pravis humoribus, à quibus natura irritata cum sanguine tales humores ad externa loca detrudere solet. Diese feuchtigkeit aber entstehet undt kompt vom gantzen leib oder vom hirn. Vom heupt allein waß keine anzeigunge einer Cacochymiae sich sehen lassen, aber nach meinem erachten hat der Sohn parotidem ex consensu aliarum partium corporis. Was nun die Cur anlangt, so sind solche geschwür pertinaces et mali moris ac naturae et Medico multum negotii facessunt. Sunt enim in loco cerebro propinquo e quo et humores et vapores cerebro et ejus membranis communicari possunt. Thun also woll im Anfang die purgier pillen, so uff den gantzen leib gerichtet sindt, welche gelindt würcken undt zur Cur ein anfang machen. Hernachen muß ein Pflaster übergelegt werden, da viel attrahirende Stück innen sindt, alß dieses so sehr gelobt wirdt. Nimb Armoniac. Bdellii undt Galbani 1 loth mit einander in Essig solvirt, folgendts sehr klein zerschnitten, gesotten undt durch ein durchschlag gethan. 3 loth frischen unschlitt 2 loth weiß lilien oel so vermischen zu einem weich pflaster. Wan es nun beginnt weich zuwerden undt sich zum geschwür begeben wolle, so soll man dieses weich Cataplasma darauff legen. Nimb gebratene zwiebeln 6 loth Eibisch wurtzeln wohl weich gesotten undt durch ein durchschlag getrieben 3 loth Eyer dotter no ij schmieren

5

Schmaltz undt Saltz jedes 2 loth, mach ein Cataplasma darauß. Wan
nun das geschwür zeitig ist, so macht mans mit einem flieten oder
Cauterio actuali vel potentiali auff undt heiltz weiter wie ein andern
geschwülsten, solches weg zugehen hoffte ich geschwinde heylung. undt
were schaden, daß er sollte in Cura langer uff gehalten werden
das je langer je übeler darzu mag gelangen kan, hiemit einen
seligen abend wünschet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur Mon frere

Mein letzteres [illegible] vom 30 April wirdt dir verhoffentlich zukommen
sein, Herr D. Michels lasset dich abermahl freundlich bitten, Ihm zu antworten.
Das menstruum Universale ex viparum succo anlangendt habe ich H. Lebern zu
Erfurt durch den Studiosum consuliren lassen, berichtet nachfolgendes: daß
der Herr sonsten in dem jüngsten von einem menstruo Universali ex succo viparum
erwehnet, darein kan ich mich nicht finden, es lauffet auch expresse wider
die scripta Helmontii, so müste dann allegor. zu verstehen sein, das glaub ich wann
das ein catholicum alexiterium, undt also ein Universale relatum [illegible] darauß
zu erhalten sey, mag auch sein das Ihm Helmonts scripta dazu anlaß gege-
ben, aber ein menstruum Universale propriè dictum, wirdt es nimmermehr geben.
Menstruum Universale et Liquor Alkahest werden bey dem Helmon vertirt,
dadurch setzt er expresse das es immutabile et indigestibile sey, h. d. das kan
de succo quodam animali nimmermehr gesagt werden, wann der Chymicus
nur nit etwan ein Kuchenbrenner oder Pseudochymicus ist. hactenus Leberg.
weiter schreibt er hierbey fält mir ein d. Aroph Paracelsi, der Herr stelle
doch etwan einen discurs mit verständigen leuten an, undt erfrage von ihnen
auß welchem subjecto es gehe. Ich kan noch zur Zeit auß dem Paracelso nichts
nehmen, das mich in meinem conceptu confirmiren könte, baldt bin ich in den ge-
dancken es müste signaturam rerum haben, weil er lib. de vir. membr. cap.
de Renibus setzet es müsten solche dinge genommen werden die eusserlich nieren förmig sind
baldt ändert ich meine meinung, weil in den andern capitibus die signatura nit
statt findet, sondern vielmehr de viribus ac facultatibus medicamentorum zu verstehen.
Einmahl gibt es die praeparation ab Helmontio tradita, es müste vegetabilisch
sein, undt ad modum sanguinis symphyti praeparirt werden. Uberschicke hiemit
gegenwärtig disputationem inauguralem, darinnen der Respondens ~~[illegible]~~ thesi XX
den casum de foemina quadam scorbutica so dir D. Michels uberschickt allegirt.

bey schliessung dieses, bekome ich dein schreiben vom 15. April, verstehe darauss
dz du annoch gesinnet bist eine reiss hinauss zuthun, welches ich dan gern
sehen möchte, v. will dich versichern dz es dich nicht gerewen soll, dan ich
von D. Welschen mich wohl hören sagen, man hette zu Dresden alles in
einem compendio beysamen, wass man in frembden landen sucht, er hette
Italien, Franckreich v. Niderlandt durchreiset, hette so viel nit gesehen,
so du eynest ja deine gefasste meinung ändern wirdt nicht mitreisen wurdest
bitt ich mich zu recomendiren, damit ich mit Ihr. H. gn. die reiss könte
hinauss thun, die condition betreffendt, were ich wohl damit zufrieden,
wann ich sie könte gegen zukünfftigen herbst antretten, dan ich diesen
Sommer noch gern etwas studiren wolte, mit der post will ich mehr
schreiben. Hiemit Vale dabam Lipsiae Die 8 Maij 1648.

T. T. et officiosus
J. Horst

A Monsieur

Monsieur Mon
frere Jean Daniel
Horst Docteur en medi
cin à Gissen.

De subjecto materiali hujus Liquoris Alkahest vide sis Helmont. cap. Pharmacop. Medi-
cam. §. 3. pag. m. 377. Libellum nuncupat ex opere electo; cujus nomen gemma
nosa nondum aperta [:] Ens immutabilium. Sapor ejus austerus et terr. (aliis
n. + ope △is ex [illegible]) Qualitate liquor iste est Igniaqua (constat n. ex
aquosa et ignea parte hic liquor) nomen proprii simplex, singulare, indecli-
nabile, inseparabile, immutabile et immortale ei dedit Author (s. Alkahest
etc.). Vid. plura passim ap. Authorem Helmont.

Wann man nun dieses Alkahest auffs fleißigste undt beste bereitet
hat, alsdann nimmt man, ut de vegetabili liquore Alkahest loquar,
ein gewächs welches man will, gröblich zerquetschet oder zerstossen undt
inglichem bevor aber in zweyfachem gewichte dieß Liq. Alk. darauff
gegossen in einer phiolen mit einem langen halß fermet. Hierauff
dieses in ein digerir offen mit stetem warmen gesetzt 4.5. od. 6. woch.
nachdem die substantz, welche digerirt soll werden, hart oder weich, safftig
ist, so wirdt sich solche auffschliessen, undt die vera essentia oben über
dem Alkahest als ein rubin stehen. Welche abgesondert undt ferner cir-
culirt, so wirdt sich solche essentz in ein [illegible] oder essentialisch saltz ver-
wandlen, welches die particular kräfften seines individui seu con-
creti in sich haben wirdt.

Künfftiger Zeit communicire ich dem Hr. Dr. andere sachen, die billich
besser gefallen werden, dann diese, als wie pulver ... distill. in
ein △ volatile zu reduciren sich etc. etc.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Praenobilis, Clar.me et Expert.me
D. Doctor et Amice

Ex mandato Ser.mi Archiducis respondeo Dom. V[ra]e litteras vestras cum adiunctis mineralibus Ser.mae Suae Celsitudini traditas et gratas fuisse. Desiderat autem Ser.mus Archidux rescire, undenam dicta terra eruta sit: meo quidem iudicio simillima est ei, unde formatur Terra sigillata Strigensis in Silesia.
Si quae alia mineralia uti etiam scripta D. V. Ser.mo Archiduci mittenda fuerint ea inscripta Ser.mo Archiduci et sigillo munita, destinabit Francofurtum ad D. Bleyman. Quod processum Viennae procurandum attinet Ser.ma S. Cel. propter difficultates temporum et itinerum nondum accepit responsum.
Mittit Ser.ma S. Celsit.do D. V[ra]e Minerale adiunctum candidissimum et forma fere Crystalli vel Tartari expectans desuper D.nis V[ra]e iudicium: illud ex rupe malleis et Instrumentis extractum, quorum aliquod eius exterius apparet vestigium, cuiuius. Probavit quidem Ser.mus Archidux igne satis vehementi et post calcinationem applicatum linguae excitavit ardorem vehementissimum relinquens aliquam in ore stipticitatem. Atque a Ser.mo Archiduce aliis negotiis occupatissimo consignare iussus D. V[ra]e valere desidero.

Praenobil. Clar.mi et Exper.mi D. V.

Datum ex Castris
26 Augusti A.o 1626

Servitor et Amicus
paratissimus Kemper
Medicus

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gomparts

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwürdigster, Durchläuchtigster,
Gnädigster Herr.

Überſandte minerale will ich nach
vermögen anatomiren. E. Hf. D.
gehorſambst unterthänigst
berichte ich, das dreymal hiebevor nach
Cöln zu an den Naſſauiſchen Grentzen
hierum land faſt dergleichen ſich findet,
allein iſt unser werck viel härter
und ſtarcker, an geſtalt form und
figur aber faſt ähnlich, und wirdt dorten
~~[illegible]~~ hinter die goldtgrube
genandt, welchen etliche dafür halten,
das man goldtertz an ſolchem ort vor
alters ſoll gefunden worden ~~[illegible]~~,
und welchen orts ~~[illegible]~~
[illegible] viel eiſen auch kupffer, ſilber
und queckſilber ~~ſich gefunden~~
beſchworen noch kürtzlich ins ~~[illegible]~~
geweſen ſeyn. Ich halt unſer werck
vor cristallum montanum zu halten,
aber [illegible] funden; ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ E. Hf. D. will unterthenigſt
ſo bald ich faſt nach Mayntz ~~offt~~
etwas überſenden, auch unterthenigſt gehorſambſt
berichten

gnädigſt mir
mein wenig bericht
und bey mir

dem überſandten
da ſich findet,

20. Augusti
1646

will und ſoll
ich dasſelbe [illegible]
[illegible] calcin[illegible]
[illegible] worden
der cristalls natur ~~[illegible]~~
darin

[illegible]
[illegible]
[illegible] calcini[illegible]
(quantitas angeben) #

Cristallos a. ex ... fermentatos, qui seiterlo quinta ... tuta postea iterum ad ... ... fixata.

Princeps ~~...~~ nostrum Opt. Max

Quod Archidux alloqo me beavit, et qd literas meas Austriacas manu quam gratiose et clementissima ~~...~~ accipere voluerit, magna maxima gratiam, quam deprdicare non desistam per totum vitae meae curriculum. Utinam factis ipsis Celss. Serenss. inservire queam. Interea primo die scribam indicium de transmisso minerali. Terra vero quam misi in vicinia emitur. Stadstat Strigensi, adeo quidem ut olim iam haec terra nota fuerit, quam antiquus noster Chimicus Bertoldg ~~...~~, et in Castellis 1540 canibus venenedata post sumptam terram illam venenae esse non potuerunt. Anno 1644 ... in Darmstattum tractam hominem quendam nec Mercurius sublimatus necare potuit, ob illam terram Mercurio ... ~~...~~ subiunctam

~~...~~ ... Bleimarmen ~~...~~, et de Mercurio nostri minera, ~~...~~ si modo redeat frater meus med. et chimic studiis quem Marpurgum ut confer ... misi ut vana auderent mineralia et alia scripta digna. Vitriolum vero simpliciter ... ser. Archidux et coagulandi si fieri potest fac ut accipiat. ~~...~~

2a Aug. 1646

~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ [illegible]

132

Nobilissima nostra consistentis aetatis agra aquas medicatas desiderans constitutionis calida est et humidae, textura corporis mediocris et tenuis. Quae a prima iuventute plus iusto calidis obstructionibus saepiusque afflictatum. Ante quadriennium ter abortus passa tertia postque vice feliciter filias duas atque filium enixa et adhuc puerpera mediocriter iam eadem vivet. Interea cessantibus lochijs statim recurrere solent cordis palpitatus, melancholia, lassitudo, et alia lienis, uteri et ventriculique male affectorum symptomata, quae durant ad 5. graviditatis mensem. ~~Ante triennium febrem~~ Ipsa autem symptomata ille hypocondria et systema secuta fuit febrem erraticam quae atque ante triennium per aliquot menses lethaliter decubuit. Ante biennium continui vomitus comites aderant, quae tamen cessarunt et adhuc cessant. Illamque omnia vero nulla adhuc adest. Cerebrum ~~[illegible]~~ vero humiditate nimia peccat ob vapores e ventriculo ad id ascendentes. In liene autem obstructio, uteroque atque ventriculo totius mali sic causatum est, in illis visceribus adiuvante hepatis nimio calore fons mali, cui ut fons appropriatus mittatur, Clarissimi Medici facultatis etiam atque etiam rogantur.

3 Septembris 1646

Gratum fuisset, si antecedentium historiam Illustris Dni Consiliarius consultis propofuisset; quia vero horum nihil omnino tetigerit, fuae mentis casus hujus satis molesti causas juxta progressum transmissamq relationem examinamus.
Qui talis: Hora 3tia matutina nigruit dolor acutissimus punctorius supra oculum sinistrum in regione frontis, qui etiam per aliquot dies, hora praefinita recurrit, donec forte fortuna circa meridiem hospes ingratus veterum accederet hospitium non tanto quidem impletu; Solito tamen sapius, mutando pungentem cum pulsante doloroso, quem oculi rubor cum lacrymis multis ferventibus insecuti: Quo cessante ipse dolor cessavit omnis, oculusq pristinum recuperavit colorem absq omni laesione insidiata. Principium mali accessu longioribus intervallis usus quam circa mali progressum quo tempore Illustrem Dnum Consiliarium supius fecule dolor ille invadere coepit et quidem adeo, ut singulis quadrantibus ter, quater vel quinies accessus interpellarit, nocte excepta. Interdum huic dolori pulsatili aurium tinnitus cum sibilo sese miscuit, qui primo acutissimas causavit punctures in angulo oculi circa nasum majori, qui tractu temporis in speciem convulsionis cum vel sine doloribus ad festum usq Johannis desiit, ubi iterum prolongati accessus, mora tamen diuturniori: qui deniq aere mutato interdiu evanuere noctu subsistentes. E contra, convulsiones increvere absq tamen doloribus, donec mense Augusto ex parte remiserint. Medici statuunt esse ebullitionem factam ex ebullitione in quam sublimatione Tartari in sanguine ideoq adhibuere Tartarea Chalybeata. Verum frustra omnia. Tantum vero profecerunt dolorem graviter ut interdum levata fuerit, modo mirabili semel in decremento alij iterum in incremento Lunae. Octo factae sunt venaesectiones, terq totidem scarifi-cationes, malo plane imminuto. Sed potius contumacius persistens omnia ista remedia respuit. et bene notandum ea omnia quae motum concitarint praeternaturalem in sanguine, fuisse molesta atq nociva, donec Chalybeata cum Tartareis medicamentis fuissent remota, e contra vero sanguinem incrassantia et refrigerantia adhi-berentur, quibus supra dicta melioratio fuit insecuta. Tandem tamen reliquiae affectus magnam adhuc facessunt molestiam dum accedit Scorbutus omnium ma-lorum colluvies atq nocturnarum dolorum nutrix, qui diebus accrescentibus quam antea nimis protibus suis de pleniori prospicit nutrimento.
Affectum hunc si paulo accuratiori rationis trutina examino vix ac ne vix quidem invenio, qua ratione ex hoc intricatissimo affectu, in quo tot Medici longo rerum usu atq experientia clarissimi sagacissimiq Naturae rimatores frustra desuda-rint, Ego me medicorum minimus extricare debeam. Nam quocunq me verto sive a priori sive a posteriori dum expendens semper meo intellectui offunduntur tenebrae: quaedam tamen ut symbolum addam ad interrogata responsurus, necessum erit a productis seu effectu ad hujus mali retrocedere causam, quam nullibi me commodius solidiusve invenire credo, nisi ab ipsa natura sustentandis alimento partibusq facultati concoctrici destinatis exordiar.
Scimus cibum si secundum naturam concoqui debeat necesse habere apte ut recludatur in ventriculo tanquam propria a natura huic muneri accommodata officina, in qua primum perlustranda veniunt ejus instrumenta, quibus haec operatio perficienda. Multi quidem in hoc negotio, veram ut inquirerent causam, omnem moverunt lapidem, dum quidam cibum varijs modis puta per fermentationem culinarem, eamq acidam vel Chyli relictis reliquijs in ventriculo dissolvi autumarent, quidam per atram bilem vel flavam, quidam per liquorem analogum Aquae forti dissolvi affir-marunt, et quae ridicula alia plus quam sexcenta amplius excogitarunt in ventre:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

demonstrarem quâ ratione cibus in ventriculo reclusus ac conversus tandem in nobis digestus transmutaretur, In quo negotio et ipse lotus sui sarteny donec tandem a° 1652 singulari divina clementia magno meorum aegrotorum bono, de aciditate Helmontiana dubitare caeperim, cupidus ipsam in latibulis suis introspicere naturam, quibus essentiis nihil prorsus acidi gustu admiserit, verum potius nidorosum, sub quo latebat gustus Salsus subtilis aereus linguam mordicans ac penetrans. Hanc meam experientiam tandem Jenae in splendidissimo auditorii consessu publice pro cathedra exponebam in actuque solemni, quem pro Licentia vocant, pro viribus defendebam, adeo ut etiam Proceres Medicinae ipsi a meis starent partibus. Nihil enim veritate clarius, nihil simplicius, nisi maligni esse velimus. Quemadmodum nihil malignis obscurius nihil versutius. Tanti quippe est veritas ut unica certa per sensum facta experientia atque inspectio omne amoveat dubium cum mendaciis innumerarum opinionum larvis.

Cum itaque certi, cibos in ventriculo nostro nulla ratione alia posse recludi nec digeri, nisi ejusmodi liquore salso, subtili, aereo, qui per arterias ventriculi ex ipso sanguine arteriali limpido ac puro intra ejus tunicas defertur, juxta loci dispositionem in liquorem albicantem transmutatur, adeoque ipsas transsudat, atque se naturali glutini plicis ventriculi inhaerenti implicat: quae mucago salsa ventriculum pro sumendo cibo deficiente substantia alimentari commode vellicat.

Concludimus ergo fermentum necessario oportere esse salsum cum originem ex principio salso ducat in quo lateat aerea quaedam substantia pabuli spiritus nostri luminosi ac vitalis proxima.

Jacto hoc fundamento iterum ut retrocamus opus erit atque videamus, num hoc fermentum salsum debito modo ad cavitatem ventriculi confluat, num peregrinos secum apportet hospites, simul ac in qua corporis regione sese illi associarint, quid denique secundum, quidve praeter naturam accidat. Verum quis omnes hasce mixturas in corpore humano valet perquirere cum anima nostra vegetativa ubique praesens tot tantaque saepe pariat monstra, novasque insect formas polydaedalas adeo ut ipsum superent intellectum humanum. Pro viribus tamen nostris strenuè omnis tuguridia.

Quamprimum corpori nostro accidere alterationem etiam minimam sentimus, statim videmus si diligentius paululum advertimus ipsum ventriculum percipere dum vel renuit vel omnino fastidit cibos licet non semper plurima tamen ex parte. Quo percepto, introspiciendum, an etiam prima facta fuerit reclusio ciborum modo debito, an forsan natura commiserit errorem in adornandis et transmittendis aptis instrumentis, an reliqua viscera aliquid, vel attrahendo vel expellendo depurando vel transcolando chylum vel sanguinem, omiserint: puta dum cibus emittitur ad intestina pro ulteriori elaboratione, qui postmodum attrahitur per venas lacteas et colligitur in glandula illa famosa mesenterii quam pancreas dicere, primamque ibi necesse habet sustinere separationem ab aquositate et viscididate chyli superflua, quarum altera per ductum pancreaticum (a Wirsungio inventum et ab Anglo Higmoro diligentius explicatum) in duodenum expellitur, altera ad glandulas novas sub renibus a Sequeto Gallo repertas et demonstratas, ejicitur, per quas statim a potu urina mingitur aquea. praeprimis si emissa fuerit prius mensam quam accedamus, cujus maximus terrest aqua pluvialis, potulentorum tum esculentorum commune vehiculum, jam iterum ut superfluum ab eo quod debitam suam recipere debet consistentiam separandam.

Chylo jam collecto et hic loci bene depurato in Pancreate tanquam ipsius cisterna attrahitur pariterque impellitur ad cavitatem Hepatis per easdem venas lacteas a pancreate exeuntes ac portam capreoli instar ascendentes in cavum Hepatis subeunt et in illud disseminantur; ubi Chylus iterum sustinet alterationem

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

tum ratione novi coloris, tum ulterioris separationis ab oleo combustibili superfluo viscositatibus tenacissimis implicato longinqua parte salis concomitante, quod ipsum nos anatome nuper docuit pyrotechnica. Cum separatio cum singulis momentis, stante circulatione sanguinis, continuo fiat, receptaculum natura adinvenit in quod colligitur illud excrementum, cista fellea dictum, quo repleto vicissatim excrementum jam collectum per ductum cholidochum in duodenum excernitur tandemque cum alvi fecibus durioribus foras provedit. Plurimam ferociam bili hactenus adscripsere; verum spermam illam afferre injuria cum nihil in ea inveniatur quod impetum talem, qualem ipsi adscripserint facere possit. Verum longe aliud est principium, quod vulgo plerumque latet, tantas quas excitat tragoedias atque tumultus in oeconomia microcosmica.

In Hepate sic liberatur a partibus heterogeneis viscidis oleosis atque combustibilibus in cavam excipitur, quae una cum sanguine sursum in illa profluente ad ayuncium auream cordis in quam sinum dextrum deducitur, ~~[illegible]~~, atque hinc in arteriam Pulmonis quae cum vena ejusdem, per anastomoses unita, in illam refrigeratum et contemperatum, (quem calorem antea ex motu contraxit,) deponit; per quam in sinistrum cordis ventriculum pro ulteriori elaboratione transmittitur, ubi ultimam perfectionem nactus ~~[illegible]~~ spiritu cordis tandem luminoso vitali atque coelesti impraegnatur virtuteque cordis ~~innata~~ vivificatur in arteriam magnam impellitur: in cujus orificio ad ostium ventriculi tres adstantes valvulae omnem regressum denegant. Dividitur in duos truncos, quorum alter sursum ad Minervae Acropolim partem sanguinis arterialem vitalem tanquam materiam proximam pro conficiendis spiritibus animalibus toti microcosmo praebentes motum propellit. Alter deorsum qui reliquis partibus viventibus vitam ac nutrimentum suppeditat. Hic demum incipit omnis alimenti distributio, nec antequam hanc in corde subivit coctionem alicujus particula nutritioni inservire poterit, ita ut nec ventriculus aut hepar aut ipsum cor ... alatur, sed ab arteriis prolatum quaevis corporis pars alimentum suum recipit.

Cum vero sanguis arterialis dum nutriendo omnes praeterlabitur partes corporis et nonnunquam in viis quas praeterfluit secum nonnullas rapit impuritates: Natura arteriae magnae subjunxit arteriam coeliacam cui apposuit Lienem viscus quoddam spongiosum virtutem habens specificam attractivam impuritatum sanguinis puta partium picearum nigrarum, oleosarum, adustibilium, adeo ut quantum Hepar separat ex oleo rubro et ad cistam fellis deponit idem Lien operatur dum oleum nigrum piceum adustum atque faeculentum virtute specifica attrahit et intra sese amurcam collectam per surculos rami splenici in pancreas inmissos deponit, tandemque per ductum ejus communem in duodenum protrudit. Denique dum natura semper necesse habeat humiditatem quae pro meliori alimentorum distributione ipsiusque sanguinis dilutione ea vero nonnunquam redundet et causa immediata fiat putrefactionis in sanguine dum aerea ejus substantia nimis diffunditur, serositatibusque ejus obruitur ac suffocatur. Atque nequam excrementitiis humoribus natura destinavit emunctoria et vasa colatoria, et renes, qui superfluam humiditatem attrahunt, et per ureteres in vesicam urinae externum sensim ablegant.

Ex his igitur satis liquet, quantopere natura omnia agat purum ab impuro separando, ne thesaurus vitalis vel rationis custrum feculentiis, sive terreis sive aqueis, sive pinguibus, sive salsis diversis excrementitiis inquinaretur. Ideoque utriusque horum perittomata protrudit quibus manifeste demonstratur quod ea, quae in manifesto sunt, non eadem esse cum iis, a quibus partes essentialiter constituti vel dependeant, longeque alia, quae ad ipsam faciant essentiam, quam quae superflua a natura protruduntur excrementa. Hoc ipsum Regnum minerale satis superque nobis insinuat stultitiaeque maxima nos arguat, qui in horum excrementis ipsas rerum essentias balsamicas quaerimus.

Et hoc circulus secundum naturam consideratur: Quamdiu igitur hoc sese recte omnia habeant, recte quoque valemus, quamprimum vero accedit peregrina semen demittendo aegrotamus.

Facta hac digressione opus erit jam nostrae eccentricitati approximare quae et circa ipsam minervae acropolim, ubi dubium est quod exivit annis Illustris Dni Consiliarius dolorem pungentem et crudeliter lancinantem sensit supra sinistrum oculum in fronte, publica lectione plerumque peractum.

Cum itaque in toto nostro corpore praecipuum mobile sit sanguis, qui affluxu suo partes quas alluit afficere potest, operae pretium erit, altius eius inquirere partes cum naturales, tum praeter naturales.

Anatomia Sanguinis mechanica

Partes naturales quod attinet, Sanguinis massam constituentes invenimus per analysin liquorem aqueum, oleosum eumque duplicem, rubentem clarum vel nigricantem et obscurum, Substantiam salsam aeream, terramque pulverulentam omnis qualitatis gustus expertem.

Hae partes ut diximus si naturali ac debita proportione combinatae sunt atque ab anima nostra vegetabili, mediante spiritu lucido claro ac subtili debito modo informantur, corpus recte sese habet atque plane tunc valet: E contra quamprimum pars haec vel illa excedit, huic vel illi plus minusve de una vel altera parte admiscetur ad mirabilis ac imperscrutabilis resultat mixturarum varietas. Prout igitur illae acrimoniam ponticitatem qualitatemve causticam, vel etiam malignam, praevia corruptione sibi acquirunt aut qualitatem venenatam, Ita ea etiam ratione corpus nostrum afficiunt, doloresque intolerabiles cum adeunt nervosam partesque spermaticas pertingunt, excitant, lancinant, pungunt, distendunt, contrahunt, atque distorquent. Hunc vel illum musculum sua impuritate replent, nervosque penetrant. Idcirco quamdiu eius modi sordes ibi latitant, dolor semper perstat, qui ex sanguine arteriali affluente ad locum affectum in momenta augetur, postquam ibi quasi fermentum sibi peperit, omneque illud quod affluit in eius modi humorem qualitate sua ingratum transmutat, quod patescit hoc dato exemplo. Si aqua pluvialis quaedam transcurrit loca vitriolico sapore infecta, eademque aqua quae jam defluxit, denuo alia via ad eundem locum deducitur magis magisve dicto sapore acuitur, donec ponticam causticamque acquirat qualitatem, quamprimum vero oleum in aqua solutum ab ea quocumque etiam separetur modo dulcem acquireret gustum, quem aliter si permista maneret numquam.

Partes non dolent; sed spiritus, animae sensitivae ministri in partibus ceu organis sensuum, dolent, sentiendo affluxum causae intemperatae et morbificae.

Insuper.

136

Insuper experientia nos docet, illa loca ad quae semper fiunt defluxiones
tractu temporis magis debilitari, materiasque pro qualitate subjecti indies
ob affluxum continuum evadere acriores de quibus nos ultera erudient
Quamprimum è genere pustularum erumpit levissima, pressa vel aperta
quotidie majus capit incrementum inalescit, pulsat, fluit, inflammatur.
Sicut ejusmodi humores salsi a natura ubi deponuntur quotidie acriores
1 ex permistione foecum vel reliquarum partium, sicuti testatur fecit
Dnus N. Xti rubor oculi cum lacrymarum profluentium maximo
1 fervore; Quod praeterea reliqua circumstantiae hujus affectus
declarant, dum forsan ab externo quodam errore vel in diaeta vel in
aliis commisso à partibus inferioribus aliquid peregrini fuerit transmissum
et ad partes membranosas apprime sensibiles depositum, quarum princi-
pua regio est caput, illud more hostili castra pundoris (?) invasit.
Hoc cum natura sentiret, id quod sibi molestum, expellere meditata fuit,
virtutemque expulsivam concitavit, quae in auxilium sanguinem arterialem
accersivit, quo sordes intra musculorum ac tendinum membranas
recondita eluerentur, hinc factum, quod forsan una cum sanguine abluente
illa etiam surriperentur, reiterato vero novo affluxu sanguinis
virtute circulatrice illud ipsum quod sanguinis permixtum retulit. Et
quia partes spermaticae cum arteriis debilitatae ex proxima lucta iterum
aliquid excrementi decubuit, usque dum iterum ablutum excuteretur.
Sanguine tandem magis magisque inquinato et a parte illa qualitate
ejusmodi lancinationi apta acquisita, saepius antea dolor recurrebat
Cum vero sanguis nuper tantis impuritatibus nondum scateret, naturaque
in expellendo saepe fortior, intervalla majora in accessu, minora in
1 progressu ob rationes jam allatas fuerunt.

Accedente denique aurium tinnitu cum sibilo, confirmamur hinc indies
majorem factam esse depravationem sanguinis, simul ac angustiam
facie non levem, nimias purgationes quibus principio materia an-
gusta fuerit surrepta, crassiori ac viscida relicta, quae facile subinde
acrior fieri potuit, quod myria docet, humiditate nimia privata,
2 cujus salsedo magis tunc intenditur. Atque sic aucta et quantitate et
qualitate materia in loco affecto diutius contineri non potuit, quin si-
mul ad auditus organa lacesseret, inrarentiisque transpositionem hume-
3 rum, quam metastasin dicunt, qui nec multo post insecuta, dum
4 acutissimi in angulo majori punctura acutissime sentiebantur,
quas tractu temporis nervorum atque musculorum, membranularum convulsiones
pro qualitate materiae peccantis causarunt, prout acrior facta vel tenaci
mucilagini involuta. Quod ipsum confirmat, diutius quod du-
raverint: partes enim spermaticae solidioris sunt substantiae, nec ut
venae vel arteriae manifestas possideant cavitates, hinc materia acrior
iis cum subtilissima viscositate impacta tanta celeritate, ac in carnis
musculorum substantia, expelli non potuit. Ideoque dolor duravit
diutius, convulsionesque ob continuum affluxum majores insecutae.
Et licet circa mensem Augustum remiserint, nihil miri, forsan natura
crebrioribus venaesectionibus, purgationibus, scarificationibus, minusque appo-
site praeparatis medicamentis adeo debilitata, ut moerore prope

Consecutu, tantum sibi de balsamo vitali depraedatum dantes fuisse, aliquamdiu
lugeret, ab opereque et prosequendo perficiendo desisteret. Defessa enim laboribus
lucubrationibusque attenuata spem perdere vires attritae ad tempus denegabant.

Crudele est adeo infamire in corpora humana, nec modum scire in rebus
consciendis plenis, illorumque ~~spiritus~~ animae vegetabilis domicilium de-
vastare. Objiciunt equidem naturam sal iterum id damnum posse resarcire.
Verum respondeant solidis rationibus ex ipso naturae rerum gremio petitis
NB. an etiam spiritum organicum vitalem, qui substantia luminosa ac subtilis,
nullum compar in tota rerum natura habens, possit restaurari.

Qui enim fit, quod saepe homines in optima aetate constitutos, artubusque sat
robustis praeditos videmus tremere, facultatesque animae tam superiores quam
inferiores titubare, ac jam jam exitum moliri, cum tamen nemo contra
dicat, si corpus consideretur, satis superque pabuli pro novis spiritibus
conficiendis adfuisse. Verum si Psalmistae regio fidem adhibere
placet, spiritus ut verum hypostasin corporis et animae aeque ac
corpus minui atteri potest. dum sic inquit ps. 143. in adjutorium meum
Deus meus intende, festina spiritus enim meus atteritur.

Qui intelligit quidnam sit nobilissima illa substantia spiritus nostri
vitalis, pariterque unde sibi procuret incrementum, intelliget quam illud
NB. vel minuatur, vel debilitetur corrosivis vitriolicis adurel.

purgatione,
venaesectione,
venere, &
amore ac,
iracundia,
calidis
medicamentis.
Ingratitudine.
veneris.
Esculentis et potulentis insuetis.

Praeterea nostras rationes adductas stabilit et duplex venaesectio,
totidemque triplex scarificatio, quae hinc profecerint experientia testis
Illustrisque Dns Consiliarius progressu temporis, quod Deus avertat,
suo malo sentiet, cum balsamo naturali attrito ipsa compages
sensim dehiscere incipiat. Nisi id quantum restet, optime quam po-
test, conservetur, a faecibusque excrementitiis liberetur, salia aluminosa
sanguini permista, item et acida, ponticaque caustica edulcorentur,
viscositates diluantur, atque sic ad antiquam temperiem quantum possi-
bile reducatur corpus.

Magnam hactenus factam roboris naturalis imminutionem indicat,
quod Illustris Dns Consiliarius ipse affectus jam in suspicionem venit
de scorbuto. Quid quaeso ille aliud, nisi depravata substantia
nostra aerea in quam natus, ex oleo combustibili, piceo, nigro hu-
moreque salso caustico, corrosivo participante de natura vitrio-
lica et aluminosa, qui innixe, vel ab externis miasmatibus,
vel imminuta ~~virtute~~ vitali aerea, dulci ac pura, quae sanguinem
balsamizare debebat, ob eas impuritates ab errore rerum et corpus
perfecte separare. Quamdiu enim, ut dicimus, vitis
nostra et spiritus bene constituta, optime nobiscum agitur, quam
primum vero languor eam invasit, sordes illico dehiscere ac
putrescere incipient, penitusque tandem ab earum operatione
desistit, quam propediem omnium membrorum sequitur dysergia.

Porro quod concernit dolores, videtur per somnum in cerebro
accumulari humores crassos, viscidos atque acres, qui interdiu vel
per os, vel per nares dissipantur, per resolutionem materiae viscidae:
et quae deinde materiam praebent incrementi morbo inveterato, partes
subjectas eorum acrimonia vellicantur, dum illa inter periostia ex
materia dicta solvente continuum, vel per congestionem vel alluvionem
ibi continetur.

NB. Consideratis remediis pro re nata adhibitis saepe malo duo magis obfuisse, quam profuisse constat. Cum martialia ut vulgo praeparantur, neutiquam quidem eorum praeparatio in natura scopum praefinitum attingat, sed ad unum omnes, quamvis a summis, ut audire avent, Philosophis praeparentur, semper qualitates aliquas minores adstringentes subdulces redoleant. Si vero in forma pulverulenta exhibeant, feces feculas adducunt, nisi forsan ipsis feculis corrosivi aliquid in corpore humano dissolventis advolet; [illegible]

Deoque utroque modo praeparata, pigra remedia praebere nihilque praeterea agere, nisi fomitem porrigere aptum, unde natura majorem pertinacitatem sibi ipsi fabricet. Quorum arcanas praeparationes tandem si perlustramus, nisi vitriolum metallorum gr. urinam et Mercur. foetidum ♀, ad manus deberemus ut esset, quo miserum suum martem crudeliter torquerent, viscerumque ipsis adurerent. Dulcedines martis omnes clamitant, quae si accuratius examinantur, nil nisi loculos cadaverum putridorum splendidos mentiuntur, quaeque ad unum omnes sunt gusti adstringentis. Assuere jam ea hora bonique sanguinem hae ecce adaequata remedia. Verum mirum non est partibus essentialibus medicaminum defraudari, cum hodie [usum] negligenter speciosa nomina veneremur.

Cum Tartaro fere ad Tartarum protrudimur, et si summa denique exinde praeparantur medicamenta, nihil aegrotis, [illegible] spiritu vini paucul sale multis feculis adhuc involuto et sale [illegible] extracto, propinamus. Si vero radicalem internae substantiae salsae depurationem inquirimus, omnes tacent, plerique gloriosi artistae humeros attollentes obmutescunt. Sanioris itaque nomen promeruere illi, qui bene perspexerunt subesse quandam acrimoniam vellicantem generis spermatici cum, dum per emulsiones atque decocta sanguinis acrimoniam acidam consopire studuere. Verum cum emulsiones plurimum lentoris, pinguedinisque mucidae contra [illegible], quod declarat [illegible] corruptio, vel eorum, quae separandi potestatem habent, admixtio, si paulo diutius requiescunt. Minime igitur ratione causae convenire videntur, quamvis [illegible] aliam praebeant adaequatam, quibus salia corrosiva apte infrecari possint. Quin vero sanguinem arterialem magis viscidum ac lentum reddunt, qui tanquam mater proxima spiritus animales visciditate jam turgentes, nervos influit, eosque magis inquinat, morbumque auget.

Quod denique vere in lente malum eo majorem operet fervorem, non est quod miremur, cum ipsa natura majoris mundi, quicquid dyome proterlapsa, intra sese conclusit, expellere nitatur, pari ratione et spiritus minoris mundi contra [illegible] expellendos, denuo insurgit.

influit

Cognitis itaque verum causis prout sunt ab ipsa natura, non ex compendijs medicis deprompta, proximum erit ad prognosin accedere et sedulo inquirere quidnam spei reliquum in hoc doloroso affectu vel corrigendo vel auferendo. Convulsiones cum sint morbi fortes non videntur posse admittere curationem cum sint antiquae, quod equidem dicet nullum hactenus unica malo excogitari potuisse in arte praesidium, quae non Illustr. Dn. Consiliarij fuerit usus. Difficultatem auget spiritus vitalis nimia jactura in motibus, materia peccantis inertia remedijs exasperatis, errorum et terrorum commissio, quae a principijs levissimis recte adhibitis fieri potuisset ad pristinum statum reductio. Si itaque possibile quantum de spiritu vitali depraedatum restituere, magnam de celeri restitutione spem alerem probatis adhibitis postea remedijs.

Hac quamvis morbum fere inexpugnabilem indicare et omnia fere remedia tentata fuerint sine juvamento, non tamen desperandum prorsus, quin saltem morbus mitigetur si superari non possit, et vita minori cum molestia producatur, quantum fieri potest.

Cum vero morbi isti duplici remediorum genere curari possint, aut universalibus aut polychrestis, qui radices tollunt, aut particularibus et topicis ad partes affectas. Universalia primum locum occupant, quae sine particularibus aliquando sufficiunt, ab illis igitur initium capiendo dicimus, quod cum sint triplicis generis Diaeta Chirurgia Pharmacia ex his inter alia maxime Diaeta convenire videtur. Tum quia omnia [illegible] [illegible] vulgo nota multoties tentata, tum quia videtur ratio secundum ad pertinacissimos morbos solvendos ipso attestante nostro Galeno [illegible] alter. vict. rat. c. 1. praestantissima ipsis sola videtur ratio sine medicamentis persanare. Nam attestatur et ratio et experientia corpora omnia in quibus humores acres viscidi lenti ac tenaces abundant illis ejusmodi ciborum usus qui contraria sunt qualitatis oppone convenit, de quibus Dn. [illegible] plura proponet.

Cum vero nec ad hanc expositam videtur rationem affectum cedere indicas ad indicationes curativas, ut brevis sim deveniendum, ex ipsis causis desumendas. Summa:

1. Sanguinis purgatio a partibus heterogeneis viscidis salsis aluminosis ponticis separanda purificanda edulcoranda.
2. Syndesmium solvendum et fortificandum.
3. Feces separatae blande educendae.
4. Symptomata urgentia quantum possibile mitigandum.
5. Pars affecta specificis corroboranda.

Tantum!

Quantum temporis intercapedine nimis angusta nigeriolis mea tenuitate festinante calamo in medio aegrotorum turbulentiae in expeditione hasce pagellas in gratiam [redacted] [redacted] Illustris et Excellmi Consiliarij ultimi amorem et benevolentiam conjicere volui ac valui officiola mea submisse semper commendans.

Ehrnvester, vor Achtbarer undt Wohlgelehrter, besonders vielgeehrter Herr;

Dessen dienstlich begehren, ob nemblich die Kalbrischen heilquellen Ihrer Excell. Hl. General Leutenant von Eberstein hochliebten Gemahlin nützlich ersprießlich gerathen werden, habe ich wohl verstanden, undt gebe dem Hl. hierauff die antwortt, das ich etliche wochen hero obgedachte quellen also befunden, das solche in allen laut ausschluss undt der hochbenambten frauen verzeichneten beschreibung, derselben wohl mögen nützlich zugethan undt ersprießlich sein, so ferne nur selbige in völligen kräfften undt ohnbeschwerlichen kosten gebrauchet werden, dann weilen sie mit subtilen der mineralien undt Metallen essentiendt, nicht mit fixen mineralibus begabt seindt, also sie vermuthlichen solche nicht so wohl beständig ferne über landt zu bringen; undt doch an sich selbst für andern heilbrunnen, welche wohl ratione qualitatum manifestarum etwa in dergleichen constitutionibus nachtheilig sein können, zu gebrauchen in allewege sicherer; Solten aber doch solche über landt bleiben, so were von nöthen das solche in gefässen mit engen hälsen undt mündlichen, gleich weinflaschen auff Nürnberg überbracht werden, wohl verschlossen undt also das die gefäß nach einmahliger öffnung baldt innerhalb tagen verbrauchet würden; dann sonsten nach deren eröffnung die subtilen kräfften sich geschwindt verlieren undt verriechen; Sonsten ist deren gebrauch frühe zwischen 6 undt 8 uhr, etwa ein maaß, die man bis 2 [illegible] gewehret ad nach gelegenheit wenig [illegible] oder, dann zwischen 4 undt 5 p.m. verdünnt, undt auch wohl bey der mahlzeit mit etwas wein vermischt, dann auch für dem schlaffen gehen ein wenig genossen: So aber bey den beyden ordinari zeiten gebräuchlich gebrauch vorgeht, so könne außer selbig dann solche besser unterlassen werden; so viel habe ich in eyl dem Hl. vermelden können, verbleibendt sonst dem Hl. undt desselben Hl. Principalen nach vermögen jederzeit bereit undt dienstwilligen

Datum die 23 Xbris 1645.
gantz reisefertig zu Francken-
hausen.

Andreas Ulaak m.p.

P. S.

Weil noch etwas Zeit übrig, so gedencke ich billich das nemblich obbenante heilquellen bey dergleichen beschaffenheit auch in loco geschwind andere wert etliche wochen meist continuierlich gebrauchet werden, undt ist zu verwundern das Ihre gedachter hohe frauen die ohnnahende Sauerbrunnen nicht beliebendt sehen, sonderlich der Wildunger, welche laut description Hl. D. Ellenbergers undt gebrauchs des vornehmsten Medici Hl. D. Gregorij Horstij, so mir recht beyfallet, in observationibus in dergleichen zuständen in dergleichen fällen allervernunfftigsten sein sollte, undt vermuthe Hl. D. Gregorij Sohn Hl. Doctor Joh. Daniel Horstig subscribiret habe; deren werden vermuthlichen etwa in wenig tagen Ihren schrifft auß ein einfältig bericht der krafft undt gebrauch obgedachter quell ad bonum publicum dessen vornemlich gemess zu gebrauchen wern

161

Carl Friderich Reiche
Königl. Leyß. Maiest. General Wachtmeister
und über den Armaden bestellter
General Quartiermeister
und Obester Zu Fuß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborner, Gnädiger Herr

E. Excell. durch den Francobergen bestricken ergangenen befehls unterthänig zu gehorsamen, berichte dieselbe, daß mit H. General Wachtmeister Weihsen sich ein wenig gebessert, wiewohl er noch sehr schwach und matt ist, dan er sehr übel und gefehrlich gestossen ~~und sich sehr übel befunden~~, wie Ihr Excell. von Crantz ich unterthänig berichtet, darbeneben dan E. Excellentz ich auch unterthänig versichere, daß kein fleiß gespaaret werden solle, so wohl meines wenigen, alß [illegible] sehr erfahrenen Chirurgorum, so Mein Gn. Fürst und herr zugeordnet, und werde ich fernere E. Excell. unterthänig wie es sich anlasse zu berichten nit unterlassen, dieselbe Göttlicher obhut hiermit empfehlend. [illegible] den $\frac{4}{14}$ Decemb. 1647.

E. Excell.

Euer Excell. bitt ich mein geringes Hauß in Marpurg (darin zwar nichts als bücher und [illegible] mobilia) [illegible]

Unterthäniger Knecht

Jo. Daniel Horst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Natus 1612 15 Maii inter horam 7. et 10. matutin.

7. uhr abendts

Anno 1647. 1. Decembr. ist der General Wachtmeister [illegible] in den approchen vor Marpurg mit einer Doppelhackhen in natibus [illegible] durch und durch geschossen worden, da dan der schuß inwendig per primum tibiam flectentem musculum [illegible] und das os femoris zerbrochen worden. [illegible] den 2. Decembr. [illegible] auf die 30. kleine splitter ausgezogen, welches auch den sobald in das Quartier [illegible] nach dem ausziehen [illegible] schuß [illegible] worden, sondern [illegible] dem General wachtmeister die [illegible] bald nach Cassel.

den 2. Decembr. abendts 9. uhr bin ich nach [illegible] und also [illegible] kommen und weil er [illegible] roborantia oder [illegible] etwas [illegible] gebraucht hatte, habe ich putacione corroborante cum Nitro [illegible] Cord. et sp. Terr. Sigill. [illegible] pulsus [illegible] cordis [illegible] ursach, der [illegible] compatibilis [illegible] und ihn bis 1. uhr gegen Morgen [illegible] Cassel

auf der linken seiten per Glutaeos Musculos iuxta pyriformem.

hinterwarts

Dergestalt [illegible] und

22
32
[illegible]

Item 4 feldscherer den folgenden Morgen von 2. Chirurgis Kilian Stetter und Nicolao [illegible] allein [illegible] Du Ballet

[illegible] nach dem schuß

[illegible]

grosse mattigkeit aber [illegible] waren

den [illegible] abend [illegible]

[illegible]

3. Decembr.

Chester

4. Decembr.

1 Decembr.

Clystir

Die Crafft [illegible] durchschnitten

Nachmittag

Morgens 7. uhr verbindung ist
der brand sehr aufgegangen, ut [illegible]
[illegible] die geschwulst und schwartze
bezogen am beine, am leib weise [illegible].
Hora 9. sehr schwach cordis angust.
Hora 11. wohl malad pulsus celer
hora 2. besser suppos. nodat
ex [illegible] sale, [illegible]
à [illegible] 4. [illegible]
pulsus celer debilis post somn. edit mahl et
bibit aq. hordei
h. circa 5. etwas geschlaff
und 6. uhr abends die unterste [illegible]
viel materi gab nach dem verbinden
Emulsion gebraucht
à 7. ad 9. geschlaff
pulsus stärker sed celer
9. uhr mediocriter valet wider
ein geschlaff
12 uhr [illegible] geschlaff
der brandt separirt sich gross aber
mit lotura carnis [illegible]
pectore

X Decembr.

decoct. hordei
[illegible]

Sacra Sagapenis

Emulsio pectoral.

dolor digiti
pedis majoris
[illegible]
externus?

h. 12. wird [illegible] sedem
[illegible] nodati

7.

~~7. Decembr~~

Zimlich geschlaf. Morgens
5 uhr sehr ...
7 uhr verbinden gesehen wie
heiß ... weiß fleisch
unter ... decoct ... clystir
gethan

2. uhr p. m. verbinden
materia nigrior foetida
fleisch ...

5 uhr ... sauer
...

6. 7. ...
bis weilen phantasirt
8. ... chaussee
... bis 10. uhr
die materi war dicker ...
weißlich, foetida
hora 1. ... gangrena
hora 3. sudor ... solare
hora 4. epithem ... gangraen
... theriac
h. 5. ... semnit
hora 8. die 27 Decembr.
... cataplasma zeitig ... sauer
hora 10. ... 4 se

sudor circa matut horas

Corr ...
Spir. ...
Theriac
Nitell ...

Terbenth
nitell ...
... Spir. ... Coch.
Theriac.
... myrr.
Sal. ...

pro materia ...

Scarificat

England

hora 4. Epitheme ...
hora ...
Scarificatio in parte superiori
...
Dolor in ...
materia weißlich

...

Urine ... meliora

9. X^bris

Nocte inquieta
gantz mit gespensten
phantasirt
umb 5 uhr redijt ratio ~~...~~
kam merkom, pulsus debilis inequalis
hora 7. [illegible] clister
hora 8 clauder [illegible] Materi weiss
[illegible]
Gangraen [illegible] cessat
h. 9. [illegible] dormivit
Urina citrina
lingua [illegible]
[illegible] ad cor
hora 1. p. m. [illegible] materie
hora 3. [illegible] pulsus melior
hora 4 sudor copiosus
hora 5 [illegible] pulsus celerior
hora 8. [illegible] Materia
melior, [illegible] blut
post med. noct. phantas.
hora 4. matut. 10. Decembr.
[illegible]
hora 5. [illegible] ano [illegible]
hora 6. 7. 8. agonizabat
post [illegible] pulsus [illegible] aliquomodo
h. 9 [illegible] blut [illegible] Materi
[illegible]
agonizat ad [illegible]

[illegible] 6 et 7 uhr [illegible]

Epithem ad cor

[illegible]
[illegible]
pulsieren

aus [illegible]
[illegible]

ander
puls [illegible]

Salvo [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Castner

post obitum ejus a[illegible]
nil mutari [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

146

Hochwolgeborener, Gnädiger Herr

Den Herrn General Wachtmeister [illegible]
hab ich vorgestern zu Stadtamhof sehr
malad angetroffen, hat sich aber auf gebrauchte
corroborantia interna et externa ~~[illegible]~~ in etwas gebessert,
dankenswert dan so balds der Schenkel wohl
eingenommen worden, daß er gestern wieder
den Schenkel gefühlet, auch im tragen nit so
große Schmerzen mehr gehabt, und sich ~~[illegible]~~
ein wenig wid[er] befunden; ausgenommen, daß er noch sehr
über Hitz, durst, mattigkeit und leibs
verstopfung geklaget, dabei sich der pulß
febrilisch erzeiget und ein husten und erbrechen
des magens sich merken lassen; welche
zufäll aber theils nachgelassen theils so
weit mitigirt, daß der H. General Wachtmeister
sich ~~[illegible]~~ besser befunden, den fuß wieder
geregt, auch der hand und [illegible] sich
aufzuheben angefangen, und also mit Gottes
hülf gute hoffnung zur convalescens schöpfen,
der allerhöchste gebe, daß keine ~~[illegible]~~ böse zufälle
darzukommen und nit etwa ipsum caput ossis
femoris cum acetabulo [illegible] [illegible],
die mattikeit nachlassen!
Ich werde ein wenig [illegible] den Herrn
[illegible] [illegible] [illegible]
Chirurgis kein fleiß sparen, und bleibe

E. Excell.

Kelheim den 4/14 ~~Nov.~~ Decemb. 1647

Johann Kunst

Jo: Daniel Horst

147

22 Morgens wan der Tinctur Martis
23 geschwitzt man.

24.
25 geschwitzt man, und nun abendts pillulas folgendts ob: [illegible] Fort.
26
27 brauche man das Fußbad, darauf man gegangen
und lasse den 29. die Salvatell an der linken hand

Zu erfrischung dieser Cur kan Man die kräuter in 4 maß guten
wein legen und alle mittag und abendts. sub initium prandij et Cœnæ
davon einen guten trunck thun. pro potu ordinario brauche man ein
[illegible] wasser und esse post cibum mittags und abendts einen
[illegible] [illegible] der Latwergen so hierzu ordinirt, wan diese Cur
vorüber kan man nebenst Diæta convenirt folgende Mittel gebrauchen
alle Nacht ein wenig ein tag ante et Mutationem brauche man abendts
die offt verschriebene pillulas und morgens darauff die Tinctura et
dernach aber nehme Man alle Morgen 2 oder 3 Löffel voll, esse zu ein
und schmiere morgens und abendts die [illegible] [illegible] juncturas
Man: et ped: Mit dem [illegible] mit den [illegible] aber nehme man alle 8 d.
ein [illegible] [illegible] Elixir: propriet: Agricol: und mache ein kräuter
wein von den kräutern so dorthe beschrieben. alle mittag und abendt ein guten
trunck darvon zu thun sub initium Cœna et prandij, anlangend
den Nabel, soll der balsam peruvianus ein [illegible] oder Cheiroficum seyn
oder mit dem pflaster de pelle Arietis darauff zu legen.
da man alle [illegible] nach dem pleni Lunio 8 d. lang alle morgen
der Saamen Herbæ Sophiæ einnimbt so viel als man mit 3 fingern
fassen kan. Deus benedicat
20 Augusti 1647

Sub [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Cur muss
[illegible] [illegible] lactis caprin. anstellen.

Auß deß [illegible] abgehaltenen geistlichen discurs habe verstanden
daß etliche Monat hero daß Malum hypochondriacum Ihr Durchl.
[illegible] hart zugesetzet, in dem sonderlich die flatus ex Hypochondriis
[illegible] schwindel, daß haupt[illegible] Urgentia Symptomata gewesen sein,
biß daß vor 14 tagen, [illegible] wieder nachgelassen
[illegible] und in den [illegible] laufenden [illegible]
Continuiret und [illegible] die ganze [illegible] extremitates [illegible]
Grassiret [illegible] daß dieser affect
[illegible] ein Arthritis Vaga Scorbutica sey, so in [illegible]
spasmos à Colica et obstruct. lienis Venae mesaraicae [illegible]
[illegible] Generirt worden [illegible]
[illegible] an dieser Stelle, [illegible] favorisiren
[illegible] Salvo Meliori iudic. [illegible]
vorgenommen [illegible] sub instans aequinoct. [illegible]
[illegible] daß [illegible] Morgens [illegible] und [illegible]
Modo [illegible] tag [illegible] erhalten [illegible]
[illegible] purgans [illegible] an [illegible]
[illegible] den 3ten tag abendts ein stund ante Coenam 10 od
11 [illegible] und morgens [illegible]
excretiones 10 tropffen Tinct. [illegible] post [illegible]
[illegible] lente [illegible] darauff [illegible]
[illegible] 10 od 11 Sept. Styl. Vet. [illegible]
[illegible] 10 [illegible]
[illegible] 11 [illegible]
[illegible] Dosin [illegible]
[illegible] darauff [illegible]
[illegible] halb
[illegible]
[illegible] Sparadrappum [illegible]
[illegible]
[illegible] kan man [illegible]

13 [illegible] man eine Dosin [illegible]
14 [illegible] man
15 [illegible] man [illegible] abendts [illegible]

Coenam 10 od 11 [illegible] 16 [illegible] man [illegible] morgens 10 tropffen [illegible] ein stund ante
Tinctura [illegible]
17. [illegible] man
18 [illegible] man
19 [illegible] man [illegible].
20 ———
21 [illegible] man [illegible] abendts [illegible] folgend aber 10 tropffen
von der Tinct. [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

148

Responsio I. Cl. Dn. Doctoris J. Michaëlis Prof. et Med. Celeberr. Lipsiensis

Praesentem casum quod concernit, consolidatio institui non debet nisi materia sufficienter exsiccata, caput corroboratum et revulsio instituta fuerit. Praemissis itaq universalibus purgantibq caput, ad appropriata corroborantia et exsiccantia accedendum esse puto. Essentia Sassafras vel infusum Sassafras cum aquis appropriatis plurimum praestat, ut non immerito Sassafras à D. Brunnero in consiliis Medicis proprium et specificum alexipharmacum catarrhorum appelletur. Tincturam corallorum cum spiritu ligni Sassafras per fermentationem praeparatum efficacissimam esse in praxi expertus sum. Tandem institui potest consolidatio. Essentia florum hyperici corroborat caput, et simul habet vim consolidandi. Ante omnia vero hoc in casu ipsa consolidatio aurum ignitam auream requirit. Facta consolidatione praeservationis ergo tempore autumnali et vernali purgatio instituenda et caput corroborantia et catarrhum continentia praescribenda. Lipsiae 16/6 Nov. 1647

II. A. Viri L. C. Cnopij
Archiatri et Profess. Kassoici.

De fistula gingivali, quâ fermè patiens per integrum annum fuit infestatus, quaeris an consolidationem admittat, an vero negocium naturae ulterius sit committendum. Meum est consilium, ut aperta servetur, ne natura quae materiam noxiam per viam illam extraordinariam evacuat, impediatur, ac ex suppressa illa consueta evacuatione, humor partem aliquam principem, cerebrum nimirum, cui locus affectus admodum est vicinus, occupet, praesertim cum capitis defluxionibus patiens sit obnoxius, unde gravius metuendum malum, nisi progressu temporis peccantis materiae fiat diversio, quod tamen an commodè fieri possit, dubito. Ego siquidem non ita pridem observavi in iuvene quodam, qui à pueritia fistulam in collo habuit sub mento, huic cum intemperanter viveret et genio indulgeret, sponte illa quae humorem instar pituitae vitreae fundebat coaluit, unde mox secata oculorum suffusio, donec tandem fauticulis in utroque brachio excitatis suffusio nondum confirmata fuerit impedita, debilem tamen adhuc obtinet visum ob imagines oculis obversantes. Idem praeter experientiam suadet ratio.

Heborna 11. Nov. 1647

Sit tibi fausta salus oriunda à fonte salutis

Vir Nobilis, Excellentissime, fautor honorande.

Literarios Excell. T. codicillos hesternâ luce post celebrata anseris
Martiniani lithaegia Cyllenius praeses mihi benè exhibuit, unde summâ
fui affectus laetitiâ, quod Najades Embdonas illustrissimae nostrae Comi-
tissae, juxtà prognosticon nostrum commune, admodùm propitias extitisse, ità
ut cum felici successu earundem usum absolverit, ac ad pristinae sanitatis por-
tum postliminio reversa fuerit, nunciârunt; faxit Diespiter, ut brevi ad illustris-
simum regrediatur maritum, ac illibatam secum ad nos asportet sanitatem.
Tumultus, ac angores Mavortij, quibus Westphalia nostra cum vicinis regi-
nibus etiamnum, proh dolor, exposita est, Generosissimo Dn. Comiti, marito,
fibulam injecere, quò minùs promissis stare, ac praesens dilectissimam costam
in ipsis thermis invisere, ac animi melancholici phantasmata in ipsâ, quod di-
citur, herbâ reprimere potuerit. Resarcict abundè domi, quod foris neglexit.
Si Generosissima haec nostra crepidinem lari vestri adhuc adorant, congratu-
lationem meam cum humillimâ meâ salute ejus Generositati meo nomine annunciari
unicè expeterem, modò Excell. T. id officij mei in gratiam subire, ac expedire non
dedignaretur. Ad aram gratae mnemosynes, et redhostimenti mutui, dum
modo pepercerint animae fata superstiti, promptus stabo, ac inveniar.
Casum propositum fistularem quod concernit, Vir Experientissime, certè is satis est
intricatus, ut sexagenarios etiam, aliàs in praxi medicâ versatissimos, de porte dejicere
ne valeat, et, si quis est affectus jatricus, qui interiores suo q. jure à nobis efflagi-
tet cogitationes, cujusque cura in angusto, cum spe admodùm ancipiti, sit posita,
edepol, hic talis est, quem ad me Excell. T. perscripsit, meumque aliquale medicum
ne Acesias apud vos medicari dicatur, efflagitat judicium, quod hanc illibenter
brevibus licèt, salvo aliorum, meliùs forteàn sentientium judicio, communico.
Fistula proposita patientis annorum quadraginta duorum, constitutionis calidae
et humidae, in sinistrâ parte oris sub labijs suprà gingivas, quum cavum habeat
in centro impartam, et incurvatam, ac aliàs Dn. patiens statis anni temporibus,
autumnali, ac verno, continuis capitis defluxionibus divexetur, ad cavum arcere,
dentem universali curâ respiciendum esse statuo, ità ut primò partis mit-
tentis, postmodùm suscipientis habeatur ratio, praecertim, quum ante octo men-
ses post usum convenientium medicamentorum, pilularum, ac circumfistularum
malum indicias dederit, ac symptomata magnâ ex parte cessârint, licet
postmodum ex avitâ scaturigine denuò, quà data porta, proruperint, novasque
parturierint molestias. Si enim rivulus hic fistularis, qui ex partibus
potissimum subcutaneis capitis per venas temporum ad sinistram partem
maxillae superioris suprà gingivale septimentum transudat, et descendit
adeò praeproperè inhiberetur, ac arcta cavitas, è quâ humor ille destil-
lat, vi medicamentorum astringentium, consolidaretur, antequam totius
et partis mittentis, in quâ, tanquam nobilissimo membro, nimia exorbitat,
ac

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ac praedominatur serositas, cauta haberetur ratio, sane post per breve tempo„
ris curriculum agger vi constructus :/ juxta illud Horatianum, — male sarta
Gratia nequicquam coit, et rescinditur! /: vel dissiliret, vel non impedita nobilius quia„
teret emunctorium, ac superflua ista serositas vel in colli isthmo gargareonem, ton„
sillas, ac glandulas, vel ad aures, oculosq, vel ad nucham, aliasq nobiliores graviùs,
ac periculosius infestaret partes, ac ità vitaturus Charybdin in Scyllam impru„
denter incideret. Fluxus insuper hic fistularis quum sub labijs ad gingivas superio„
res descendat, ac absq acrimoniâ, cum doloris in capite proposito nulla fiat men„
tio, non peccans quotidie per ductum oris meatum, praesertim post vini meracioris
usum, aut curarum maeandros, citrà molestiam excernatur, nondum ad intimi„
ora dentium, ac gingivarum penetravit, aut intemperiem aliquam calidam
in calidâ et humidâ istâ corporis constitutione parti recipienti impressit, alias
dolor insignis ob propagines nervorum tertiae ac septae conjugationis, quae
dentium alveolis implantantur, malo huic fistulari copularetur, ac majores
facesseret molestias. Exsulante autem intemperie calidâ, ac humoribus
acribus affectui huic haut adjunctis, malum citius cessurum, ac inconveniens
hocce emunctorium deserturum autumo. Capite itaq prius cum toto corpore
congruis pharmacis aliquoties expurgato, exsiccatio ejusdem studiosè ineunda,
quae institui poterit decocto Ligni cum sassa per menstruum spatium usurpato,
ut frequentibus hisce evacuationibus uni cum sudore alternis diebus continuatis
copia serosorum in hoc subjecto praedominantium humorum jugiter educatur,
ac è corpore eliminetur; quibus in quotidiano usu addi poterunt fistularibus
ejusmodi affectibus appropriatè dicata praesidia Exc.T. haut ignota, in quibus
excellunt radices vitis albae, tormentillae, bendictae caryophyllat. helen. herb. fistu„
laria, sanicula, ac Geranium, cum decocto vincae pervincae, ac caeteris de genere hoc.
Anteq. a. dictum hydroticum ex Ligno cum sassa ad usum traheretur, suaderem
praemissionem decocti Erasti ex Epithymo, folijs sen. radic. nostrativar. hermodact„
cypl. oriental. cum rad. chyn. scobe Guajac. sarsaparill. cinnam. ac sacch. parati
ac per manicam Hippocratis transmissi, ac quotidie per decem dies vel alternatim ad ℥v. vel vj.
adhibiti, quod lentè ac appropriatè cum cephalicâ evacuat; quod postmodum
excipere poterit hydroticum ex ligno cum sassa, ac momento sassafras, passu„
lis et cinnamomo aromaticatum, ità ut primo decocto pro sudorifero, secundo
verò pro potu ordinario per mensem utatur. Exsiccationem capitis ac
corporis insequatur corroboratio convenientibus mediis, in quibus Electuarium
pastillatum succi Alexandrini excellere possit, instituta. Sed cum non in hoc pa„
tiente humiditate madente non, per debitum, ac conveniens purget emunctorium,
utiq nulla consolidatio locum habere potest, nisi prius revulsio debita instituatur,
ideò revulsiones, et derivationes hic instituendae per vesicatoria retrò aures,
et in carpo, ac prima duo fonticuli parandi forent, unus in nucha, alter in sinistro
brachio, inter deltoidem, ac bicipitem, musculos, non neglectis cucurbitulis
in dorso, ac scapulis, ac scarificationibus in ipsâ auriculâ, frictionibus par„
tium

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

tium extremarum, phlebotomijs diversis in multis annium, et sub lingua, ac non lotionibus crurium ex appropriatis institutis. Convenientia insuper ex g. tacamahac. et similibus fronti ac temporibus incipientia admoveri, Errhina naribus immitti, ac gingivae topica repellentia in perdicaci hujus fontis scaturigine applicari utilissime poterint. Tandem, nisi tortuosus, ac labyrinthaeus adsit, et impediat anfractus :/ quod instrumento Chirurgus facile experiri poterit /: ~~...~~ fuero ὁμόψηφος qui pedicii praesentis judicio, ut, succo Geranij, plantaginis, foeniculo, aut aquo vinca pervinca elota cavitate hujus fistularis fluxus ad cauterium actuale in gingivam acum auream candentem salicat, seu ultimum χειροφόρητον Ch. patiar, cum Galeno praesente confugiat, quod remedium in simili casu in Comitatu Flavenburgensi ante septennium admod. efficacem, ac salutare expertus sum. Unicum restat nuthecticum, me aliquoties similes fistulares fluxus, nec in scorbutica gingivarum diathesi, vel quoq. cum exulante, feliciter curasse, fragmento aliquo residuo, vel radice dentis in alveolo ex incuria Chirurgorum relicta radice exulsa curasse, adeo ut fistularis fluxus jugiter ad dentes, remedijs omnibus irritis, descenderit, post v. exulsa radice, aut fragm. dentis, nunquam redierit, sed ad miraculum evanuerit, quare et in hoc casu dentes forent inspiciendi, anne latitet aliqua portio ex dente residua, vel num dens aliquis cavus existat, q. evellendus esset, praecentim cum scribatur, patientem pluribus obnoxium existere catarrhis ad tonsillas, ac colli isthmum defluentibus, nec non cum dentium maxillarum tumoribus, ac oculorum ardoribus saepius esse expositum. Haec sunt, Vir Consultissime, quae de proposito casu fistulari sentio, quae si ad salivam acutioris tui judicij exstiterit, volupe est, sin minus, sufficit, quod amico extero liberalissime gratificari, ac sententiam meam ἀδοκήτως exponere mihi placuerit. interim ad Cl. D. Em. Nilsenium Lünneburgum primo quoq. tempore casum propositum transcribam. Curam Embuensem literis consignatam propediem mihi transmitti peto, et spero. Hisce Exc. T. Deo πρόκειμαι valeat cum domesticis, meq. ut facit, ac benevolè commendatum porro habeat.

Dab. ὀξυγράφως Lemgoviae, postridie Lithargiorum Strabiriani anterius 1647.

Nobiliss. ac Excellentiss.
Vrae Excell.

observantiss.

Heinricus Starcke,
Philos. ac Med. D.
ac ord. Archiater
ibid. mp.

Parcke 1647 Martinj

Nobili, clarissimo, atq; Experientissimo viro
Dn. Joänni Danieli Horstio, Medicina,
rum Doctori, ac Professori excellentissimo,
ac Archiatro Hassiaco felicissimo,
Dno, et amico meo honorando.

Giessae Cat,
torum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

181

S. S. P. P. Nobiliss. Excellentissime DN. D.
Prof. Praecept. et Promot. Venerande

Nec si sciam dicere ausim, ad fluxio, quam vix non sciam: An fluxio haec impedienda? Qui nimis est audax saepe infeliciter audet, sic prudentia medicantia vincent, si penitus derivationem et deductionem vasorum teneamur. Si vero meo arbitratu, quem volo post pietatum, fluxio haec tenuis quietatae, ex fracta cerebri vi per canalem extraordinarium (per quem, cerebrum humoris copiâ oppressum se ipsum exonerat) citra molestiam per artum meatum non impedienda sive extra cranium sive intra exonerat rivulis, sive sit cerebri medullaris substantia sc: et ventriculorum excrementum sive, majus tamen et periculosius ex vasis venarum sc: et arteriarum, à qb. glandulae tumores, ophthalmia etc: proveniunt qb. et si casum minoris consideratatis fuit. An qa fortuito omnia dirigunt sub restrictione tam arctioris ostiis cum dubio eventu, refluxu juxta rivulo recentiore ad partem nobiliorem, oculos, aures spinam et medullam nervos, pulmones, accedente defectione temporum per causarum efficientium et affectionum naturalium momenta et commessatione, quam dividere saepè p difficile.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erroribus in hisce aut ophthalmias fatigarent quas chiarithas vix solverent. juxta Aph. 17 S. 6. aut alias defluxiones, quarum fons uberrimus ... aut aquae tanquam p. Manicam Hipp. ad palatum colata per cunei foramina sequentes pejores decubitus ad asperam arteriam et pulmones, aut etiam per ossa cribriformia ad nares fluendo pedetentim odoris suavitate emungere ad nares primario ad odorandum constructae sunt, et sexcenta alia tacea mala. Omnino ergo quilibet suo sensu abundet, stante perennitatis fluxu pax sit consolidationis, nisi assueta jam fluxio per fonticulos aut alias ubi revulsorium ita derivatorium devia reddatur. Sic ante decennium Nobilis vir perditus fluxionis ... e collo medio, ne amplius collaria ... consolidationem admitti curavit et sic brevi intercapedine ex Charybdi incidit in Scyllam lethalem Apthoen. Ut hoc casu expectationi satisfacere non potui, ita nec vix quaestioni ... Chylo generetur? Si legendo lego Aphorismos Hipp. sect. 5. nempe 38. 39. 40 50, 52 Uteri et mammarum societatem miror per generis similitudinem, operis societatem et vasorum communionem: etenim mammae inter omnes partes duplicia ... venarum vasa, propria seu thoracica quib. ...

16. Nov. 1647

1647 Gilfel

Dem Edlen, Vest Grossachtbahren
Vnd Hochgelerten Herrn Johan
Danieli Horstio Philos. et Med.
Verwandten fürnehmen Doctori
obern Professori zu Marpurgk Vnd
Wurtzel. Vest Darmb zu Wohlbe-
stelten Hoffl. Medico zu Meinem
Grossgünstigen Hochgeehrten Herrn
Fleptori Vnd Promotori zu
eigenen.

Giessen

16 9ber 1647

L D.°

1153

Affectus et locus affectus sunt res adeo notæ, ut superuacaneum sit de illis uerba facere. est .n. fistula gingiuarum, de qua omnes practici tractant.

Causa coniuncta huius fistulosi ulceris, sunt humores malæ qualitatis salsi, serosi, corrupti, corrodentes, qui ~~posita~~ uel generantur in capite, primario cerebro laborante, calida et humida discrasia, uel secundario ob uabores ex uentriculo uel alijs partibus ad illud ascendentes, qui postea præcipitati in partes infernas uarios efficiunt morbos, uidelicet tonsillarum uel oculorum, inflationes et inflamationes, quibus sæpe passus est, et in præsenti in gingiuis ulcus fistulosum cum enim gingiuæ ut et reliquæ oris partes sint sua natura humidæ et laxæ facile recipiunt fluxiones, et nisi ars auxilietur naturæ, nunquam cessabit fluxio ~~[illegible]~~ ad ~~[illegible]~~ mortem usque perdurabit morbus.

Causæ antecedentes sunt humores mixti uitiosi in uniuerso corpore, sanguinis etiam copia cum sit temperamenti calidi et humidi et peculiariter[?] indulgens, unde etiam fertur sæpe morbis ex prædominio sanguinis ortis laborasse. præcipue uero capitis plenitudo et cerebri humida intemperies uentriculi quoque cruditates et aliorum membrorum discrasia.

Causæ procataretica et externæ sunt errores in sex rebus non naturalibus, curæ et labores, nimius potus meri, immoderata uenus etc.

Ueniamus ad Indicationes et primo à morbo —

A morbo igitur, qui est solutio unitatis indicatur gingiuæ unio et consolidatio. cum uero sit carnis aliqua deperditio requiritur primo eius regeneratio, quæ est opus solius naturæ, ars uero promouet naturam abstergendo ulcus et mundificando illud omni sorditie et pure. Indicatur igitur abstersio ulceris et exsiccatio ante consolidationem.

A causa uero morbi indicatur nobis humorum uitiosorum euacuatio impetus illorum in partem affectam cohibitio, repellendo, reuellendo, intercipiendo, præterea ut procuretur ne in posterum uitiosi humores generentur quod fiet corrigendo ~~[illegible]~~ membrorum nutritioni seruientium tum cerebri discrasiam et optimum regimen in 6. rebus non naturalibus obseruando —

Quo ad

Prognosticum. Quod uero difficile sit prædictis indicationibus satisfacere, manifestum est etiam illis qui è limine medicinam salutarunt. est .n. morbus quasi habitualis et inueteratus et satis pertinax nam quamuis post usum medicamentorum inducias deteri(?), non propterea

fistulite

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

totaliter cessauit, imo modò peius quàm antea se habet. locus est sua natura mollis fluxionibus obnoxius ulcus fistulosum per se est difficilis curationis, tanto magis angusti orificij cum n. locus non recipiat medicamenta abstergentia ob angustiam meatus non potest mundificari non mundificatus vix poterit consolidari, adde loci incommoditatem et suspicionem medicamentorum corrodentium adhibitorum, periculum enim est, ne in oesophagum illabantur. —

Verum enimuero omni conatu contra morbum turpissimum pugnandum est adhibitis medicamentis tum chirurgicis tum pharmaceuticis. non n. timendum valde est de humorum impetu in partem aliquam principem dummodo prudenter medicus operetur. Equidem memini me legisse apud Amatum Lusitanum in quadam centuria quendam fuisse consuetum habere fluxum sanguinis ex gingiuis, qui detentus grauissimum capitis dolorem causauerit ita ut necessum habuerint illum reuocare sed potussis nulla adhibita purgatione et reuulsione, humor ad consuetum locum reuersus est.

Audacter igitur sordidum hoc et foetidum ulcus curandum est et si non sanauerint medicamenta, ferrum et ignis sanabit citra ullam dubitationem, dummodo aliquot conditiones seruentur. —

1 Pa. ut mittatur illi sanguis ter vel quater in anno modò ex brachio, modò ex venis sub lingua, et intermedijs temporibus applicentur illi cucurbitulae cum scarificatione, aperianturque illi in utroque brachio fonticuli.

2 Ut curiose purgetur et mundificetur uniuersum corpus, et post totius purgationem purgetur caput, et hoc fiat praecedente humorum praeparat.e et talem solemnem purgationem faciat vere et autumno. Intermedijs verò temporibus habeat in usu aliquas pilulas leniores quibus familiariter utatur pro capitis exonoratione singula septimana, vel utatur infusione vel decoctione foliorum senae quod idem poterit praestare.

3 Consulo illi ut utatur pro potu ordinario decocto ligni, et chinae et si non potest à vino totaliter abstinere, bibat vinum ex ligni lentisci infusione paratum habet. n. mirabilem facultatem confortandi ventriculum et coercendi fluxiones à capite, de quo legantur Fonsecae doctissima consilia.

4 Consulo Medico curam eius habenti ut inter medicamenta adhibita ponat quaedam specifica pro scorbuto et lue gallica, plerique n. hac nostra tempestate huiusmodi morbis solent laborare ut mirum non sit si vulgaribus medicamentis nullum recipiant iuuamen. noui ego aliquos diuturnis oris ulceribus, et quasi cancrosis afflictos, quos infeliciter dogmatici curabant ab empiricis per suffumigia vel in unctione mercuriali fuisse ab omni molestia liberatos.

Consulo

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5.

Consulo preterea domino patienti, ut quoties illi licuerit se excitet ad sudorem in vaporario hoc est in stufa sicca, ut dicunt, bis et ter in septimana, hoc modo diuertet humiditates ad cutem, et cessabunt fluxiones et certè haec est precipua via curandi catharros in nostris regionib. per sudorem.

6

Caeterum viuat frugaliter et utatur rebus licitis moderate et comedat ut viuat, non viuat ut comedat iuxta regulam scholae Salernitanae

Esuriant sitiant vigilent qui reumata curant

Et quo ad medicamenta topica

Quidem si alia non prestabunt, ad actuale cauterium deueniendum certe. primò tamen mitiorib. procedendum est prescribuntur variae decoctionum formulae ad nostram rem facientes mihi probatur simplex decoctio ex alumine et Agrimonia hac n. sola os saepe colluendo, curatam fuisse quandam comitissam, Doctissimus valescus de Taranta testatur. mox ab illa ad Linimentum Gordonij deueniendum est, celebratur hoc à multis et dicunt valere ad omnis generis ulcera fistulas, et cancerum, cuius talis est apparatus ut descripsi ex auctoris opere C 27 septiae particulae. quod habetur et apud Forestum lib 14 obseruatione xv..

℞ aluminis utriusq. assati
Salis communis ana ℥j
Balaustia
Gallas,
Capulas glandium
Rosas rubras
radicis Aristolochiae
piperis long.
Cinamom ana ℥j
Spicae ℥iß
Gummi Arabici et tragacanthae assatarum ana ℥ijß

fiat puluis cuius dimidium bulliat in aceto et addito melle redigatur in formam linimenti, quo ulcus inungatur et cum radio fistulae imdatur et post illud super inspergatur de predicto puluere et cum radio aliquid de eo immittatur in fistulam.

Nota. quod si fistula angusta fuerit, debet dilatari. hoc n. scriptum reliquit Aetius lib 8 c. 26. fistulas (inquit) gingiuarum discare ac explanare conuenit, atq. post excisionem ulcus curare. Addit ibidem et consulit idem vir insignissimus, ut dens corruptus qui prope fistulam est extrahatur, hoc enim modo exsiccatur et fistula et consolidatur gingiua et certè per extractionem dentis aliquos fuisse curatos aliqui non vulgares Medici testati sunt. describit preterea

Gordonius

Gordonius trochiscos de calce, qui à multis laudantur, sed inter alia praecipua Aqua viridis principem locum habet; Apud Jo. Hartmannum cap. 62 prax. chimiat. habetur duplex eius aquae descriptio, sed secunda à doctissimo Sennerto citatur et laudatur cuius haec est descriptio.

℞ mellis rosati ℥ij
Æruginis
Aluminis crudi ana ℥j
Albi Graeci
Cinnab. fabrilis ana ʒß
Spongiae sambuci ℥j
fol. Hyperici
Roris marini
plantaginis
Rutae
Saluiae
Pulegij ana. m. ß.

Coq. in ℔ ij aquae ad casum quartae partis. sub fine adde Æruginis ℥j stent donec sponte refrixerint postea colentur in haec intingatur stupa vel Gossypium et loco affecto applicetur.

Haec habui pro temporis angustia, expecto saniora consilia à senioribus et magis peritis in arte

Salamon Binger Doctor Medicinae

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

154

Ill. D. D. Blumij Archiatri
Moguntini.

Ut paucis ad propositum casum respondeam, contra communem Stylum a solo prognostico incipio, affectum hunc curatu si non impossibilem saltem difficilem esse quivis iudicare potest, ob cerebri constitutionem humidam calidam fluxionum feracem, ut affectus praecedentes abunde testantur, propensionem ad diaetam et res non naturales inordinatam, et affectus diuturnam impressionem, ac loci affecti difficilem aditum, et humidam naturalem constitutionem, Quippe seu si causa, aut morbi huius materia in cerebro incuneata ex retentione acrior reddita ipsam cerebri substantiam aut os aliquod affecerit, ut supra hanc fistulam in forma abscessus corruptio latitudinem habeat. Praemissis igitur praemittendis quis de consolidando meatu fistulari acu ignitâ dubitare audeat? Modo Cura ab supra tactas rationes tentanda sit. Unum addo, si cura tentanda setaceum nuchae apponendum esse, ad antecedentis causae revulsionem, siquidem externae cum internis capitis venis communionem habent, fortean etiam masticatoria et apophlegmatismata ad derivationem, si phthisi obnoxius non sit, locum habere possunt.

11. Xbr. 1647.

IV. Cl. Dn. Geiffusius Med.
Fridberg.

Meo arbitratu fluxio hæc tenuis pituitæ ex
fracta cerebri vi per canalem extraordinarium
(per quem Cerebrum humoris copiâ oppressum se
quoq exonerat) citra molestiam per arctum
meatum non impedienda, sive extra cranium,
sive intra excurrat rivulq, sive sit cerebri medullaris
substantiæ scil. et ventriculorum excrementum,
sive vasorum venarum scil. et arteriarum, à quibus
glandularum tumores, ophthalmiæ etc. proveniunt
quibus et æger conflictatus fuit, An qa fortissimo
omnia diriguntur sub restrictione tam arctioris
ostioli cum dubio eventu, refluxu puta recidivo
nocentiore ad partes nobiliores, oculos, aures,
spinatem medullam, nervos, pulmones, accedente
defectione temporum per causarum efficientium
et affectionum naturalium momenta et comessa
tione, quam eludere sæpe perdifficile est.
Consolidatio itaq non instituenda nisi assueta
iam fluxio per fonticulos aut aliud ut revul-
sorium ita derivatorium devia reddatur. Sic ante
decennium Nob. Vir ptæsq fluxionis tenuis
in collo, ne amplius colloria spurcentur, consolidationem
admisit, et sic brevi post incidit in lethalem
Phtoem.

Fridb. 16 Nov. 1644

V. Cl. Viri Jo: Rudolffi Salzmanni
Profess. Argentor. suo et
Parentis nomine

Assertionem facimus: Satius esse adhibita patientia totum negocium naturæ committere, fieri enim posse, ut pactim exiccatis, pactim derivatis fluxionibus, materia non amplius ad hanc pactem ruente, natura rectrix evadat, et per se hoc malum curet. Vel si hoc non fiat, considerandum præbemus, eoq consolamur vestrum ægrum, quod testatur Aquapend. p. 2. l. 3. c. 9. Chir. Multos se vidisse, qui fistulas habuere per multos annos et saluberrimè vixerunt, ut et exemplis similis omnino fistulæ gingivalis, q cuidam nostrorum civium viro non infimæ notæ et in ea ætate iam constituto, quæ ipsum longe à sepulchro esse negat: ut et foeminæ ex præcipuis 40. circiter annorum iam per multos annos nullum aliud incomodum attulit, quam ut quotidie bis digito premendo locum materiam contentam deorsum trudant et exire faciant. Argentorati 22 nov. 1647.

VI. Helwici Diterichs ad fratrem
Hamburg. 3. febr. 1648.

E literis apertis cognovi manum Horstij vestri, qui mihi et alijs proponit casum de fistula maxillari, ad dentes, sine dubio cariosos, penetrante. An illa consolidari debeat nec ne? Resp. pro me. Si casus ita se habet ut dixi, non posse consolidari fistulam absque insigni dispendio sanitatis et futuri maioris mali. Sed aperiri debere fistulam usque ad radices et dentem forte cariosum extrahendum esse. Si placuerit explicabo mentem hanc meam uberius et subscribent mecum alij Medici nostrates.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nobilissime Experientissime ac Clarissime vir, fautor
ac patrone honorande,
Ex literis tuis, te statim post abitum nostrum ad thermas
Embsenses, intelligo. Nihil sane suavius accidere mihi po-
tuisset, quam tua frui conversatione. Spem mihi facie-
bat Capitaneus Dnus Baumbach, qui te eo venire
constituisse ajebat. Magno exspectabam desiderio, sed
frustra. Caeterum de casibus propositis, quid sentiam scire
desideras, & primo quidem de fistula gingivali, qua
ferme patiens per integrum annum fuit infestatus, quae-
ris an consolidationem admittat, an vero negotium na-
turae ulterius sit committendum. Meum est consilium,
salvo tamen aliorum judicio, ut aperta servetur, ne natura,
quae materiam noxiam per viam illam extraordinariam
evacuat, impediatur ac ex suppressa illa consueta evacua-
tione, humor partem aliquem principem, cerebrum
nimirum, cui locus affectus admodum est vicinus, occupet,
praesertim cum capitibus defluxionibus patiens sit
obnoxius, unde gravius metuendum malum, nisi pro-
gressu temporis peccantis materiae fiat diversio,
quod tamen an commode fieri possit, dubito. Ego siquidem
non ita pridem observavi in juvene quodam, qui
à pueritia fistulam in collo habuit submento, hic
cum intemperanter viveret & genio indulgeret,
ponte illa quae humorem instar pituitae vitreae
fundebat, coaluit, unde mox secuta oculorum est suffusio,
donec tandem fonticulis in utrisque brachiis excitatis,
confirmata suffusio fuerit impedita, debilem tamen
adhuc obtinet visum, siquidem quotidie ejusmodi
imagines, ut in incipiente fieri solet, oculis ejus

abnuerunt. Idem praeter experientiam suadet ratio.
Quaeris praeterea an existimem usum acidularum Swalbacen-
sium conferre filio Vice Principis Dni Plessi-
sarum profuturum nullis rationibus demonstrare
possem, verum dum id molior, literas accipio à Gene-
rosissimo nostro, quibus sine mora vocor Dillenbergam,
ubi dabitur occasio pluribus hac de re, Nobilissime vir
tecum per literas conferam, Usus autem thermarum Embsen-
sium et fontis tepidi, quin sit illi profuturus nullus dubito.
Interim vale πανυ κι.

Raptim Herbornae die 11 8bris
1697.

Excell. T.
officiosissimus

Duas mensuras butyri mitto.

Clausius.

Salutem cum officijs, Nobil. Excellentiss. & Experientiss. Dne Dr, fautor et amice nunquam n̄ honorande.

Miraberis forsitan, si tuis, serius quam aequum, responsum fuerit, sed culpam tabellario, vel Do Starckmanno, qui has tuas jucundissimas 28 hujus mensis demum mihi tradendas curavit, tribuendam credas, Jam ad propositum devenio. Et primo potissimum quaeritur, An defluxioni huic resistendum sit, nec ne? Quaenam mea sit sententia paucis accipe. Omnino huic defluxioni resistendum sentio, ratio est in promptu: Cum enim Dominus patiens, ut ex relatione intelligo, continuis capitis defluxionibus, praecipue tempore verno & autumnali vexetur, necessario hisce defluxionibus p̄veniendum, nisi indies longe graviora expectare velit. Illud autem maxime me movet, quod Dominus patiente usu pil., cucurbit, & aliorum Med. melius habuisse & sijmpthomata cessasse, intelligam. Quomodo autem illa defluxio impedienda, hic cardo vertitur, et hic me breviter expediam. Primo cum Ds patiens sit temperamenti calidi & humidi, hanc caliditatem, p̄cipue vero humiditatem temperandam, sentio: A calore enim humores ad partes superiores agitari certum est, & hac de causa hic fervor, pro gradu excessus, refrigerandus & ascensus humorum impediendus: Humiditates vero superfluae, p̄parantibus, abstergentibus, exsiccantibus, revellentibus, purgantibus, evacuandae, et primo quidem insistendum in generalibus, paulo post in p̄paratione, revulsione & evacuatione particulari cerebri. Hisce p̄missis & dempta causa defluxionum, n̄ video quid impediat, quo minus consolidatio hujus fistulae tentari possit, p̄cipue in parte spongiosa, q̄ facile consolidationem admittit; Et sic consolidatio haec intrepide institui poterit.

poterit, nec verendum, materiam ad nobiliorem quandam partem defluxuram, nimirum cum humores antecedentes praeparati et evacuati fuerint. De modo consolidandi jam quaeritur, quomodo progrediendum, et haec curatio erit particularis, quae manu chirurgica requirit. Proponitur quidem cauterizatio meatus, cum acu aurea ignita, sed cum venia et pace Dni consultoris hoc dixerim, fistulas hasce plerumque esse anfractuosas, ita ut aditus directus vix pateat. Secundo osculum meatus adeo arctum, ut vix, et nisi dum effluit materia purulenta, percipi possit. Salvo igitur meliori judicio, sic curam instituerem. Praemissis ut antea dictum praemittendis, parvam et quidem admodum tenuem turundam praeparare ex Rad. Gentian. Haec fistulae imposita, osculum fistulae dilatetur et facilior erit ad fistulam aditus. Dilatata fistula ℞ Cera flava ℥i alum. vel Vitriol. usti gr. iv. Maldzeich, hac cera filo obducatur, et fiat instar candelulae ad formam styli, quae foramini fistulae blande inseratur, ut aliquando fieri solet in obstructione meatus urinae loco catheteris. Quod si nec sic satis, callus fistulae depuretur, addatur tantillum Virid. aeris. Depurata fistula, consolidatio parvi erit momenti, instillando Bals. vulnerarios. Ubi observandum, in ipsa consolidatione, pulvillum, ein bruschtin ex linteolo firmiter compresso supra partem affecta, exteriori tamen, arcte ligandam, et sic extremitates, sive ora vulneris eo melius combinantur, sive conglutinantur; His plura addi possent et deberent, sed profecto

mille distractus negotijs, plura p otium n licuit, q
aequi, bonique consulas velim. Valeat tua Excellent.
cui me omnibus modis comendo.

P.S. Quod oia cum Nobilissi ac Strenui Di Plessij filio in
pejus ruant, valde doleo.

T. Observantiss.

Ffurti A° 1647.
Octob. 29.

J. Chombart. M.

An forsitan scorbutici, in hisce defluxionibus, aliquid subsit,
hoc psenti Medico dijudicandus relinquo.

Fistula Chomtart
1647 29 Oct

Nobili, Excellentiss.
Experientissq Viro D.
N. Horstio, Illustriss.
Principis ac D. D. Georgij
Landgravij Hassiae etc. Ar-
chiatro dignissimo, fautori
et amico meo nunquam non
honorando.

Giessē.

1. An Domus Brabantina antiqua
descendat ex Caroli M. prosapia
secundū sexū masculinum?

2. An hodierna familia Lotharing.
ex Brabantina illa descendat?

3. An ulla familia ex stirpe illa Bra-
bantina praeter Hessorum supersit?

Mens: Dec 647.

Undecimus mensis / ~~Octavus~~ mensis est, ex quo Patiens annorum 42. constitutionis calida et humidae, in sinistra parte oris sub labijs supra gingivas fistulam patitur. Primo quidem aggressu nil nisi tenuis materia instar aquae transudabat. Progressu temporis materia crassior descendit, maxime si digito pars affecta comprimatur. Ad cavitatem vero, e qua humor ille destillat, penetrare hucusque non licuit; neque enim tam arctus est, ut non videri possit, nisi exeunte pure.

2. mens. ~~9 mens.~~ Ante ~~sex~~ menses post usum convenientium medicamentorum, inducias dedit hoc malum, quod tamen iam peius fieri vult. Causa in cerebro ejus incumbata est, id enim plus iusto humidum aeger obtinet tum a natura, tum a varijs occasionibus, adeo ut fere omnis singulis temporibus vernis et autumnalibus continuis capitis defluxionibus, tonsillarum et maxillarum tumoribus atque oculorum ardoribus divexaretur, usque dum usu pilularum et cucurbitularum praedicta symptomata cessarent, et quotidie iam

materia peccans per prædictum oris meatum [et tum magis] exiret. Hinc quæritur an huic fluxioni resistendum, an inquam fistularis hic meatus consolidandus? Deinde, quibus remedijs internis et externis id tentandum? ff Consolidandum [præsens medici] esse non dubitat, cum natura non per debitum et convenient emunctorium purget, interea vero nulla consolidatio locum habere potest, nisi prius revulsio materiæ instituatur debita, ne materia repurgitans oculos aut internorum sensuum organa petat. Quibus vero medijs fieri possit aut debeat consolidatio, id res altioris indaginis. [Præsente medico] primo caput purgandum, decocto ligni confortandum et exsiccandum, deinde acu aurea ignita meatus cauterisandus et facili negotio astringentibus consolidandus, adhibita simul diæta convenienti, ad quæ ut consilia et auxilia conferant Clarissimi Domini Doctores etiam atque etiam rogantur.

Mense Octobri 1647

[Marginal notes:]
et tum magis si æger vino indulgeat aut curis tenetur,

ff alter ait alter negat. Negans veretur ne natura impediatur nobilis [illegible] emunctorio. Consolidandum esse alter ait

160

℞ Herb. Cochlear. m. iij
Chamaedr.
Chamaepith. ana m. iiij
Fl. rosmarin.
persic.
borag.
violar. ana m. ij
Rad. Enulae
Sassaparill.
cappar. ana ℥ iß
Summit. absynth. m. iij
M.
S. Kraüter Zu auf 4
Maß wein.

℞ Conf. cord. compos.
℈ ij
S. Latwerg

℞ Spir. Cornach.

℞ Spir. [illegible]
Bals. vitae ℈ ß
Aq. Salv. compos.
Cel. [illegible] compos. ana ℥ j
Anhalt. ʒ j M.
S. Wasser Zu den [illegible]
nach [illegible]
Cur.

20 Augusti 1647.

℞ Tinctur. ♂ ℥ij
ℭ. ʒß
S. Tinctura Martis

℞ Mass. pilul. Tart. Querc.
magist. de Succino ana ℈j
Turb. Vitriol.
Arid. ♀ Chalyb. ana ℈j
Extr. chamaepith. ʒß M.
cum tinct. ♀ f. pilul. instar angelic.
S. Pilulen

℞ fol. Sen. s. s. el. ℥ij
Rhab. el. ʒß
fl. violar. borag. Cyst. ♀
herb. cochlear. ana mj ʒß
Tamarind.
Rasur. ana ʒß
Sem. foenic. ʒij Infund. p. noct. cal.
in aq. cich. mane ebull. col. expr.
℞ ℥iij adde
Mann. el. ʒiß
Tinct. ♀ gutt. xij M. p. haust.
S. Purgier tränklein auf 1 mahl

℞ Rad. Succis. ℥j
Sarsaparill.
Rhapont. rel. rec. ana ℥ij
Herb. cochlear. mj
Salv.
beton.
abrot.
rut.
vinc. p. vinc. ana pj
Sem. agnicast. ʒij
Coq. in aq. nasturt. becab. cochl.
ad med. cu. ℞ decocti ℥viij
traiiciant. lumbr. terr. circulis
in collo cingentib. et cochl. atque
nasturt. exutis num. 7. adde
Theriac. ʒß Aq. Cinam. ʒij
Spir. cochlear. rectif. ʒiß
Mixt. simpl. vitriol. gutt. viij
M. ~~dosis pro dose~~ [illegible]

160

℞

P. Sudoriferum appo.

℞ Sudorif. ʒiß

Lap. bezoar or. gr. v.

Aq. ~~fl~~ fumar.

~~Sambuc. ℥ii~~

Spir. Terr. sigill. ʒ v.

M.

P. Schweißtreibs

℞ Aq. Anhalt. ~~ʒß~~ ℥ii formic.

Spir. magnanim. lumbric. terr. ʒß

M. [illegible] ℥ii ʒß

P. Glieder wasser

℞ Empl. diapalm. ℥iß

sperm. ceti

Ol. lumbric. ℥i

~~Scorpion.~~

[illegible] destillat. cum [illegible]

ʒij

butyri ℥ij

Cum Cera f. Sparadrap.

pro telis

1647 9ber

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main